Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 24. Januar 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 20.

Der Friedenskongreß warnt drahtlos vor Gebietsgrabsch!

Wird zwei Monate tagen.

Die wichtigen Geschäfte der deutschen Nationalversammlung.

Stellung der Soldatenräte.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 24. Jan. Die deutsche Nationalversammlung, welche am 6. Februar in Weimar zusammentritt, wird, wie erwartet wird, etwa zwei Monate dauern. Zuerst wird eine provisorische Regierung erwählt werden; dann kommt die Annahme einer Verfassung an die Reihe, die Regierung wird nur den vorläufigen Entwurf unterbreiten. Es werden ungefähr 3000 Personen in Weimar erwartet, und sie alle unterzubringen, ist keine kleine Aufgabe.

Die Einwilligung der deutschen Waffenstillstandskommission in das Verlangen der Alliierten, die deutsche Handelsflotte auszuliefern, hat sowohl in Hamburg wie in Bremen Entrüstung und Bestürzung wachgerufen. Nach Meldung der „Vossischen Zeitung" wurde am Montag in Hamburg eine Protestversammlung abgehalten.

Der neue Betriebsleiter der Hamburg-Amerika-Linie, Cuno, verlas das Waffenstillstandsübereinkommen, worauf die Versammlung eine Resolution faßte, die das Eingehen auf die Forderung verdammte.

Die Bremer Schiffsreeder protestierten gleichfalls bei der Berliner Regierung.

Weibliche Abgeordnete.

Basel, 24. Jan. Die frühere nationalliberale Partei ist die einzige, welche bei den Wahlen für die deutsche Nationalversammlung keine weiblichen Delegaten erwählte. Die Mehrheitssozialisten erwählten 15 Frauen (unter ihren insgesamt 164 Abgeordneten), die unabhängigen Sozialisten 3, die Demokraten 5, die Klerikalen 7, und die Konservativen 4; zusammen also 34.

Es wird der Nationalversammlung freistehen, sich nicht blos zu einer verfassunggebenden Versammlung, sondern zugleich auch zu einem regelrecht gebildeten Parlament zu machen; in diesem Fall wird sie auch Steuern- und Finanzfragen gesetzgeberisch zu regeln haben.

Weniger Macht für Soldatenräte.

Bern, Schweiz, 24. Jan. Weitere Berliner Meldungen besagen: Unter den neuen Verordnungen, welche hinsichtlich der Kontrolle über die deutsche Armee erlassen worden sind, wird die Macht der Soldatenräte bedeutend mindert.

Der preußische Kriegsminister wird, durch die Heeresoffiziere, die Verantwortung für die Beschäftigung und Führung seiner Leute haben. Er wird der höchste Befehlshaber der deutschen Armee sein, und er allein wird die Macht haben, Offiziere und Soldaten zu befördern.

Soldatenräte werden von allen Garnisonen, Regimentern oder Bataillonen gebildet werden, um die Tätigkeiten der Offiziere zu überwachen und darauf zu sehen, daß die militärische Autorität nicht gegen die Regierung selbst benutzt wird; sie müssen zu Rate gezogen werden über die Ernährung der Truppen, die Gewährung von Urlaub und die Manneszucht, — darüber hinaus jedoch sind ihre Befugnisse streng eingeschränkt.

Streikfieber nationale Gefahr!

Berlin, 24. Jan. Das Streikfieber in Berlin und besonders die Ausstände der elektrischen, Gas- und anderer städtischer Anlagen — welche Arbeiter in der Lage sind, öffentlichen sowie privaten Arbeitgebern die Erfüllung ihrer Forderungen abpressen zu können — beginnt sogar die sozialistischen Führer ernstlich zu beunruhigen.

Der „Vorwärts" erläßt eine eindringliche Warnung und weist darauf hin, daß der Streik der Elektrizitätsarbeiter einen unloyalen Charakter habe, und hundertausende von Menschen schwere Unzuträglichkeiten durch denselben erleiden müßten!

Die Stadtverordneten von Charlottenburg — einem Arbeiterklassendistrikt Berlins — kritisierten in einer Sitzung, ohne Unterschied der Partei, die Haltung jener Arbeiter sehr streng.

Den Angestellten der städtischen Gaswerke war erst kürzlich ein achtstündiger Arbeitstag gewährt worden, — und jetzt haben sie unter Drohung, die ganze Gasversorgung zum Einhalt zu bringen, einen sechsstündigen Arbeitstag und eine Lohnerhöhung erzwungen, welche im ganzen 12½ Millionen Mark pro Jahr ausmacht.

Herr Richter, der jetzige Berliner Polizeipräsident und selber ein Sozialist, erklärte heute, die Arbeiter zielten offensichtlich darauf ab, die politische Revolution in eine Lohnbewegung umzuwandeln, welche ganz Deutschland gefährden würde!

Herr Katzenstein, ein sozialistisches Stadtratsmitglied, sagte: „Die neuerlichen Streiks lassen erkennen, daß wir von Ausbeutung durch die Kapitalisten zur Ausbeutung durch das Proletariat fortgeschritten sind, mit dem Unterschied, daß die Kapitalisten gewohnt waren, mehr als sechs Wochen voraus zu rechnen. Diese Arbeiter zeigen eine äußerst unsozialistische Selbsucht, und ein großer Teil von ihnen hat dargetan, daß sie für den Sozialismus noch nicht reif sind!"

Die „Vossische Zeitung" spricht von den Streiks als der „Sabotage des Sozialimus" und fordert die Regierung auf, dieser Einschüchterung des Gemeinwesens entgegenzuwirken, indem sie Leute liefere, welche nötigenfalls die Stelle der Streiker einnehmen könnten. Ein solches Vorgehen, sagt das Blatt, könnte unter den derzeitigen Umständen nicht als Streikbrecherei angesehen werden.

Der Artikel schließt: „Wenn man zuläßt, daß dieser wirtschaftliche Schrecken noch weiter wütet, so wird er unsere Lebenskraft untergraben, die Arbeitsbewegung schwächen und die gegenrevolutionären Streitkräfte stärken!"

Die Leiche der Luxemburg gefunden.

Amsterdam, 24. Jan. Eine Depesche aus Berlin meldet:

Die Leiche der Spartakerführerin Rosa Luxemburg, welche jüngst von einem Gewalthaufen gelyncht worden war, ist endlich im Landwehrkanal der Spree gefunden wurden; sie ist schrecklich verstümmelt.

Die Kunde wurde anfänglich geheim gehalten, aus Furcht vor Vergeltungs-Ausschreitungen!

Spartakaner niedergeworfen.

Hamburg, 24. Jan. Der neueste Ausbruch der Spartaker dahier wurde von Regierungstruppen völlig niedergeworfen. Verkehr und Geschäft sind wieder im Gange.

Treiben der Spartakaner.

Kopenhagen, 24. Jan. Depeschen aus Hamburg melden, daß am Dienstag abend am Zentralbahnhof, am Rathaus und an der Hafenfront von „Spartakern" geschossen wurde und daß diese zwei Polizeistationen besetzten.

Das Kriegsrecht wurde verschärft, und die Schließung aller Theater und Restaurants wurde befohlen. Der Soldatenrat verlangt die Ablieferung aller Waffen innerhalb 48 Stunden. Nach Ablauf dieser Frist sollen alle Personen, die im Besitz von Waffen befunden werden, erschossen werden.

Schwere Schuldenlast.

London, 24. Jan. Die Gesamtschuld Oesterreich-Ungarns belief sich letzten Oktober auf 84,090,000,000 Kronen, laut einer Wiener Depesche. Oesterreichs Schuldenlast bezifferte sich auf 43,000,000,000 Kronen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Riesensummen für Bahnbauzwecke. — Mildes Wetter ermöglicht große Futterstoffabgabe aus Ausland. — Kein Goldmangel. — Warnung vor Unrast. — Gegen deutsche Einwanderung. — Verkrüppelte Soldaten.

Washington, 24. Jan. Für notwendige Verbesserungen der Eisenbahnanlagen in diesem Jahre sind so bedeutende Summen erforderlich, daß Bundesbahndirektor Hines statt 500 700 Millionen Dollars vom Kongreß fordern will. Insgesamt werden Ausbau, Neueinrichtung und Ausbesserung der Bahnanlagen eine Milliarde Dollars verschlingen; diese Summe wird großenteils in der Form von Darlehen an die einzelnen Bahnen freigemacht werden.

Rund 220,000 Tonnen Futterstoffe hat das Land heuer infolge des milden Winters gespart; diese Menge wird in Form von Oelkuchen und Oelkuchenmehl zur Auffrischung der Kuhheerden nach Europa, Mittel- und Südamerika, Mexiko, Kuba und Westindien gesandt werden.

Im Senat wird vor heute abend die vom Hause schon gutgeheißene Vorlage zur Verwilligung von $100,000,000 für die Hungerleidenden in Europa angenommen werden.

Die von Schatzamtssekretär McAdoo seinerzeit eingesetzte fachmännische Kommission berichtet, daß zur Hebung der Golderzeugung jetzt, wo der Friede in Sicht ist, eine internationale Abmachung oder besonderer Ansporn seitens der Regierung nicht notwendig sei, da die Besorgnis, daß der Goldstandard nicht aufrecht erhalten werden könne, mit dem Aufhören der Feindseligkeiten gewichen sei.

Der Bostoner Kaufmann A. L. Filene riet vor dem Senatsarbeitsausschuß bringend zum Zusammenwirken aller Stellenvermittlungssysteme im Lande, da sonst ernste Unrast eintreten werde. Würde die Geschäftswelt zu lange zögern, so werde sie die Bildung einer Arbeiterpartei erzwingen. Die Massen werden sich ihrer Macht bewußt, die sie zum Aufbau verwenden werden, aber, wenn daran gehindert, zum Niederreißen. Nicht länger kann ein Zehntel die übrigen neun Zehntel der Bevölkerung kontrollieren, schloß er.

Der Abgeordnete Johnson von Süddakota, welcher in Frankreich war, befürwortete im Hause ein Einwanderungsverbot, da Tausende deutscher Kriegsgefangener ihm gesagt hätten, sie würden nach Friedensschluß nach den Ver. Staaten auswandern. — Die St. Louiser Handelskammer hat den Kongreß ersucht, Amerikanern deutscher und österreichischer Geburt, welche trotz ihrer Einbürgerung für ihre alte Heimat kämpften, die Rückkehr nach den Ver. Staaten zu verbieten, und alle internierten feindlichen Ausländer des Landes zu verweisen.

Dem Hausausschuß für das Heerwesen teilte Oberstleutnant Strong vom ärztlichen Dienst mit, daß zwei von je tausend amerikanischen Soldaten einen Arm oder ein Bein verloren hätten, 3000 von der Gesamtkampfstärke von 1,500,000 derart verkrüppelt worden seien, 1100 seien heimgebracht worden und hätten künstliche Gliedmaßen bekommen. Für Ankauf von weiteren künstlichen Gliedmaßen wurden von jenem Dienst $7,000,000 gefordert.

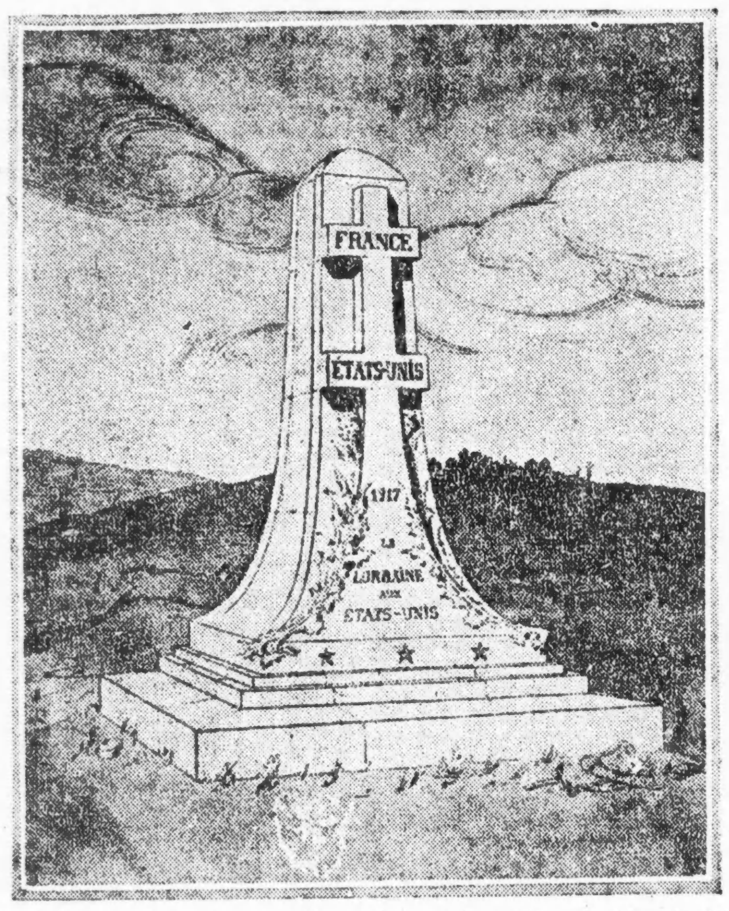
Der Großfleischer Edward Morris von Chicago behauptete vor dem Senatsausschuß für den zwischenstaatlichen Handel heute, daß die Uebernahme der Großfleischindustrie durch die Bundesregierung sie dorthin bringen werde, wo die Bahnen jetzt seien, der Betrieb und der Lebensunterhalt der Massen werde bedeutend verteuert und der Industriezweig schließlich ruiniert werden. Auch bestritt er jede Abmachung zwischen den fünf Großfleischern hinsichtlich Preise für den Einkauf und für den Verkauf.

Kriegssekretär Baker war heute vor den Hausausschuß für Geschäftsordnung geladen, um Auskunft darüber zu geben, soweit ihm bekannt sei, daß infolge mangelhafter Strategie in der Argonnenschlacht die 35. Division siebentausend Mann, zumeist Kansaser, verloren habe.

— Gouv. Gardner von Missouri hat die Abschaffung des Bergwerksamtes, weil es durchaus untätig und überflüssig sei, und die Hotelinspektion aus gleichem Grunde empfohlen.

— Der seit drei Monaten dauernde Ausstand der 55,000 New Yorker Schneider von Männer- und Knabenkleidung ist zu Ende; der achtstündige Arbeitstag wurde ihnen gewährt.

Französische Dankbarkeit.



Das Denkmal wurde zum Andenken an den ersten in Frankreich gefallenen amerikanischen Soldaten errichtet.

Der Standpunkt der Deutschböhmen.

Wien, 24. Jan. Dr. Rudolf Lodeman, der an der Spitze der zeitweiligen deutsch-bömischen Regierung steht, ist auf seinem Wege nach der Schweiz begriffen, in Wien eingetroffen, und er hofft dort den Alliierten die wirkliche Sachlage Deutschböhmens klar vor Augen führen zu können. Bis jetzt waren sie darüber nur von den Tschechisch-Slowaken unterrichtet worden, die das Land überrennen, um die Deutschen zu verhindern, sich an den kommenden Wahlen zu beteiligen, wodurch dann 3,500,000 Deutsch-Böhmen ohne parlamentarische Vertretung sein würden. Die Deutsch-Böhmen würden auch eine Bittschrift an den Präsidenten Wilson senden und ihn ersuchen, seinen Einfluß bezüglich der gegenwärtigen Lage geltend zu machen.

Deutsche Blokadeopfer.

Berlin, 24. Jan. Die deutsche Regierung hat amtlich bekannt gemacht, daß die Untersuchung über die, durch die Blockade vom Herbst 1916 bis Ende 1918 verursachte Sterblichkeit ergeben hat, daß man sie bisher bedeutend unterschätzt hat. Mehr als 500,000 Todesfälle wurden durch Unterernährung verursacht. Nur Zivilisten sind dabei eingerechnet, und wenn bei dieser Berechnung ein Irrtum überhaupt möglich ist, so liegt er in einer zu niedrig angegebenen Ziffer. Es wurden nur Fälle in Betracht gezogen, wo Unterernährung als direkte Todesursache angegeben wurde.

Karolyi gegen Ungarns Aufteilung.

Budapest, 24. Jan. Graf Karolyi erklärte heute, daß die Erhaltung der Gebietsunverletzlichkeit Ungarns für den Frieden Europas notwendig sei. „Frankreich und England", sagte er, „haben gekämpft, um die Verwirklichung von Mitteleuropa zu verhindern, wenn sie aber so fortfahren, wie sie seit dem Waffenstillstand gehandelt haben, so werden sie den Wiederaufbau von Mitteleuropa verursachen. Ungarn kann seinen Nationalitäten dieselbe ethnische Einheit geben, wie es die Schweiz in ihren Kantonen tut. Durch Zerteilung Ungarns werden die Alliierten nicht nur ein Volk mit ruhmvoller Vergangenheit vernichten, sondern auch das ungarische wirtschaftliche System niederbrechen. Siebenbürgen, das Barat und die Slowakei sind wirtschaftlich ungarische Gebiete, nicht rumänische, serbische oder böhmische."

Protest gegen „Kaiserkonzert".

Amsterdam, 24. Jan. Von der Zeitung „Handelsblad" wurde die Ankündigung, daß der lokale Gesangverein von Amerongen am Samstag anläßlich des Geburtstages des früheren deutschen Kaisers im Schloß ein Konzert geben würde, stark kritisiert. In dem Artikel heißt es, derartiges könnte Schwierigkeiten und Verwicklungen herbeiführen, und die Alliierten würden es vielleicht als eine holländische Sympathiebezeugung für den früheren Kaiser ansehen.

N. Miljukow kritisiert scharf.

London, 24. Jan. Der frühere russische Minister des Auswärtigen N. Miljukow, der sich in London befindet, war höchst überrascht, als er hörte, die Alliierten hätten die Bolschewiki zu einer Konferenz eingeladen. Er sagte, die Letzteren vertreten keineswegs die russische Bevölkerung, denn sie seien Räuber und Halsabschneider, die, wie tolle Hunde, andere beißen und überhaupt alles toll machen wollen. Nur durch den Sturz der Bolschewikiregierung könne die russische Frage gelöst werden, denn die Mehrheit der Russen haßt den Bolschewislus, und falls die Alliierten Geschütze und Munition liefern wollten, dann würden die patriotischen Russen der bolschewikischen Tyrannenherrschaft ein Ende bereiten.

Verhandlung über Tiefbahnen

Publikum kommt zu Wort über den Plan der Behörde für örtl. Verbesserungen.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hielt heute die erste Verhandlung über ihren Plan, Tiefbahnen als örtliche Verbesserungen zu erbauen und dazu teilweise den Straßenbahnfonds zu verwenden. Zur Debatte stand der Plan, eine Tiefbahnlinie entlang der Madison Str. von der Market Str. bis Crawford Ave. zu erbauen. Für den Plan traten nachdrücklich ein George Eddy Newcomb, J. T. Counsel und Andrew Ringman, während W. H. Holden dagegen sprach. Newcomb erklärte, daß die Tiefbahnen die Straßenbahnen entlasten würden, deren Betrieb dann so eingerichtet werden könne, daß sie sich leicht bezahlen würden. Holden gründete seine Einwände gegen den Bau von Tiefbahnen darauf, daß sie nicht würden drainiert werden können.

Zermürbt.

Krankheit und Geldsorgen treiben Buchhalter in den Tod.

Andauernde Krankheit und Geldsorgen veranlaßten den 52jährigen Buchhalter Henry Duffield, sich das Leben zu nehmen. Er wurde gestern abend im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 4400 Magnolia Avenue, an Gas erstickt aufgefunden, einen mit dem Brenner verbundenen Gasschlauch noch zwischen den Zähnen festhaltend.

Ebenfalls durch längere Krankheit zur Verzweiflung getrieben, drehte gestern die 33jährige Frau Frieda Beck im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 1425 Washtenaw Ave., in selbstmörderischer Absicht das Gas an. Sie wurde jedoch rechtzeitig aufgefunden und befindet sich in ärztlicher Behandlung auf dem Wege der Besserung.

Leset die „Sonntagpost".

Kampf gegen Prohibition.

New Yorker Hotelbesitzer und Landmakler rüsten. — 34 Staaten bestätigen amtlich den Prohibitionszusatz. — Republikaner als Partei für Prohibition. — Schnapsschmuggler schwer bestraft.

New York, 24. Jan. Die hiesigen Hotelbesitzer und Grundeigentumshändler haben den „Verband zum Kampf gegen nationale Prohibition" gegründet und wollen auf den Widerruf der Gutheißung des Prohibitionszusatzes zur Verfassung dringen, dessen Verfassungsmäßigkeit in den Gerichten anfechten. Jeder Hotelbesitzerverband ist zum Anschluß aufgefordert worden. Das Haus der Staatsgesetzgebung hat mit 81 gegen 66 Stimmen dem Prohibitionsbeschluß zugestimmt, und in der nächsten Woche kommt die Sache vor den Senat. Die Republikaner hatten den Beschluß zur Parteifrage gemacht, elf Republikaner sich aber durch den Kaukusbeschluß für nicht gebunden erklärt und mit den Sozialisten und Demokraten dagegen gestimmt.

Washington, 24. Januar. Achtundzwanzig Staaten, einschließlich Kalifornien, haben das Staatsamt benachrichtigt, daß ihre Gesetzgebungen den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung gutgeheißen haben.

Detroit, 24. Jan. Sherman und Ora Billingsley wurden im Bundesdistriktsgericht wegen Einführung von Schnaps, mit dem sie in der Nähe der Grenze von Michigan und Ohio in ihrem Kraftwagen erwischt wurden, heute zu fünfzehn, bezüglich dreißig Monaten Bundeszuchthaus und je $5000 Geldstrafe verurteilt. Sie sollen 22,000 Quartflaschen Schnaps nach Chicago gebracht und durch eine Kette von Kramladen, die sie gegründet hatten, verkauft haben.

Fünffache Kindesmörderin.

Sioux Falls, S. D., 24. Jan. In dem in der Nähe von Sioux Falls gelegenen Sherman erschoß gestern Frau Clara Hanson, Gattin des Ortsmarschalls, ihre fünf Kinder, von denen das älteste 13 Jahre und das jüngste 18 Monate alt war. Darauf jagte sie sich selbst eine Kugel in den Kopf, aber sie ist noch am Leben, und sie erklärte, ihre Kinder seien krank gewesen, und sie konnte sie nicht leiden sehen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Der Bürgerkrieg in Portugal.

Madrid, 24. Jan. Laut Nachrichten von der portugiesischen Grenze beschießen portugies. Kriegsschiffe Oporto, welches noch im Besitz der Monarchisten ist.

Truppen unter Oberst Silveramos, welche die Lissaboner Regierung zur Unterdrückung des Aufstandes nach dem 45 Meilen nordöstlich von Lissabon gelegenen Santarem gesandt hatte, haben sich dort den Königstreuen angeschlossen, diese haben jetzt auch die Funkendienststelle bei Lissabon im Besitz, und der größere Teil der Garnison von Lissabon ist ebenfalls von der Regierung abgefallen. Die Regierung hat aus dem ihr treu gebliebenen südlichen Teil der Republik Polizei gegen die Aufständischen aufgeboten.

Nach neuester Nachricht ist in Lissabon die Monarchie ausgerufen worden.

London, 24. Jan. Der frühere König Manuel von Portugal ist noch in London.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen bewölkt und wahrscheinlich unbeständig; heute abend wärmer. Mäßige bis frische südliche Winde.

Illinois: Heute abend und morgen meistens bewölkt und wahrscheinlich unbeständig. Heute abend wärmer.

Wisconsin: Heute abend und morgen bewölkt, im nordöstlichen Teil wahrscheinlich Regen oder Schnee. Im östlichen Teil heute abend wärmer, im westlichen morgen ein wenig kälter.

Indiana: Heute abend und morgen teilweise bewölkt. Etwas wärmer.

Nieder Michigan: Heute abend und morgen bewölkt, morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:55.
Sonnenaufgang, morgen: 7:09.
Mondaufgang: 12:43 morgens.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	38	3 Uhr morgens	34
4 Uhr nachm.	38	4 Uhr morgens	33
5 Uhr nachm.	38	5 Uhr morgens	35
6 Uhr abends	38	6 Uhr morgens	36
7 Uhr abends	38	7 Uhr morgens	35
8 Uhr abends	37	8 Uhr morgens	37
9 Uhr abends	37	9 Uhr morgens	38
10 Uhr abends	36	10 Uhr vorm.	40
11 Uhr abends	35	11 Uhr vorm.	42
12 Uhr mitternacht	35	12 Uhr mittags	44
1 Uhr morgens	35	1 Uhr nachm.	45
2 Uhr morgens	35	2 Uhr nachm.	40

Britische Ansicht.

Ueber Bestimmungen des zu schaffenden Völkerbundes.

Heikle Panamakanalfrage.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 24. Jan. Die alliierten und die mit ihnen verbündeten Mächte haben sich dahin geeinigt, eine drahtlose Depesche über die ganze Welt zu senden, worin warnend darauf aufmerksam gemacht wird, daß alle Parteien, welche Waffengewalt anwenden, um Besitz von Gebiet zu gewinnen, über dessen Beanspruchung erst der Friedenskongreß entscheiden soll, ernstlich ihre Ansprüche gefährden!

Paris, 14. Jan. Die zweite Sitzung des Friedenskongresses, welche Samstag abgehalten wird, wird, ebenso wie die erste, für die Presse offen sein.

Der erste Gegenstand der Geschäftsordnung dieser Sitzung wird, laut Beschluß des Obersten Rates, internationale Arbeitsgesetzgebung sein. Verschiedene Abordnungen von Einzelvölkern haben, entsprechend den in der ersten Sitzung gegebenen Weisungen, schriftliche Erklärungen hierüber ausgearbeitet. Man hat Grund zu der Annahme, daß die amerikanischen und britischen Grundsätze in dieser Sache meistens auch sonst annehmbar befunden werden.

Präs. Wilson und seine Gemahlin gaben heute im Murat'schen Palastheim, in welchem sie wohnen, einen Tee für alle Attachees ihres Haushalts, sowie für Soldatenwachen und alle, welche irgend etwas mit dem Haushalt zu tun haben.

Paris, 24. Jan. Die Frage, ob der Panamakanal unter Bestimmungen des neuen Völkerbundes internationalisiert werden solle, würde ganz von der Haltung der Ver. Staaten abhängen, — dies sprach Lord Robert Cecil, welcher dem Friedenskongreß einen Entwurf der britischen Auffassung vom Bau des Völkerbundes unterbreitet hat, vor einer Konferenz von Zeitungsleuten als seinen Glauben aus, in Erwiderung auf eine Frage.

Lord Cecil erklärte, er habe von keinerlei formeller oder besonderer Erörterung der Panamakanalfrage unter den Friedenskongreßdelegaten gehört. Seiner Meinung nach sollte keine Klassifizierung stattfinden, sondern alle selbstherrlichen unabhängigen Staaten sollten gleiche Rechte haben.

Bei der allgemeinen Erörterung, welche dieser Bemerkung folgte, sagte Lord Cecil noch, es würde ein Unglück sein, wenn keine Nation Südamerikas in die Organisation einbegriffen würde.

Die Frage wurde aufgeworfen, ob, wenn Deutschland ein gewaltiger Schadenersatz auferlegt würde, es aus dem Völkerbund ausgeschlossen bleiben solle, bis alles bezahlt sei. Darauf erwiderte Lord Cecil, Deutschland sollte nicht lediglich deswegen aus dem Bund ausgeschlossen werden, weil es nicht zu zahlen imstande sei, im Falle die Schadenersatzverpflichtung über einen langen Zeitraum laufen sollte.

(Soll wohl heißen: „Nicht laufen sollte.")

Ferner sagte er, es seien noch keine bestimmte Vorschläge gemacht worden hinsichtlich Beschränkung von Rüstungen, und diese Angelegenheit biete ein äußerst schwieriges Problem. Seiner Ansicht nach sollten Beschränkungen erfolgen, aber von einer völligen Abrüstung könne keine Rede sein, da jede Nation eine gewisse Verteidigungsmacht aufrechterhalten müsse.

Weiterhin erörterte der Lord die Mittel zur Erzwingung der Verfügungen des Völkerbundes und sagte:

Wenn Sie versuchen sollten, den Frieden durch mechanische Vervollkommnung Ihre Maschinerie zu erzwingen, so wird der Versuch ein Fehlschlag sein. Unbedingt müssen Sie die öffentliche Meinung hinter sich haben. Die Maschinerie ist wichtig, — aber ohne eine günstige Atmosphäre gegen den Krieg wird sie versagen.

Er fügte hinzu, auch eine freie Presse sei hochwichtig, da eben durch die Presse diese günstige Atmosphäre erzeugt werden könne.

Die große Nahrungsfrage.

Paris, 24. Jan. Der oberste Nahrungsmittelrat setzte seine Beratungen über die Versorgung der bedürftigen Völker Europas fort, in bestimmter Weise wird jedoch erst gehandelt werden, nachdem die Vereinigten Staaten die Hundermillionen-Bewilligungsvorlage angenommen haben werden. Herbert Hoover antwortete auf die Beschuldigungen des Senators Borah, diese Vorlage sei eine beschlossene Sache gewesen, ehe er nach Europa gekommen sei, daß es klar gewesen sei, daß nach dem Waffenstillstand sich die Bevölkerung der von den Deutschen verwüsteten Gebiete um schleunige Hilfe an die Ver. Staaten wenden würde.

Trotzky als verhaftet gemeldet.

Basel, Schweiz, 24. Jan. Neuerlichen Depeschen aus Libau zufolge ist Leon Trotzky, der Kriegs- und Flottenminister der russischen Bolschewiki-Regierung, nach der Niederlage der Bolschewiki zu Narwa nicht entkommen, sondern gefangen genommen worden.

Depeschen aus derselben Quelle sagen, daß infolge des Eingreifens der finnischen Truppen im nördlichen Esthland und in Livland jene Gegenden jetzt völlig von den Bolschewiki gesäubert seien.

Paris, 24. Jan. Aus Kovno wurde berichtet, daß litauische Truppen die Bolschewiki in der Nähe von Koszedary, zwischen Kovno und Vilna, geschlagen haben. Die Verluste der Letzteren sollen sehr schwer gewesen sein, und sie sollen an Gefangenen allein 6,500 Mann verloren haben, während die Litauer, die jetzt gegen Vilna vorrücken, nur geringe Verluste erlitten.

Bolschewikiregierung bankerott.

London, 24. Jan. Der russische Premier Lenine und der Kriegsminister Trotzky sollen jüngst vor der Moskauer Sowiet offen zugegeben haben, daß das Bolschewiki-Regime bankerott sei, besonders was Industrie, Finanzen und Nahrungsversorgung anbelangt; und es sei Zeit, daß Sachverständige aus den Mittelklassen eingeladen würden, mit der Sowiet zusammenzuwirken. Solche Einladungen seien auch schon ergangen.

Hinsichtlich der auswärtigen Politik soll Trotzky hinzugefügt haben, die Sowiet sei unter gewissen Bedingungen bereit, ihre internationalen Ziele aufzugeben und auf ihr Banner nur zu schreiben: „Rußland für die Russen."

Diese Spezialitäten für Samstag!

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Offen Samstag von 10 Uhr vorm. bis 9:30 abends

Orangen Extra groß, süß und samenlos, das Dutzend 35c, Stück **3c**

Männer- und Knaben-Ausstattungen

Negligee-Hemden für Männer, die besten $1.50 Werte für 88c

Diese Partie umfaßt gebügelte und weiche Hemden mit dopp. franz. Manschetten, auch weiche Hemden mit befestigten weichen Kragen, Stoffe sind hochfeine Shirtings, in einer großen Auswahl neuer Entwürfe und Farben, bestes Passen und Arbeit, Größen 14 bis 17.

Sweater Coats für Männer u. jungeMänner, schwere Rope Steppevei, Shaker gestrickt und fein gerippt, solide Farben und kombinierte Streifen, reg. $8 u. $8.50 Werte, alle reduziert auf $5.85 und **$5.00**

Knaben-Ueberzieher

In Chinchilla u. vielen anderen schweren Overcoatings, in netten Mischungen und einfachen Farben, bis zum Halse zuzuknöpfende Fassons, warm gefüttert — Größen 2½ bis 9 Jahre, wert bis $10.00, zu **$5.95**

2 Hosen Adamant Anzüge

Diese Anzüge sind reine und frische Waren, aus den zuverlässigsten Stoffen gemacht, ist dauerhafter als irgend ein anderer Anzug; jeder Anzug hat zwei Paar ganzgefütterte Hosen, alle Größen von 8 bis 18 Jahre, in 5 großen Partien—

$10.00 Werte, zu	$6.95
$12.50 Werte, zu	$8.95
$15.00 Werte, zu	$10.75
$16.50 Werte, zu	$11.75
$18.00 Werte, zu	$13.45

Schuhe für die ganze Familie

$5 und $6 Schuhe für Damen, Paar, $3.39

Ganz aus Leder gemacht, solche wie braune, graue und schwarze Kidskin, braune und schwarze Calfskin, ganz lederne oder fancy Cloth Tops; Goodyear genähteSohlen, high Cut Schnür-Fasson, französische oder militärische Absätze, Größen 3 bis 8, einige Partien sind leicht angebrochen, Werte bis zu $6.00 — speziell das Paar offeriert zu nur **$3.39**

2.50 solide Knaben-Lederschuhe, 1.39

Aus gutem Satin Calfskin, solide Leder Extension Sohlen, englische oder breite Swing-Sohlen, Schnür- oder Knöpf-Fassons, Größen 10 bis 5½; jedes Paar ist gut $2.50 wert — speziell für Samstag das Paar zu nur **$1.39**

2.50 Misses Schuhe, Pr. 1.19

Aus bestem Patent Coltskin gemacht, matte Kid Tops, Extension Goodyear genähte Sohlen, Fußform-Zehen, Größen 11½ bis 2 — $2.50 Werte, das Paar zu **$1.19**

Warme Schuhe für Kinder, aus weichem Vici Kidskin, fließgefüttert, bei Hand gewendete Sohlen, Wedge Absätze, Größen 3 bis 7, $1.75 Werte, das Paar zu **$1.19**

Haus-Slippers für Damen — Juliet oder Comfy Fassons — aus feiner Qualität Melton oder Filz gemacht, großes Sortiment von Farben vorhanden, biegsame bei Hand gewendete Leder- oder Padded Elkskin-Sohlen, Größen 3 bis 7, $1.75 Werte, speziell das Paar zu nur **95c**

$30 Damen-Mäntel $14.95

Eine große Partie von Pom Poms für Damen, Velour Cheviott Mänteln, mit Knopfbesatz, mit Pelz- und Plüsch-Kragen, volles Flare Unterteil; ein wirklicher $30.00 Wert — speziell zu nur ....

$7.00 Damen-Waists für $2.49

Waists aus extra schwerer Crepe de Chine und Tub-Seide, pleated und bestickte Front, Matrosen- oder Two-in-One Kragen; hübsche Fassons, Größen 36 bis 44 — reguläre $7.00 Werte — speziell zu nur **$2.49**

Georgette Waists — in allen neuesten Fassons, hübsche Aermel, eine gute Auswahl von neuen Kragen-Effekten, in weiß, fleischfarbig, grau, Kopenhagen und marineblau, Größen 36 bis 52, speziell zu nur **$4.79**

Hundertachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(3. Fortsetzung.)

Fernrohr war an dem Abend im Bier Restaurant beim Lesen der Vossischen Zeitung eine Idee gekommen, von der er sich bedeutende Erfolge versprach. Er arbeitete eben gerade an einer Annonce für das Tageblatt, die Vossische, Norddeutsche Allgemeine und Kreuz-Zeitung. Durch Fridas Eintritt war er unterbrochen worden und begab sich nun von Neuem eifrig an die Arbeit.

Er las sich noch einmal vor, was er geschrieben hatte: „Kapitalisten, und namentlich einzelstehenden Damen, denen die Verwaltung ihres Vermögens: Anlegung von Geldern in Papieren oder Hypotheken, Wahrnehmung ihrer Interessen bei Aufkündigungen, Konvertierungen, Einziehung von Koupons und Zinsen etc. obliegt, empfiehlt sich ein bekannter, vertrauenswürdiger Geschäftsmann zur gewissenhaften Besorgung aller dieser ..." So weit war Fernrohr gelangt. „Aller dieser! Aller dieser!" wiederholte er und strich die Worte wieder aus. „Aller einschlagenden Geschäfte." .... Nein, auch das paßte nicht. Er las noch einmal und noch einmal ... „empfiehlt sich ein bekannter, vertrauenswürdiger Geschäftsmann zur gewissenhaften Besorgung der vorstehenden ..." auch dieses Wort ward wieder beseitigt ... „aller dieser Vorkommnisse gegen eine geringe Provision. Beste Referenzen. Offerten sub F. R. im Zigarrenladen Judenstraße Nr. 101."

So war es gut! Wenn nur eine einzige vertrauensselige Kapitalistin die Annonce beachtete, bot sich ein genügendes Feld zum Raube. Fernrohr schrieb nun noch einmal ab, was vor ihm lag, fügte einige erklärende Worte für das Annoncenbureau hinzu und adressierte den Brief an Rudolf Mosse. Dann stand er auf und machte Toilette.

Statt eines weißen Hemdes trug er eine wollene Jägersche Jacke, an der er einen Papierkragen knöpfte. Unter diesen schob er die eben gelöste, an dem Rande schon stark abgeschlissene Krawatte, steckte auch neue Manschetten von demselben Stoff an und glättete, nachdem er Weste und Rock wieder angezogen hatte, mit dem Aermel seinen schäbigen Zylinderhut. Endlich zog er sein dickes, schmutziges Sammelsurium von Papieren aus der linken Brusttasche, prüfte, ob alles da sei, bürstete nochmals mit der Hand über seine Kleider und rief, nachdem er den gewöhnlichen, prüfenden Blick um sich geworfen, nach Frida.

„Ich gehe jetzt fort. Halten Sie gut Haus und schließen Sie sorgfaltig jeden Abend die Laden! Sehen Sie, so! Hier! Sie können um zehn Uhr zu Bett gehen und brauchen nicht aufzubleiben. Aber mein Licht vom Nachttisch mit den Schweden stellen Sie mir hier auf den kleinen Tisch neben der Tür. Verstanden?!"

Frida nickte.

Als der Mann gegangen war, gähnte das Mädchen und ließ sich in einen Stuhl nieder. Sie bereute bereits, den Dienst angenommen zu haben. Was hier tun? Fast den ganzen Tag war sie allein und abends vollends in der einsamen Wohnung! Das Verlangen nach der alten, zwanglosen Freiheit bemächtigte sich ihrer, nachdem sie kaum den Versuch gemacht, ein neues Leben zu beginnen. —

Sie hatte auch vergessen, zu fragen, wie sie sich ihr Abendbrot herstellen könne. Jetzt war's sechs Uhr, sie war hungrig, und die langen Stunden lagen vor ihr.

Sie stand auf und schaute sich in dem Gemache um. Der Geldschrank und das Pult am Fenster mit der schrägen Klappe nahmen ihr Interesse besonders in Anspruch. Sie ging an die Fenster, schloß die Laden, entzündete ein Licht, schob das Schloß vor die Tür und tastete an dem Schranke. Das kleine Schloß zeigte eine weite Oeffnung; die Wände waren wie zusammengeschmiedet. Hier war nichts zu machen.

Alsdann untersuchte sie das Pult. Die Klappe ließ sich ein wenig in die Höhe heben, aber auch das Pult war verschlossen. Frida suchte nun in der Wohnung umher. Auf dem Nachttisch im Schlafzimmer stand ein Aschbecher, in dem zwei Hosenknöpfe, ein unbenutztes schmutziges Wachskerzchen, ein Uhrschlüssel, ein Paar Stahlfedern und ein Schlüssel lagen.

Ein Schlüssel! Sie nahm ihn und probierte vorsichtig, ob er in das Schloß des Geldschrankes passe. Nein! Nun versuchte sie ihn am Pult. Der Schlüssel ließ sich hineinschieben, aber er drehte sich nicht. Also besser, ihn herausziehen! Sie legte ihn wieder an seinen Platz und forschte weiter. Auf einem Tisch an der Wand stand ein verstaubter Kasten mit Likörgläsern, sechs an der Zahl.

Sie schaute hinein. Zwischen einer der Abteilungen — ein eigentümlicher Zufall — lag wiederum ein verstaubter Schlüssel, fast von derselben Größe. Wohl! Vielleicht paßte dieser! Sie versuchte. In der Tat. Das Schloß im Geldschrank drehte sich zu ihrer nicht geringen Ueberraschung ohne Widerstand.

Nun zog sie scharf an aber .... umsonst. Es mußte noch ein Mechanismus dabei sein den sie nicht kannte. Die Rosetten drehten sich, als sie sie nach langem Ueberlegen und Hin- und Herprüfen berührte. Wohl eine halbe Stunde versuchte sie; bald wandte sie alle rechts, bald alle links; jede Möglichkeit erschöpfte sie. Aber die Tür ging nicht auf.

Einmal war's ihr, als ob sie im Nebengemach Geräusch gehört habe. Sie sah nach; aber es war nichts Verdächtiges zu bemerken. Sie trat dann wieder an den Schrank und versuchte abermals die Rosetten zu stellen, jedoch vergeblich!

Das Mädchen ließ sich enttäuscht in einen Stuhl fallen und schaute auf die Uhr. Der Zeiger wies auf sieben. Sie stellte sich das lebhafte Gewühl in den Straßen vor, die erleuchteten Schaufenster, die Budikerkeller, — zuletzt den Tanzboden. Es stand fest bei ihr: hier blieb sie nicht! Irgendwo, wo es ihr besser gefiel, fand sie schon ein Unterkommen. Freilich, die erste Bedingung war — Geld.

Noch einmal schnellte sie empor, durchstöberte alles, ging wiederholt ins Schlafzimmer, auch in die Küche und kehrte wieder zurück. Auf dem Tische lagen einige Bücher, ein alter Kalender, ein Handelsgesetzbuch und die erste Lieferung eines Kolportage-Romans: „Der schwarze Rächer, oder der Mord in der Johannisgasse".

Jetzt wurde von draußen geklopft. Sie schrak zusammen, wich leise in die Küche zurück und ging dann festen Schrittes an die Tür, die sie öffnete.

Fernrohr trat hastig ins Zimmer, schaute mit raschem Blick um sich und sagte:

„Ich habe etwas vergessen. Ist was vorgefallen?"

„Nein, Herr Fernrohr. Ich wollte gerade das Schlafzimmer in Ordnung bringen."

„Schön! Schön! Gehen Sie nur!" Er entzündete die Lampe, ließ ihr das Licht, mit dem sie ins Nebengemach trat, und näherte sich dem Geldschrank.

Rasch schlich sich Frida an die Türspalte und beobachtete genau seine Bewegungen. Fernrohr schloß mit einem Schlüssel auf, den er an einem Bunde in der Hosentasche trug, drehte die Rosette in der Mitte zweimal herum, machte dasselbe Experiment an der Rosette zur linken Hand, wiederholte dann nochmals das erstere ein und ein halbes Mal und zog nun die Geldschranktüre auf. Ein rascher, mißtrauischer Blick ging nach der Kammer hinüber, aber Frida war schon eifrig am Bett beschäftigt, schlug auf die Kopfkissen, rückte einen Stuhl und ging dann gleichgiltigen und abgewendeten Angesichtes mit dem Waschgeschirr in der Hand der Küche zu.

„Schließen Sie nur wieder ab! Es war ganz recht so!" rief er ihr noch zu und machte einige Schritte zum Ausgang.

Nun trat Frida ins Zimmer. „Entschuldigen Sie, Herr Fernrohr. Darf ich mir ein Glas Bier und eine Schrippe holen? Oder wie halten Sie es?"

„Ach, so, so! Ja! ja! Ich gebe Geld. Das ist dann Ihre Sache."

Und er griff in die Tasche, holte einige Groschen heraus und reichte sie ihr. „Morgen wollen wir alles Weitere besprechen," fügte er hinzu und verließ nun, die Tür geräuschvoll hinter sich zuschlagend, eilig die Wohnung.

So, nun hatte der Himmel ja alles zum Besten gefügt! Frida konnte es nicht erwarten, wieder an den Geldschrank zu gelangen. Rasch drehte sie die Flurtür ab, eilte an den alten Versuchsplatz und steckte den Schlüssel abermals ins Schloß. Es ging, wie vorhin. Sie überlegte: Zweimal die Rosette in der Mitte, zweimal links, und wiederum anderthalbmal in der Mitte. Und so versuchte sie ...

Als sie die letzte Drehung gemacht hatte, stockte ihr fast der Atem. Sie zog die Tür an sich — dieselbe gab nach, und der Schrank stand geöffnet vor ihr .... !

2. Kapitel.

Am Tage nach den eben geschilderten Ereignissen wandte in der Frühstunde ein einfach, aber sauber gekleidetes junges Mädchen ihre Schritte zu einem der älteren, weitläufig gebauten, in der Jerusalemerstraße belegenen Häuser. Ueber den Fenstern der ersten Etage war ein Schild angebracht, auf dem mit weit sichtbaren, in Gold ausgeführten Buchstaben die Firma: „Schütz, Zellenek & Co." (Confection en gros et en detail) zu lesen war. Die Erwähnte stieg die breite, unschöne, schrägstufige Treppe empor, öffnete, ohne anzuklopfen, die Tür, an der eine lauttönende Glocke befestigt war, und stand alsbald in einem kleinen Geschäftsraum, in welchem zwei junge Menschen am Pult saßen und arbeiteten.

„Herr Schütz?" — fragte die Eintretende schüchtern. — „Ist er schon anwesend?" —

„Noch nicht, muß aber gleich kommen! Nehmen Sie Platz."

Die Angeredete nickte und setzte sich auf einen bescheidenen Rohrstuhl, der neben dem Ladentisch stand.

Es sah nicht eben einladend in dem Kontor aus. Zwar trug das Gemach, namentlich an der Decke und in der durch einen alten Kachelofen halbverdeckten Nische Spuren einer besseren Architektur, aber diese Ueberbleibsel aus einer Zeit, in welcher die Räume ganz anderen Zwecken gedient hatten, erhöhten nur noch den Eindruck des Verkommenen. Das Zimmer war dunkel, obgleich keine Gardinen an den Fenstern hingen. An dem Fußboden waren schon mehrfache Reparaturen vorgenommen. Das hellere Holz stach gegen die von Alter und Schmutz zerfressenen alten Bretter um so auffallender ab. Die Tapeten der Wände zeigten das dunkle Kolorit, das Rauch und Staub einzugraben pflegen und selbst die Kontor-Möbel schienen einer Trödlerbude entnommen zu sein.

Das junge Mädchen sah sich das Alles mit halb mechanischem Auge an. Sie war auch mit ihren Gedanken so ausschließlich beschäftigt, daß sie beinahe aufschrak, als nun die Tür rasch aufgemacht wurde und ein schlanker Mann in mittleren Jahren mit blauer Brille und einem wenig angenehmen Ausdruck in den Zügen sie anredete und nach dem Zweck ihres Besuches fragte.

„Ich heiße Anna Palzok. Sie hatten gewünscht, daß ich mich vorstellen möge. Ich habe mich um die Stelle beworben." ...

„Hm, hm! Ach, so! Einen Augenblick." —

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verlustliste.

Dieses mal 337 Namen von Toten, Verwundeten und Vermißten berichtet.

Washington, 24. Jan. 337 Namen werden von der Heeresleitung gemeldet. Gefallen sind zwölf Mann, gestorben an Wunden zehn, an Unfällen fünf, an Krankheiten 26. Verwundet wurden schwer 268, leichter zwölf. Vermißt werden vier. Aus Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin und Iowa sind:

Vom Vormittag.

An Krankheit gestorben: Gemeiner Elvin Reed, Mapleton, Ja.

Schwer verwundet: Gemeine Paul Krueger, Milwaukee; **Arthur McConville, 1943 S. Clifton Park Ave, Chicago**; Peter Molenda, Milwaukee; Leo Schafer, Fowler, Mich.; Carl Stober, Monona, Ja.; Sophus Tromberg, Luck, Wis.; Charles Ulmer, Fort Ritner, Ind.; **Martin Walsh, 225 Indiana Ave., Wheaton, Ill.**; Victor Berg, Viroqua, Wis.; Homer Bogart, Loda, Ill.; Wm. Brendelson, Milwaukee; Everett Brobst, Winterset, Ja.; William Eisenback, Detroit; Louis Erickson, Peoria, Ill.; Charles Ferrari, Cherry, Ill.; Carl Fischer, Wilmont, Mich.; Ivan Fluharty, Sioux City, Ja.; John Gallant, Hudson, Mich.; Delbert Gales, Ruthven, Ja.; Anselm Heitz, Huntingburg, Ind.; Benjamin Herr, Plano, Ja.; John Hollingsworth, Hayesville, Ja.; William Dockus, Waukegan, Ill.; **Joseph Farrell, 533 Briar Place, Chicago**; Burness Francis, Martinsville, Ind.; **Robert Fitzgerald, 2924 Wallace Str., Chicago**; Earl Hall, Janesville, Wis.; Frank Lang, Ruth, Mich.; Leonard Martinson, Nekoosa, Wis.; Andrew Peterson, Estherville, Ja.; John Quinn, Anderson, Ind.; Fred Ramm, Ashley, Ill.; M. Ruszkiewicz, Cudahy, Wis.; Thomas Sullivan, Aurora, Ill.; Eric Thunberg, Moline, Ill.; Emil Vetter, Muscatine, Ja.

Vom Nachmittag.

Gefallen: Leutnant Harold Sargent, Antigo, Wis.; Korporal Walter Koerth, Richland Center, Wis.

An Wunden gestorben: Schmied Jas. McGhee, Stuart, Ja.

An Unfall gestorben: Major **Weir Riche, U. S. Engineers Office, Chicago.**

An Krankheit gestorben: Korporale **Hirdie Green, 3532 Dearborn Str., Chicago**; Henry Hudson, Portage, Wis.

Schwer verwundet: Leutnant Fred Marck, Oconto, Wis.; Sergeanten Raymond Alarie, Detroit; **McDuffie Freeman, 3236 Forrest Ave., Chicago; David Greis, 2840 S. Kenneth Ave., Chicago**; Korporale John Hobert, Rock Island, Ill.; **John McNeil, 3156 Ellis Ave., Chicago**; Ivan Ruggles, Andrews, Ind.

Nachtrag.

Schwer verwundet, als gestorben berichtet: Gemeine Howard Harding, Detroit; Fred McGrath, Manly, Ja.

Vermißt, früher als verwundet berichtet: Gemeiner Frank Hoßfeld, Milwaukee.

Gefallen, früher als vermißt berichtet: Gemeine Rudolph Arnemann, Neenah, Wis.; George Breningstal, Jackson, Mich.; Oral Buskirk, Stanton, Mich.; Henry Buuck, Ft. Wayne, Ind.; Lyle Davenport, Mattoon, Wis.; Wm. Seewald, Coleman, Wis.

An Wunden gestorben, früher als vermißt gemeldet: Gemeiner Anthony Dahl, Detroit.

Verwundet, früher als vermißt gemeldet: Gemeine Richard Bladburn, New Rome, Wis.; August De Waele, Prophetstown, Ill.; Howe Myers, West Baden, Ind.; Adolf Miller, Unionville, Mich.; Ralph White, Franklin, Ill.; **Walter Anderson, 2113 Superior Str., Chicago; James Bikos, 1333 Washington Str., Gary, Ind.**; George Chatman, Indianapolis; Edward Magnison, Ottumwa, Ja.; Ernest Weisner, Elkader, Ja.

Zurückgemeldet, früher als vermißt berichtet: Leutnant Edward Lampa, Ashley, Ill.; Robert Cage, Tipton, Ind.; Herbert Creagan, Decatur, Mich.; **Paul Goyke, West Hammond, Ill.**; Emanuel Pateronskis, Freeport, Ill.

Im Hospital, früher als vermißt gemeldet: Korporal George McLaughlin, Streator, Ill.; Gemeine Edward Morisette, Ishpeming, Mich.; Oric Ratcliff, Attica, Ind.

Underwood & Underwood.
Straßburgs Siegesfeier.

Ein ungewöhnlicher Verkauf von eleganten Ueberziehern und Anzügen—herabmarkiert

Die vergangene Woche war eine der geschäftigsten für uns — das Publikum kam schnell unserer Einladung wegen der von uns angezeigten, auffallenden Werte nach, und um unsere Tische schnell zu leeren, legen wir wieder die besten und größten Kleiderwerte, die je offeriert wurden, Euch vor.

Hier bietet sich Euch unzweifelhaft die riesigste Auswahl von hübschen Ueberziehern und Anzügen, von denen Ihr auswählen könnt — und zwar zu einem Preis, mit dem andere Läden für ähnliche Qualitäten nicht konkurrieren können. Die Modelle und Stoffe sind die neuesten, die Schneiderarbeit so gut, wie nur tüchtige Arbeiter sie liefern können.

Ueberzieher und Anzüge herabgesetzt $19.50 Eine prachtvolle Ansammlung zum auswählen

Andere elegante Ueberzieher und Anzüge, jetzt $24.50
Kosteten früher bis zu $35.

Speziell nur für große Männer

Hier ist Eure Gelegenheit, beträchtlich an Geld zu sparen — vorausgesetzt, daß Ihr einen 42, 44 oder 46 Zoll (Brustmaß) Anzug tragt. Wir haben zu viele von dieser Größe; daher dieser beachtenswerte niedrige Preis. Es sind Werte in der Partie, die aufwärts bis zu $20.00 betragen. So lange sie vorhalten, Eure Auswahl zu **$11.90**

Seht Euch diese Bargains auf alle Fälle an.

YONDORF CLOTHING CO.
Drei grosse Läden:
„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"
Van Buren und Halsted Str. | Milwaukee und Chicago Ave. | North Ave. und Larrabee Str.

Solche Werte wurden noch nie offeriert

Offen Donnerstags bis 9—Samstags bis 10—Sonntags bis Mittag.

Die Uebernahme des Wiener Hoftheaters durch den deutsch-österreichischen Staat.

(Neue Freie Presse, 18. Nov.)

Der Staatsrat hat den prinzipiellen Beschluß gefaßt, die beiden ehemaligen Hoftheater, das Burgtheater sowohl als auch die Oper, zu übernehmen. Damit scheint wohl die unglückliche Idee, die Hoftheater zu verpachten, endgiltig aufgegeben. Die Gerüchte, daß sich unternehmungslustigeTheatermänner um beide Bühnen bewerben, sich die Kraft und das Geschick zutrauen, Burg und Oper defizitlos, unter Umständen am Ende gar mit einem größeren oder kleineren Reinerträgnis zu führen, sind in den letzten Tagen sehr bestimmt aufgetreten. Sie haben sich schließlich so weit verdichtet, daß bereits Namen genannt wurden. Direktor Gregor beispielsweise wurde nachgesagt, daß er beide Hofbühnen in seiner Hand vereinigen wolle. Herr Gregor dementiert das allerdings mit aller Entschiedenheit: „Ich habe niemals an irgendeiner maßgebenden Stelle wegen meiner Person vorgesprochen. Weder mündlich noch schriftlich ist dies geschehen. Ich habe keinen einzigen Schritt getan, der mit der Neugestaltung der Dinge in den Hoftheatern im Zusammenhang steht. Insbesondere sind alle Gerüchte aus der Luft gegriffen, die davon wissen wollen, daß ich mich um die Pachtung einer der beiden Bühnen oder gar aller zwei beworben hätte." Allerdings betont Herr Gregor mit aller Entschiedenheit, daß er nach seiner Rechtsüberzeugung noch immer de jure Direktor der Hofoper sei, und daß er daher nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht habe, sich für die Mitglieder und Angestellten der Hofoper einzusetzen, sein Möglichstes zu tun, damit deren wohlerworbene Rechte nicht beeinträchtigt werden."

Die Zeit drängt. Das Schicksal der Burg und der Oper muß unter allen Umständen sichergestellt werden. Das erlangt das wohlverstandene Interesse Wiens und die Würde von ganz Deutschösterreich. Schließlich aber ist es wohl nicht unangebracht, auch der Künstlerschaar zu gedenken. Sentimentalität ist gegenwärtig sehr am Orte und Dankbarkeit steht nicht allzu hoch im Kurs. Aber denkt wirklich niemand daran, wie es den Künstlern zu Mute sein muß, die Abend für Abend ihr Bestes und Heiligstes hergeben sollen, um beim Abschminken sich an den Fingern auszurechnen, wie viel Wochen ihre bürgerliche Existenz überhaupt noch gesichert ist? Bis zum 1. Januar werden die Gagen aus dem Hoffonds geleistet. Dann aber ist Schluß.

In der Hofoper wird übrigens gegenwärtig, abgesehen von allen Zukunftssorgen, ein häuslicher Krieg sozusagen der roten und der weißen Rose geführt. Könige und Gegenkönige, Herrscher, die nicht vom Throne steigen wollen, und Prätendenten, die sich legitimere Ansprüche nachsagen. Hie York, hie Lancaster! Hie Gregor, hie Schalk und Dr. Richard Strauß! Herr Gregor erklärt, wie bereits oben erwähnt, daß sein Vertrag mit der Hofoper noch bis zum Jahre 1921 zu Recht bestünde, daß gegen ihn kein Kündigungsrecht ausgeübt werden dürfe, und daß er die Entschließungen des General Intendanten Baron Andrain nicht zur Kenntnis genommen habe.

Hofkapellmeister Schalk präzisiert seinen Standpunkt in der nachstehenden Weise: „Im Monat August ist Generalintendant Baron Andrian an mich mit dem Vorschlage herangetreten, gemeinsam mit Dr. Richard Strauß die Leitung der Hofoper zu übernehmen. Nach dem günstigen Verlaufe der Verhandlungen wurden mit mir und Dr. Strauß feste Verträge abgeschlossen. Die selbstverständliche Voraussetzung war die Entfernung Direktor Gregors, der noch einen bis Februar 1921 laufenden Vertrag hatte. Es versteht sich von selbst, daß sowohl Dr. Richard Strauß als auch ich an den bindenden Abmachungen mit der Generalintendanz und an unseren Reorganisationsplänen in betreff der Hofoper festhalten. Ich stehe in unausgesetztem brieflichem Verkehr mit Dr. Richard Strauß. Die Ordnung der durch das Verhalten des Direktors Gregor herbeigeführten ebenso peinlichen als auch unmöglichen Situation wird wohl von den kompetenten Stellen in kürzester Zeit vorgenommen werden."

Exklusive Lampen
Wundervolle Auswahl

Wenn Ihr imstande seid, die Auswahl aus hunderten von prächtigen Lampen zu treffen, anstatt nur aus einer Handvoll, falls Ihr eine Lampe für Euer Heim aussucht, so ist das ein Vorzug, den Ihr nicht übersehen solltet.

Mäßige Preise.

Hier sind nicht nur die schönsten und kunstvollsten Schöpfungen der hervorragendsten Fabrikanten des Landes gesammelt, sondern auch Dutzende vorzüglicher Lampen von niedriger Preisnotierung. Die Ausstellung ist in bemerkenswertem Grade vollständig, indem sie Lampen jeder Art und für jeden Zweck und für jede Börse umfaßt.

Alle Telephone—
Randolph 1280

Commonwealth Edison Electric Shops
72 West Adams Street
[illegible] West Lake St. [illegible] Broadway
9[illegible] South Chicago Ave.
3127 Logan Blvd.

McJunkin Advertising Company, Chicago 4107

HYMAN & CO.
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
Offen abends

Januar-Räumungs-Verkauf
von
Anzügen u. Ueberziehern
für Männer und junge Männer

Große Werte **$15, $20, $25**

Bar oder Kredit — Kleine Anzahlung, Rest $1.00 die Woche. — Liberty Bonds zum vollen Nennwert angenommen.

Staatliches Konstablerkorps.

Senator Dunlap wird seine Bildung an Stelle der Miliz beantragen.

Schaffung eines staatlichen Konstablerkorps nach Muster der berittenen Polizei des westlichen Kanada und der Konstablerkorps in mehreren amerikanischen Staaten schlägt Senator Henry Dunlap von Savoy in einer Vorlage vor, die er demnächst im Senat vorlegen wird. Das geplante Korps soll an die Stelle der Miliz treten. Es soll in Kompanien eingeteilt werden und eine halbmilitärische Organisation erhalten. Der Gouverneur hat das Recht, es in jedem Teil des Staates zu verwenden.

Leset die „Sonntagpost".

FISH'S 60th ANNUAL CLEARANCE SALE

Während dieses Verkaufs haben wir nicht nur die Preise reduziert, sondern auch die Bedingungen. Eine kleine Anzahlung bringt irgend etwas, das Ihr aussucht, in Euer Heim, der Rest ist zahlbar in irgend einer Weise, die Euch paßt. Ihr könnt Eure eigenen Bedingungen machen.

Waaren in einfachen Zahlen markiert. — Ablieferung in Auto-Trucks ohne Namen.

Vollständige 4 Zimmer Ausstattung

Ausstattung Nr. 1, $249.85 — Ausstattung Nr. 2, $297.50 — Ausstattung Nr. 3, $345.00

Macht Eure eigenen Zahlungsbedingungen.

BLANKETS — Weiße baumwollene Blankets $2.95 — 4 fol. eichene Eßzimmerstühle $9.77 — Wonder Kombinations Kohlen- und Gasherd $67.50 — Prachtvoller Colonial Dresser $22.85

GENUINE PULLMAN DAVENPORT SUITE

$79.75

1906–1908 Wabash Ave, Offen Donnerstag und Samstag Abends — 1901–1911 State Str., Offen Donnerstag und Samstag Abends — 822–824 W. 63. Str., Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abend. — 3036–3038 Lincoln Ave., Offen Donnerstag und Samstag abend — 654–656 W. North Ave, N.-O.-Ecke v. Orchard Str., Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

L. FISH FURNITURE Co.

Clerks organisieren sich.

Nahezu alle Zivildienstangestellten gehören zum Gewerkschaftsrat.

Versammlung im Hotel Randolph

Rauchinspektor appelliert ans Publikum um Hilfe im Kampf gegen Uebertretungen der Rauchverordnung. — Radikale Aenderungen empfohlen.

Organisierung aller Clerks in Chicago in den nächsten Jahren wurde gestern abend in der ersten Versammlung der organisierten Rathausangestellten im Hotel Randolph in Aussicht gestellt. In der Versammlung kam an den Tag, daß 25 Prozent aller städtischen Zivildienstangestellten sich in den letzten Wochen dem hiesigen Gewerkschaftsrat angeschlossen haben. Sie gehören zur Office Employes Association, Lokalverband Nr. 12,755. Zivildienstangestellte in der County- und Staatsverwaltung werden sich demnächst organisieren. Eine Kampagne für Organisierung der Bankangestellten und ähnlicher Angestellten in industriellen und kommerziellen Betrieben wird folgen.

Alderman Clark von der 35. Ward erklärte in der Versammlung, daß die Gehälter der Clerks seit dem Jahr 1914 um 10 Prozent erhöht worden seien, die anderer Arbeiter um 100 Prozent. Die Kosten der Lebensführung seien um 60 Prozent gestiegen. Edward Ashenden, ein Clerk in der Stadteinnehmerei, erklärte, daß die Clerks im Rathaus so schlecht bezahlt worden seien, weil sie nicht organisiert gewesen seien. Ein Steuersachverständiger arbeite sechs Tage die Woche und sieben Jahre, ehe er $100 den Monat erhalte, während ein Straßenkehrer $120 den Monat erhalte. Kassierer in der Stadteinnehmerei, die Millionen handhabten, ohne einen Cent zu verlieren, verdienten weniger als Fuhrleute.

Oskar F. Nelson, Vizepräsident des Gewerkschaftsrats, versprach dem neuen Verband die Unterstützung des Gewerkschaftsrats für alle angemessenen Forderungen.

Appell ans Publikum.

Einen Appell an das Publikum, der Rauchinspektion in ihrem Kampf gegen das Rauchübel zur Hand zu gehen, erließ gestern der städtische Rauchinspektor William H. Reid. Er forderte alle Bewohner der Stadt auf, ihm Uebertretungen der Rauchordinanz zu melden, so daß er gegen die Sünder vorgehen kann, und versprach energisches Vorgehen in den Gerichten. Wenn ein Schornstein dichte Rauchwolken mehr als sechs Minuten lang in der Stunde ausstößt, dann ist der Besitzer des Gebäudes der Uebertretung der Rauchordnung schuldig. Gleichzeitig kündigte der städtische Rauchinspektor an, er habe empfohlen, daß die Sendungen von Pocahontaskohle, die nach Chicago geliefert würden, zuerst an die Apartmentgebäude verteilt würden, da die Klagen über Uebertretungen der Rauchordnung durch Gebäude dieser Art immer zahlreicher würden. Wenn das Publikum ein wenig Interesse zeige, könne den vielen Klagen bald ein Ende gemacht werden.

„Wir versuchen, die Zahl unserer Inspektoren zu vermehren", erklärte Rauchinspektor Reid, „aber das Publikum kann von großem Nutzen für uns sein, wenn es alle Uebertretungen der Rauchordnung meldet. Eine Anzahl der Uebertretungen sind auf die Nachlässigkeit der Hausmeister und Heizer zurückzuführen. Das ist aber keine Entschuldigung. Ungefähr 90 Prozent aller Kraftanlagen der Stadt, die Weichkohle benutzen, haben nie etwas anderes benutzt. Sie haben also keine Entschuldigung, wenn sie sich Uebertretungen der Rauchordnung schuldig machen. Besitzer von Heizungsanlagen können ihre Anlagen mit leichter Mühe so abändern lassen, daß sie nicht nur an Kohle sparen, sondern auch das starke Rauchen vermeiden können."

Verbesserung des Straßenbahnbetriebs.

Verbesserungen des Betriebs auf mehreren Straßenbahnlinien wurden gestern auf die Empfehlung des städtischen Bureaus für öffentlichen Dienst vom stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen angeordnet. Sie werden dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung am Montag unterbreitet werden. Betriebsverbesserungen wurden unter anderen auf den folgenden Linien angeordnet:

Hammond-Linie — Einstellung zweier weiteren Wagen zwischen 7 und 8 Uhr morgens.

14. und 16. Str.-Linie — Besserung des Betriebs in östlicher Richtung durch Einstellung sieben weiterer Wagen zwischen 7 und 9 Uhr morgens. Besserung des Betriebs in westlicher Richtung durch Einstellung zehn weiterer Wagen zwischen halb fünf und halb sieben Uhr nachmittags.

Crawford Ave.-Linie — Einstellung von elf weiteren Wagen für den Betrieb in südlicher Richtung während der Hauptverkehrsstunden am Morgen und von 25 weiteren Wagen während der anderen Tages- und Abendstunden.

Cicero Ave.-Linie — Einstellung von drei weiteren Wagen am Morgen und von vier am Abend.

Windsor Park-Linie — Einstellung von vier weiteren Wagen am Morgen und von sechs am Abend.

106. Str.-Linie — Betrieb in Zeiträumen von 10 statt 20 Minuten.

South Deering-Linie — Einstellung zweier weiterer Wagen.

Radikale Aenderungen.

Radikale Aenderungen im Verwaltungsapparat der Stadt empfahl gestern der stadträtliche Sonderausschuß für staatliche Gesetzgebung. Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein wurde angewiesen, Vorlagen auszuarbeiten, welche die folgenden Bestimmungen enthalten:

Erwählung von 35 Aldermen für 35 Wards, deren Amtszeit vier Jahre und deren Gehalt $5000 das Jahr betragen soll. Sie können nach einem Jahr abgesetzt werden, und zwar durch eine öffentliche Abstimmung.

Der Stadtrat soll den Stadtschreiber und Schatzmeister ernennen.

Fünfzehn Prozent der Wähler können eine Abstimmung über die Absetzung des Mayors nach dem ersten Amtsjahr verlangen.

Mitglieder des Ausschusses erklärten, daß die Aenderungen der Stadt eine Million jährlich ersparen würden.

Das einzige Mittel.

Widerruf des Gesetzes, das die staatliche Nutzeinrichtungskommission ins Leben gerufen hat, oder seine Abänderung in der Weise, daß es auf Chicago nicht Anwendung findet, ist die einzige Art und Weise, wie Chicago Selbstverwaltung für seine Nutzeinrichtungen erhalten kann. Diese Erklärung gab gestern D. R. Richberg, der stadträtliche Sonderanwalt für Gasfragen, in einer Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht ab. Richberg bekämpfte den Widerruf der Gasordinanz vom Jahre 1917 und erklärte, die Maßregel habe den Gaskonsumenten $2,500,000 bis $3,000,000 das Jahr erspart. Die Ordinanz gestattete der Gasgesellschaft, die Leuchtkraft des Gases von 22 auf ungefähr 9 Kerzenstärken zu vermindern.

Der stadträtliche Gesundheitsausschuß ernannte die Aldermen Kostner, Olson und Moran zu Mitgliedern eines Unterausschusses, der den Ursprung der Gaswelle untersuchen soll, welche am letzten Samstag die Südwestseite überflutet hat.

Erbärmliche Bezahlung.

Angestellte im Bundesgebäude brauchen eine Lohnaufbesserung.

Herr Charles F. Nagel, der Kustos des Bundesgebäudes, ist in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Nationalverbandes Bundesangestellter in Washington gewesen, um dort beim Kongreß die Forderung zu vertreten, daß den Angestellten eine Lohnzulage von $30 den Monat gewährt werden sollte. Das Abgeordnetenhaus hat sich zu $20 verstanden, und jetzt liegt die Sache dem Senatausschuß für Schulwesen und Arbeit vor.

Ueber die erbärmliche Bezahlung, mit welcher der reiche Onkel Sam seine Angestellten dieser Art abfindet, macht Herr Nagel ganz erstaunliche Enthüllungen. Scheuerfrauen erhalten für ihre Arbeit, jeden Abend 5000 Quadratfuß Fußboden zu reinigen, ganze $27.08 den Monat, während die Stadt für dieselbe Arbeit in der Stadthalle $80 bezahlt. Gewöhnliche Arbeiter bekommen $55, in der Stadthalle $80 bis $90, Fahrstuhlwärter $60, in der Stadthalle $100 bis $125. Wächter im Bundesgebäude bekommen ebenfalls $60 und müssen dabei noch ihre Uniform selbst stellen.

Es ist unter solchen Umständen nicht zu verwundern, daß in letzter Zeit fünf Angestellte, die Familienväter sind und mit $55 abgelohnt werden, gezwungen gewesen sind, die Hilfe des Armenpflegers in Anspruch zu nehmen, und daß die meisten Angestellten nach Beendigung ihrer Tagesarbeit noch einem Nebenverdienst nachgehen, um sich und ihre Familien vor Hunger zu schützen.

„Es widersteht mir," sagte Herr Nagel sarkastisch, „den armen Scheuerfrauen zu sagen, daß ihr Lohn um 60 Prozent, von $27 auf fast $45 den Monat erhöht werden soll. Ich fürchte, der Schlag wird sie rühren. Die meisten sind Witwen und haben Kinder zu ernähren. Um nicht zu verhungern, gehen sie am Tage waschen, geschirrwaschen oder scheuern in anderen Gebäuden, die männlichen Angestellten haben sich ebenfalls Nebenverdienst suchen müssen."

Richter Stewart aufgebracht.

Ladet J. B. Newman wegen Gerichtsmißachtung vor.

Eine Vorladung vor Richter Hugh R. Stewart, um sich für angebliche Gerichtsmißachtung zu verantworten, erhielt gestern John B. Newman vom Staatsbureau für Nahrungsmittel und Molkereien. Wie Richter Stewarts Anwalt Robert E. Cantwell sagt, hat Newman vom Vorsitzenden des Stadtgerichts, Richter Olson, verlangt, daß eine Untersuchung gegen Richter Stewart eingeleitet würde. Der Richter hätte 330 Leute, die Kühlspeichereier ohne Bezeichnung als solche verkauft hätten, mit nur $1 Geldstrafe nebst Kosten laufen lassen.

Tod unter Rädern.

Sechzehnjähriges Mädchen von Elektrischer auf der Stelle getötet.

An Western Ave. und Flournoy Str. wurde gestern abend die 16jährige Roseline Coleman, Nr. 136 Süd Whipple Str., von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet. Das junge Mädchen war bei der Kellogg Switchboard & Supply Company, Nr. 1066 West Adams Str., beschäftigt und befand sich nach Vollendung ihres Tagewerks auf dem Heimweg, als es von ihrem Schicksal ereilt wurde.

Im St. Josephs Hospital erlag gestern abend die zehnjährige Clara Schultz, Nr. 2034 Larrabee Str., den Verletzungen, die sie davontrug, als sie an Center nahe Howe Str. unter die Räder eines von Dr. William Blanchard, Nr. 958 Center Straße, gelenkten Kraftwagens geriet und von diesem überfahren wurde.

Erotischer Gast.

Hat angeblich versucht, einen wertlosen Wechsel umzusetzen.

Ein junger Mexikaner, der unter dem Namen Alberto Martinez in eine hiesigen Hotel abgestiegen war und sich als Krösus aufgespielt hatte, wurde gestern verhaftet, als er versuchte, die Hibernian Bank mit einem angeblich wertlosen Wechsel über $700 hineinzulegen.

In der Wache gab er zu, daß er nicht Martinez, sondern Alberto de Zamacona e Ynclan heiße. Er behauptet, daß sein Vater in den Jahren 1900 bis 1906 Sekretär des Schatzamts in Mexiko, später Gesandter in Washington gewesen und zur Zeit Finanzagent der mexikanischen Regierung in London sei.

Wie die Polizei mitteilt, wird der Häftling auch in St. Louis und in Galveston, Texas, gewünscht. In der Ludwigsstadt soll er die Bottman Bank mit einem wertlosen Check zum Betrage von $500 hereingelegt, in Galveston soll er ähnliche faule Schiebungen gemacht haben.

Aerzte schwer belastet.

Die Koronersgeschworenen, welche den Tod der Frau Wanda Skrzypczak, Nr. 1347 Dean Str., untersuchten, überwiesen die Aerzte Dr. John P. Woitlewicz, Nr. 1521 Nord Paulina Str., und Dr. Michael Romanski, Nr. 1418 Fullerton Ave., den Großgeschworenen. Die junge Frau starb, angeblich an den Folgen einer ungesetzlichen Operation, im St. Marien Hospital

Aus deutschen Kreisen.

Große Pläne. — Ein Sohn deutscher Eltern. — Gemütliches Skatturnier. — Gewaltige Zunahme. — Geplante Festlichkeiten. — Vom Tode hinweggerafft.

Milwaukee, Wis. — Nachdem er sieben Jahre dem Turnverein Milwaukee als Finanzsekretär gedient, lehnte Eduard Pfleger eine Wiederwahl entschieden ab. In Anerkennung seiner Pflichttreue und der von ihm geleisteten Dienste veranstaltete der Verein ihm zu Ehren ein Bankett.

Carl Heise, der schon über 40 Jahre hier wohnt, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Nachdem es der vor Jahren hier gegründeten Lutherischen Laienliga in glänzender Weise gelungen ist, ihre erste Aufgabe, die Schuld der Missouri-Synode zu tilgen, zu erfüllen, hat sie sich nun das weitere Ziel gesteckt, bis zum nächsten Jahre einen großen Fonds zu sammeln, welcher der Versorgung invalider Pastoren und Lehrer und der hinterlassenen Witwen dienen soll. Durch Sammlung von Liberty Bonds hofft man, einen Dreimillionenfonds schaffen zu können.

Sheboygan, Wis. — Der Pastor der lutherischen St. Paulsgemeinde Gustav Meyer ist plötzlich an einem Herzschlag gestorben. — Ebenso ist hier der reformierte Pastor Edmund Fürer im Alter von 79 Jahren gestorben. Er kam im Jahre 1869 aus Deutschland herüber und wurde im folgenden Jahre nach einem kurzen Besuch des Missionshauses in Franklin zum Predigtamt ordiniert.

Richfield, Wis. — Gelegentlich des Rücktritts des Eisenbahnmagnaten Albert Earling, des Präsidenten der Milwaukee Bahn, erinnert man sich wohl dessen, daß derselbe hier im Jahre 1848 als Sohn deutscher Eltern, die aus Hessen herübergekommen waren, geboren wurde und mit 17 Jahren als Telegraphist in den Dienst der Bahn trat.

Cincinnati, O. — Ein in der Zentral-Turnhalle veranstaltetes Skatturnier fand großen Anklang, und man begrüßte freudig die Nachricht, daß im kommenden Monat, und zwar am 23. Februar, ein weiteres derartiges Turnier abgehalten werden solle, zu dem sich ohne Frage noch eine viel größere Zahl von Spielern einfinden dürfte.

Eine seltene Freude wurde der Ev. prot. St. Paulskirche von Pastor A. Nemenz dadurch zuteil, daß 115 Applikationen für Mitgliedschaft in ihrer Jahresversammlung vorlagen. Ein Mitgliedschaftskomite hatte sich der Arbeit unterzogen, die dieses unerwartet günstige Resultat erzielte. Die Aufnahme der Applikanten wird am 2. Febr. erfolgen.

New York, N. Y. — Um den Vereinigten Sängern von New York, der größten Sängerorganisation der Stadt, die unter Theodor Henningers Leitung steht, wieder das Ansehen zurückzugewinnen, das sie früher besaßen, planen dieselben zwei größere Festlichkeiten in nicht zu ferner Zukunft: ein lokales Sängerfest vor dem 1. Juli und in nächster Zeit einen großen karnevalistischen Sängerkommers, bei welchem man sämtliche Gesangvereine der Stadt nach langer Zeit zum ersten Male wieder zu vereinen hofft. Dem Vergnügungskomite, das diese beiden Festlichkeiten vorbereitet, steht der zweite Vizepräsident Otto Doelz vor.

Brooklyn, N. Y. — Alfred Winkopp, der dem Brooklyner Arion bis zu seinem Tode als Ehrenmitglied angehörte und früher die Wirtschaft in der Halle des Arion geleitet hat, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Er nahm nach seiner Uebersiedelung hierher eine Stellung in der Brauerei von Leonard Eppig an und war stets ein reges Mitglied mehrerer deutscher Vereine.

Mit gebührenden Feierlichkeiten beging der St. Benediktus Krankenunterstützungsverein sein goldenes Jubiläum. Der Zweck des Vereins, der seit 20 Jahren der Leitung von Urban Schaefer als Präsident untersteht und über 100 Mitglieder zählt, ist jetzt nicht mehr nur Witwenunterstützung sondern auch Wohltätigkeit im Allgemeinen.

Die frühere deutsche, jetzt Wyckoff Heights Hospital-Gesellschaft, unter Leitung ihres Vorsitzenden L. Nissen, beabsichtigt sich noch mehr als bisher zu amerikanisieren und nicht nur die Konstitution und Nebengesetze in beiden Sprachen herauszugeben, vielmehr auch in den Versammlungen sich nur noch der Landessprache zu bedienen.

Houghton, Ja. — Mit Theodor Richting, der im Jahre 1842 in Hanover geboren war und in den 60er Jahren hierherkam, ist einer der Mitbegründer der hiesigen katholischen St. Johannesgemeinde ins Grab gesunken.

Kleine Kriegsdepeschen.

Fordern Herablassung der Zollschranken.

Regina, Sask., 24. Jan. Die Gesetzgebung von Saskatchewan hat sofortige und beträchtliche Herabsetzung der Vorzugs- und anderer Zölle zwischen Kanada und den Ver. Staaten gefordert.

Von Eckhardts Heimreise.

Mexiko, 24. Jan. Brief der Ass. Presse. Obwohl die Bundesregierung dem abberufenen deutschen Gesandten von Eckhardt freies Geleit nach Deutschland angeboten hat, plant er von Verakruz auf spanischem Dampfer nach Spanien zu reisen.

Britischer Siegesbericht.

London, 24. Jan. Die Alliierten standen im Begriff, auf Konstantinopel vorzurücken, als der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, teilt Generalleutnant Milne im ersten amtlichen Bericht über den Sieg über Bulgarien mit.

Britenfreundliche Irländer.

Dublin, 24. Jan. Hier ist eine neue politische Partei, das irische Zentrum, unter dem Vorsitz des früheren Unterhausmitgliedes Gaysum gebildet worden. Die Partei umfaßt die Nationalisten und südlichen Unionsleute, ihre Grundsatzerklärung fordert Selbstverwaltung für Irland innerhalb des britischen Reichs nach dem Muster der britischen Kolonien.

Das norwegische Kabinet geht.

Kopenhagen, 24. Jan. Aus zuverlässiger Quelle wurde berichtet, daß das norwegische Kabinet, an dessen Spitze als Präsident und Ackerbauminister Gunnas Knudsen steht, abzudanken beabsichtigt. Es wurde am 29. Januar 1913 gebildet. Minister des Auswärtigen ist M. Ahlen.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Der erste Laden in der „Loop" — S. & H. Stamps frei.

ROTHSCHILD & COMPANY

Tuxedo-Tabak — 7,200 Büchsen zum Verkauf in unserem Zigarren-Dept., regulär zu 15c verkauft, speziell 2 für 21c. Nur 6 an jeden Kunden. Keine Ablieferungen.

Bargain Basement — Seht was Ihr spart!

Mittsaison-Hüte, speziell zu $3.45

$2.50 Pink Brocaded Korsetts — Vorne und hinten zu schnürende Fassons; mittlere Büste, alle Größen; zu $1.69

Einkaufs-Verkauf von $2.98 Pongee Seide-Waists, zu $1.98

Peanut-Butter Puffs, Pfund 29c

Cash and Carry Grocery — Mazola Koch-Oel, Quart-Büchsen 59c

$20 Anzüge u. Ueberröcke für Männer und Knaben, speziell zu $13.85 — Wundervolle Werte

Arbeits-Hosen zu $2.85

Knaben-Anzüge ... $5.65

Bargain Basement — Seht was Ihr spart!

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624–630 NORTH AVE.

Unser Laden ist nur Samstags bis 10 Uhr abends offen.

SAMSTAG BARGAINS

Stickereien 19c — Spitzen 3½c — Taschen-Oberteile 39c — Bänder 29c — Handschuhe 75c — Taschentücher 10c — Waists $3.95 — Korsetts $2.00 — Mäntel $5.95 — Kimonos $1.95 — Mäntel $25.00 — Sweater Coats 58c — Union Suits 95c — Union Suits 79c — Unterhemden $1.45 — Unterhemden $1.29 — Schuhwichs-Kasten $1.29 — Küchen-Stühle $1.00

Haushalt-Spezialitäten: 69c, 23c, 5c, 7c, 5c, 69c — Grocery-Spezialitäten: 25c, 9c, 12c, 25c, $1.49, 49c

Nur gut für morgen! — Schneidet dies aus.

$2.50 Knoop Stamps frei!

Nur gut für Samstag, 25. Januar 1919.

Mit jedem Einkauf von 50c oder darüber in jedem Department, ausgenommen Groceries.

E. H. Knoop & Co.

Fish's 60th Annual Clearance Sale

Während dieses Verkaufs haben wir nicht nur die Preise reduziert, sondern auch die Bedingungen. Eine kleine Anzahlung bringt irgend etwas, das Ihr aussucht, in Euer Heim, der Rest ist zahlbar in irgend einer Weise, die Euch paßt. Ihr könnt Eure eigenen Bedingungen machen.

Waaren in einfachen Zahlen markiert.

Ablieferung in Auto-Trucks ohne Namen.

Vollständige 4 Zimmer Ausstattung

Eine wundervolle Spargelegenheit für diejenigen, die einen Haushalt beginnen wollen.

Ausstattung Nr. 1, $249.85 — Ausstattung Nr. 2, $297.50 — Ausstattung Nr. 3, $345.00

Macht Eure eigenen Zahlungsbedingungen.

BLANKETS — Dies sind nur einige der vielen großen Werte, die bei diesem Verkauf angeboten werden.

Wonder Kombinations Kohlen- und Gasherd ... $67.50

Weiße baumwollene Blankets ... $2.95

4 fol. eichene Eßzimmerstühle ... $9.77

Prachtvoller Colonial Dresser ... $22.85

GENUINE PULLMAN DAVENPORT SUITE

Dieses „Pullman" Suite ist aus feinstem, echtem viertelgesägten Eichenholz gemacht, Golden Finish und hochfein poliert. Rücklehnen und Sitze mit feinem Imitation Leder bezogen. Davenport öffnet und schließt sich mit einem Griff. Hat separates Stahlbett, Gestell und Spring zum Schlafen; mit echten „Pullman" Fixtures ausgestattet. Der Entwurf ist gefällig und seine Konstruktion sichert Zufriedenstellung auf Lebenszeit. Stuhl, Schaukelstuhl und Davenport vollständig, spez. zu $79.75

1906–1908 Wabash Ave — Offen Donnerstag und Samstag Abends

1901–1911 State Str. — Offen Donnerstag und Samstag Abends

822–824 W. 63. Str. — Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

L. FISH FURNITURE CO.

3036–3038 Lincoln Ave. — Cars halten vor der Tür. Offen Donnerstag und Samstag abend

654–656 W. North Ave — N.-O.-Ecke v. Orchard Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

Clerks organisieren sich.

Nahezu alle Zivildienstangestellten gehören zum Gewerkschaftsrat.

Versammlung im Hotel Randolph

Rauchinspektor appelliert ans Publikum um Hilfe im Kampf gegen Uebertretungen der Rauchverordnung. — Radikale Aenderungen empfohlen.

Organisierung aller Clerks in Chicago in den nächsten Jahren wurde gestern abend in der ersten Versammlung der organisierten Rathausangestellten im Hotel Randolph in Aussicht gestellt. In der Versammlung kam an den Tag, daß 95 Prozent aller städtischen Zivildienstangestellten sich in den letzten Wochen dem hiesigen Gewerkschaftsrat angeschlossen haben. Sie gehören zur Office Employes Association, Lokalverband Nr. 12,755. Zivildienstangestellte in der County- und Staatsverwaltung werden sich demnächst organisieren. Eine Kampagne für Organisierung der Bankangestellten und ähnlicher Angestellten in industriellen und kommerziellen Betrieben wird folgen.

Alderman Clark von der 35. Ward erklärte in der Versammlung, daß die Gehälter der Clerks seit dem Jahr 1914 um 10 Prozent erhöht worden seien, die anderer Arbeiter um 100 Prozent. Die Kosten der Lebensführung seien um 60 Prozent gestiegen. Edward Ashenden, ein Clerk in der Stadteinnehmerei, erklärte, daß die Clerks im Rathaus so schlecht bezahlt worden seien, weil sie nicht organisiert gewesen seien. Ein Steuersachverständiger arbeite sechs Tage die Woche und sieben Jahre, ehe er $100 den Monat erhalte, während ein Straßenkehrer $120 den Monat erhalte. Kassierer in der Stadteinnehmerei, die Millionen handhabten, ohne einen Cent zu verlieren, verdienten weniger als Fuhrleute.

Oskar F. Nelson, Vizepräsident des Gewerkschaftsrats, versprach dem neuen Verband die Unterstützung des Gewerkschaftsrats für alle angemessenen Forderungen.

Appell ans Publikum.

Einen Appell an das Publikum, der Rauchinspektion in ihrem Kampf gegen das Rauchübel zur Hand zu gehen, erließ gestern der städtische Rauchinspektor William H. Reid. Er forderte alle Bewohner der Stadt auf, ihm Uebertretungen der Rauchordinanz zu melden, so daß er gegen die Sünder vorgehen kann, und versprach energisches Vorgehen in den Gerichten. Wenn ein Schornstein dichte Rauchwolken mehr als sechs Minuten lang in der Stunde ausstößt, dann ist der Besitzer des Gebäudes der Uebertretung der Rauchordnung schuldig. Gleichzeitig kündigte der städtische Rauchinspektor an, er habe empfohlen, daß die Sendungen von Pocahontaskohle, die nach Chicago geliefert würden, zuerst an die Apartmentgebäude verteilt würden, da die Klagen über Uebertretungen der Rauchordnung durch Gebäude dieser Art immer zahlreicher würden. Wenn das Publikum ein wenig Interesse zeige, könne den vielen Klagen bald ein Ende gemacht werden.

„Wir versuchen, die Zahl unserer Inspektoren zu vermehren", erklärte Rauchinspektor Reid, „aber das Publikum kann von großem Nutzen für uns sein, wenn es alle Uebertretungen der Rauchordnung meldet. Eine Anzahl der Uebertretungen sind auf die Nachlässigkeit der Hausmeister und Heizer zurückzuführen. Das ist aber keine Entschuldigung. Ungefähr 90 Prozent aller Kraftanlagen der Stadt, die Weichkohle benutzen, haben nie etwas anderes benutzt. Sie haben also keine Entschuldigung, wenn sie sich Uebertretungen der Rauchordnung schuldig machen. Besitzer von Heizungsanlagen können ihre Anlagen mit leichter Mühe so abändern lassen, daß sie nicht nur an Kohle sparen, sondern auch das starke Rauchen vermeiden können."

Verbesserung des Straßenbahnbetriebs.

Verbesserungen des Betriebs auf mehreren Straßenbahnlinien wurden gestern auf die Empfehlung des städtischen Bureaus für öffentlichen Dienst vom stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen angeordnet. Sie werden dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung am Montag unterbreitet werden. Betriebsverbesserungen wurden unter anderen auf den folgenden Linien angeordnet:

Hammond-Linie — Einstellung zweier weiteren Wagen zwischen 7 und 8 Uhr morgens.

14. und 16. Str.-Linie — Besserung des Betriebs in östlicher Richtung durch Einstellung sieben weiterer Wagen zwischen 7 und 9 Uhr morgens. Besserung des Betriebs in westlicher Richtung durch Einstellung zehn weiterer Wagen zwischen halb fünf und halb sieben Uhr nachmittags.

Crawford Ave.-Linie — Einstellung von elf weiteren Wagen für den Betrieb in südlicher Richtung während der Hauptverkehrsstunden am Morgen und von 25 weiteren Wagen während der anderen Tages- und Abendstunden.

Cicero Ave.-Linie — Einstellung von drei weiteren Wagen am Morgen und von vier am Abend.

Windsor Park-Linie — Einstellung von vier weiteren Wagen am Morgen und von sechs am Abend.

106. Str.-Linie — Betrieb in Zeiträumen von 10 statt 20 Minuten.

South Deering-Linie — Einstellung zweier weiterer Wagen.

Radikale Aenderungen.

Radikale Aenderungen im Verwaltungsapparat der Stadt empfahl gestern der stadträtliche Sonderausschuß für staatliche Gesetzgebung. Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein wurde angewiesen, Vorlagen auszuarbeiten, welche die folgenden Bestimmungen enthalten:

Erwählung von 35 Aldermen für 35 Wards, deren Amtszeit vier Jahre und deren Gehalt $5000 das Jahr betragen soll. Sie können nach einem Jahr abgesetzt werden, und zwar durch eine öffentliche Abstimmung.

Der Stadtrat soll den Stadtschreiber und Schatzmeister ernennen.

Fünfzehn Prozent der Wähler können eine Abstimmung über die Absetzung des Mayors nach dem ersten Amtsjahr verlangen.

Mitglieder des Ausschusses erklärten, daß die Aenderungen der Stadt eine Million jährlich ersparen würden.

Das einzige Mittel.

Widerruf des Gesetzes, das die staatliche Nutzeinrichtungskommission ins Leben gerufen hat, oder seine Abänderung in der Weise, daß es auf Chicago nicht Anwendung findet, ist die einzige Art und Weise, wie Chicago Selbstverwaltung für seine Nutzeinrichtungen erhalten kann. Diese Erklärung gab gestern D. R. Richberg, der stadträtliche Sonderanwalt für Gasfragen, in einer Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht ab. Richberg bekämpfte den Widerruf der Gasordinanz vom Jahre 1917 und erklärte, die Maßregel habe den Gaskonsumenten $2,500,000 bis $3,000,000 das Jahr erspart. Die Ordinanz gestattete der Gasgesellschaft, die Leuchtkraft des Gases von 22 auf ungefähr 9 Kerzenstärken zu vermindern.

Der stadträtliche Gesundheitsausschuß ernannte die Aldermen Kostner, Olson und Moran zu Mitgliedern eines Unterausschusses, der den Ursprung der Gaswelle untersuchen soll, welche am letzten Samstag die Südwestseite überflutet hat.

Erbärmliche Bezahlung.

Angestellte im Bundesgebäude brauchen eine Lohnaufbesserung.

Herr Charles F. Nagel, der Kustos des Bundesgebäudes, ist in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Nationalverbandes Bundesangestellter in Washington gewesen, um dort beim Kongreß die Forderung zu vertreten, daß den Angestellten eine Lohnzulage von $30 den Monat gewährt werden sollte. Das Abgeordnetenhaus hat sich zu $20 verstanden, und jetzt liegt die Sache dem Senatausschuß für Schulwesen und Arbeit vor.

Ueber die erbärmliche Bezahlung, mit welcher der reiche Onkel Sam seine Angestellten dieser Art abfindet, macht Herr Nagel ganz erstaunliche Enthüllungen. Scheuerfrauen erhalten für ihre Arbeit, jeden Abend 5000 Quadratfuß Fußboden zu reinigen, ganze $27.08 den Monat, während die Stadt für dieselbe Arbeit in der Stadthalle $80 bezahlt. Gewöhnliche Arbeiter bekommen $55, in der Stadthalle $80 bis $90, Fahrstuhlwärter $60, in der Stadthalle $100 bis $125. Wächter im Bundesgebäude bekommen ebenfalls $60 und müssen dabei noch ihre Uniform selbst stellen.

Es ist unter solchen Umständen nicht zu verwundern, daß in letzter Zeit fünf Angestellte, die Familienväter sind und mit $55 abgelohnt werden, gezwungen gewesen sind, die Hilfe des Armenpflegers in Anspruch zu nehmen, und daß die meisten Angestellten nach Beendigung ihrer Tagesarbeit noch einem Nebenverdienst nachgehen, um sich und ihre Familien vor Hunger zu schützen.

„Es widersteht mir," sagte Herr Nagel sarkastisch, „den armen Scheuerfrauen zu sagen, daß ihr Lohn um 60 Prozent, von $27 auf fast $45 den Monat erhöht werden soll. Ich fürchte, der Schlag wird sie rühren. Die meisten sind Witwen und haben Kinder zu ernähren. Um nicht zu verhungern, gehen sie am Tage waschen, geschirrwaschen oder scheuern in anderen Gebäuden, die männlichen Angestellten haben sich ebenfalls Nebenverdienst suchen müssen."

Richter Stewart aufgebracht.

Ladet J. B. Newman wegen Gerichtsmißachtung vor.

Eine Vorladung vor Richter Hugh R. Stewart, um sich für angebliche Gerichtsmißachtung zu verantworten, erhielt gestern John B. Newman vom Staatsbureau für Nahrungsmittel und Molkereien. Wie Richter Stewarts Anwalt Robert E. Cantwell sagt, hat Newman vom Vorsitzenden des Stadtgerichts, Richter Olson, verlangt, daß eine Untersuchung gegen Richter Stewart eingeleitet würde. Der Richter hätte 330 Leute, die Kühlspeichereier ohne Bezeichnung als solche verkauft hätten, mit nur $1 Geldstrafe nebst Kosten laufen lassen.

Tod unter Rädern.

Sechzehnjähriges Mädchen von Elektrischer auf der Stelle getötet.

An Western Ave. und Flournoy Str. wurde gestern abend die 16jährige Roseline Coleman, Nr. 136 Süd Whipple Str., von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet. Das junge Mädchen war bei der Kellogg Switchboard & Supply Company, Nr. 1066 West Adams Str., beschäftigt und befand sich nach Vollendung ihres Tagewerks auf dem Heimweg, als es von ihrem Schicksal ereilt wurde.

Im St. Josephs Hospital erlag gestern abend die zehnjährige Clara Schultz, Nr. 2034 Larrabee Str., den Verletzungen, die sie davontrug, als sie an Center nahe Howe Str. unter die Räder eines von Dr. William Blanchard, Nr. 958 Center Straße, gelenkten Kraftwagens geriet und von diesem überfahren wurde.

Erotischer Gast.

Hat angeblich versucht, einen wertlosen Wechsel umzusetzen.

Ein junger Mexikaner, der unter dem Namen Alberto Martinez in eine hiesigen Hotel abgestiegen war und sich als Krösus aufgespielt hatte, wurde gestern verhaftet, als er versuchte, die Hibernian Bank mit einem angeblich wertlosen Wechsel über $700 hineinzulegen.

In der Wache gab er zu, daß er nicht Martinez, sondern Alberto de Zamacona e Ynclan heiße. Er behauptet, daß sein Vater in den Jahren 1900 bis 1906 Sekretär des Schatzamts in Mexiko, später Gesandter in Washington gewesen und zur Zeit Finanzagent der mexikanischen Regierung in London sei.

Wie die Polizei mitteilt, wird der Häftling auch in St. Louis und in Galveston, Texas, gewünscht. In der Ludwigsstadt soll er die Bottman Bank mit einem wertlosen Check zum Betrage von $500 hereingelegt, in Galveston soll er ähnliche faule Schiebungen gemacht haben.

Aerzte schwer belastet.

Die Koronersgeschworenen, welche den Tod der Frau Wanda Strzypczak, Nr. 1347 Dean Str., untersuchten, überwiesen die Aerzte Dr. John P. Woitlewicz, Nr. 1521 Nord Paulina Str., und Dr. Michael Romanski, Nr. 1418 Fullerton Ave., den Großgeschworenen. Die junge Frau starb angeblich an den Folgen einer ungesetzlichen Operation im St. Marien Hospital

Aus deutschen Kreisen.

Große Pläne. — Ein Sohn deutscher Eltern. — Gemütliches Skatturnier. — Gewaltige Zunahme. — Geplante Festlichkeiten. — Vom Tode hinweggerafft.

Milwaukee, Wis. — Nachdem er sieben Jahre dem Turnverein Milwaukee als Finanzsekretär gedient, lehnte Eduard Pfleger eine Wiederwahl entschieden ab. In Anerkennung seiner Pflichttreue und der von ihm geleisteten Dienste veranstaltete der Verein ihm zu Ehren ein Bankett.

Carl Heise, der schon über 40 Jahre hier wohnt, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Nachdem es der vor Jahren hier gegründeten Lutherischen Laienliga in glänzender Weise gelungen ist, ihre erste Aufgabe, die Schuld der Missouri-Synode zu tilgen, zu erfüllen, hat sie sich nun das weitere Ziel gesteckt, bis zum nächsten Jahre einen großen Fonds zu sammeln, welcher der Versorgung invalider Pastoren und Lehrer und der hinterlassenen Witwen dienen soll. Durch Sammlung von Liberty Bonds hofft man, einen Dreimillionenfonds schaffen zu können.

Shebongan, Wis. — Der Pastor der lutherischen St. Paulsgemeinde Gustav Meyer ist plötzlich an einem Herzschlag gestorben. — Ebenso ist hier der reformierte Pastor Edmund Fürer im Alter von 79 Jahren gestorben. Er kam im Jahre 1869 aus Deutschland herüber und wurde im folgenden Jahre nach einem kurzen Besuch des Missionshauses in Franklin zum Predigtamt ordiniert.

Richfield, Wis. — Gelegentlich des Rücktritts des Eisenbahnmagnaten Albert Earling, des Präsidenten der Milwaukee Bahn, erinnert man sich wohl dessen, daß derselbe hier im Jahre 1848 als Sohn deutscher Eltern, die aus Hessen herübergekommen waren, geboren wurde und mit 17 Jahren als Telegraphist in den Dienst der Bahn trat.

Cincinnati, O. — Ein in der Zentral-Turnhalle veranstaltetes Skatturnier fand großen Anklang, und man begrüßte freudig die Nachricht, daß im kommenden Monat, und zwar am 23. Februar, ein weiteres derartiges Turnier abgehalten werden solle, zu dem sich ohne Frage noch eine viel größere Zahl von Spielern einfinden dürfte.

Eine seltene Freude wurde der Ev. prot. St. Paulskirche von Pastor A. Nemenz dadurch zuteil, daß 115 Applikationen für Mitgliedschaft in ihrer Jahresversammlung vorlagen. Ein Mitgliedschaftskomite hatte sich der Arbeit unterzogen, die dieses unerwartet günstige Resultat erzielte. Die Aufnahme der Applikanten wird am 2. Febr. erfolgen.

New York, N. Y. — Um den Vereinigten Sängern von New York, der größten Sängerorganisation der Stadt, die unter Theodor Henningers Leitung steht, wieder das Ansehen zurückzugewinnen, das sie früher besaßen, planen dieselben zwei größere Festlichkeiten in nicht zu ferner Zukunft: ein lokales Sängerfest vor dem 1. Juli und in nächster Zeit einen großen karnevalistischen Sängerkommers, bei welchem man sämtliche Gesangvereine der Stadt nach langer Zeit zum ersten Male wieder zu vereinen hofft. Dem Vergnügungskomite, das diese beiden Festlichkeiten vorbereitet, steht der zweite Vizepräsident Otto Doeltz vor.

Brooklyn, N. Y. — Alfred Winkopp, der dem Brooklyner Arion bis zu seinem Tode als Ehrenmitglied angehörte und früher die Wirtschaft in der Halle des Arion geleitet hat, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Er nahm nach seiner Uebersiedelung hierher eine Stellung in der Brauerei von Leonard Eppig an und war stets ein reges Mitglied mehrerer deutscher Vereine.

Mit gebührenden Feierlichkeiten beging der St. Benediktus Krankenunterstützungsverein sein goldenes Jubiläum. Der Zweck des Vereins, der seit 20 Jahren der Leitung von Urban Schaefer als Präsident untersteht und über 100 Mitglieder zählt, ist jetzt nicht mehr nur Witwenunterstützung sondern auch Wohltätigkeit im Allgemeinen.

Die frühere deutsche, jetzt Wyckoff Heights Hospital-Gesellschaft, unter Leitung ihres Vorsitzenden L. Nissen, beabsichtigt sich noch mehr als bisher zu amerikanisieren und nicht nur die Konstitution und Nebengesetze in beiden Sprachen herauszugeben, vielmehr auch in den Versammlungen sich nur noch der Landessprache zu bedienen.

Houghton, Ia. — Mit Theodor Nichting, der im Jahre 1842 in Hanover geboren war und in den 60er Jahren hierherkam, ist einer der Mitbegründer der hiesigen katholischen St. Johannesgemeinde ins Grab gesunken.

Kleine Kriegsdepeschen.

Fordern Herablassung der Zollschranken.

Regina, Sask., 24. Jan. Die Gesetzgebung von Saskatchewan hat sofortige und beträchtliche Herabsetzung der Vorzugs- und anderer Zölle zwischen Kanada und den Ver. Staaten gefordert.

Von Eckhardts Heimreise.

Mexiko, 24. Jan. Brief der Ass. Presse. Obwohl die Bundesregierung dem abberufenen deutschen Gesandten von Eckhardt freies Geleit nach Deutschland angeboten hat, plant er von Verakruz auf spanischem Dampfer nach Spanien zu reisen.

Britischer Siegesbericht.

London, 24. Jan. Die Alliierten standen im Begriff, auf Konstantinopel vorzurücken, als der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, teilt Generalleutnant Milne im ersten amtlichen Bericht über den Sieg über Bulgarien mit.

Britenfreundliche Irländer.

Dublin, 24. Jan. Hier ist eine neue politische Partei, das irische Zentrum, unter dem Vorsitz des früheren Unterhausmitgliedes Gaysum gebildet worden. Die Partei umfaßt die Nationalisten und südlichen Unionsleute, ihre Grundsatzerklärung fordert Selbstverwaltung für Irland innerhalb des britischen Reichs nach dem Muster der britischen Kolonien.

Das norwegische Kabinet geht.

Kopenhagen, 24. Jan. Aus zuverlässiger Quelle wurde berichtet, daß das norwegische Kabinet, an dessen Spitze als Präsident und Ackerbauminister Gunnas Knudsen steht, abzudanken beabsichtigt. Es wurde am 29. Januar 1913 gebildet. Minister des Auswärtigen ist M. Ihlen.

Kinder schreien nach Fletcher's Castoria

Der erste Laden in der „Loop" — S. & H. Stamps frei.

ROTHSCHILD & COMPANY

Tuxedo-Tabak — 7,200 Büchsen zum Verkauf in unserem Zigarren-Dept., regulär zu 15c verkauft, speziell 2 für 21c. Nur 6 an jeden Kunden. Keine Ablieferungen. Haupt-Floor.

Bargain Basement — Bargain Basement — Seht was Ihr spart! — Bargain Basement — Bargain Basement

Mittsaison-Hüte, speziell zu .... $3.45 — Eine Anzahl von hübschen Fassons in geringen Frühjahrs-Hüten aus zum Tragen fertigen zweifarbigem Stroh, Satin und Stroh, Georgette und Braid, in allen populären Schattierungen, und vielen anderen Fassons. Hüte, die wirklich zu einem bedeutend höheren Preise verkauft werden sollten — die Auswahl zu $3.45.

Peanut-Butter Puffs, Pfund 29c — Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Cash and Carry Grocery — Mazola Koch-Oel, Quart-Büchsen 59c; Libby's Queen Oliven, große Mason Jars, 25c; Chow Chow, 16 Unzen-Jar, zu 21c; Honor Marke Sweet Gherkins, 16 Unzen Jar, 23c; Manhattan reiner Strained Honig, 8 Unzenglas, 20c; Kraft's Elkhorn Brand Pimento oder Kraft Käse, ¼ Pfd. Tins für 16c; ½ Pfund Büchse für 30c; Luncheon reine Präserven — 15 Unzen Jar, 25c; New Century Sliced Pineapple, Nr. 2 Größe Büchse, 25c; Martini Spaghetti, Nr. 1 Größe Büchse, 8c; Unome Brand Sugar Corn, Nr. 2 Größe Büchse für 14c; Extra feine Salat Dressing — 16 Unzenflasche, 21c. Basement.

$2.50 Pink Brocaded Korsetts — Vorne und hinten zu schnürende Fassons; mittlere Büste, alle Größen; zu ... $1.69 Basement.

Einkaufs-Verkauf von $2.98 Pongee Seide-Waists, zu $1.98 — Gerade 25 Dutzend in dieser Partie, für eine schnelle Räumung markiert, passend für Geschäfts-, Heim- und Straßengebrauch. Echte waschbare Shanghai, Pongee-Seide, mit Taschen, Old Rose und grüner Besatz an den Taschen und am Kragen; „Two in One"-Kragen, Größen 36 bis 46.

$20 Anzüge u. Ueberröcke für Männer und Knaben, speziell zu $13.85 — Wundervolle Werte. Anzüge — Hunderte von Fassons, in netten grauen und dunkelgestreiften Worsteds, ebenso viele Fassons von Mischungen, in Cassimeres und Cheviots; vollständige Auswahl von Größen für Männer und junge Männer. Die Ueberzieher sind in schwarz und Oxford, Chesterfields mit Sammetkragen, auch viele Fassons von Ulsterettes.

Arbeits-Hosen zu $2.85 — Billiger als Ueberhosen. Gute, starke, schwere Hosen, für harten Gebrauch und Dauerhaftigkeit gemacht, in Hairline-Streifen und einer guten Auswahl von Mischungen, Größen 29 bis 54-zöllige Taille, alle Längen.

Knaben-Anzüge — stark u. dauerhaft, dunkle hübsche Farben; Coats in Norfolk Fasson gemacht — weit und lang zugeschnittene Hosen, gefüttert, zu.. $5.65

Bargain Basement — Bargain Basement — Seht was Ihr spart! — Bargain Basement — Bargain Basement

Unser Laden ist nur Samstags bis 10 Uhr abends offen.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S — 624-630 NORTH AVE.

SAMSTAG BARGAINS

Stickereien ... 19c — Spitzen ... 3½c — Taschen-Oberteile ... 39c — Bänder ... 29c — Handschuhe ... 75c — Taschentücher ... 10c — Waists ... $3.95 — Korsetts ... $1.95 — Mäntel ... $5.95 — Kimonos ... $1.95 — Mäntel ... $25.00 — Sweater Coats ... 58c — Union Suits ... 95c — Union Suits ... 79c — Unterhemden ... $1.45 — Unterhemden ... $1.29 — Schuhwichs-Kasten ... $1.29 — Küchen-Stühle ... $1.00

Haushalt-Spezialitäten ... 69c, 5c, 7c, 5c, 69c — Grocery-Spezialitäten ... 25c, 9c, 25c, $1.49, 49c

Nur gut für morgen! — Schneidet dies aus.

$2.50 Knoop Stamps frei!

Nur gut für Samstag, 25. Januar 1919.

Mit jedem Einkauf von 50c oder darüber in jedem Department, ausgenommen Groceries.

Außerdem reguläre Stamps für jede verausgabten 10c. Keine freien Stamps ohne diesen Koupon. Bringt Euer Buch mit, oder fangt ein neues an. Nur einen Koupon für jeden Kunden. Keine an Kinder. — Koupons werden im Booth des Männerwaren-Dept. eingelöst, auf dem Hauptfloor.

E. H. Knoop & Co.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy... ....3 Cents
" per Month.......................................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year..................$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....................$7.00
Price per "Sonntagpost"..............................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 20.

Der „Engel" der Bahngesellschaften.

Aus den Berichten der 195 Großbahnen des Landes — der Bahnen, deren Betriebskosten sich auf mehr als $1,000,000 das Jahr stellen — an die Zwischenstaatliche Handelskommission geht hervor, daß die Reineinnahmen dieser Bahnen sich im Jahre 1918 auf rund 718 Millionen beliefen und damit um rund 250 Millionen zurückblieben hinter denen des Jahres 1917, und um rund 370 Millionen hinter den Reineinnahmen von 1916 und 1915.

Die Gesamteinnahmen stiegen, aber die Ausgaben stiegen noch viel mehr: jene stellten sich im Jahre 1918 auf 4873 Millionen — um 832 Millionen mehr als in 1917; diese (die Ausgaben) beliefen sich auf 3971 Millionen, und übertrafen damit die des Vorjahres um 1119 Millionen! Der große Unterschied ist zurückzuführen auf die höheren Materialpreise und die höheren Lohnzahlungen, vornehmlich auf letztere. Denn es wurden im Jahre 1918 an rund 2,000,000 Bahnangestellte und -Arbeiter rund 2346 Millionen an Gehältern und Löhnen ausgezahlt, und die Gehalt- und Lohnhöhe war am Schlusse von 1918 um 45 Prozent höher als zu Beginn des Jahres.

Die Leiter und Macher der großen Eisenbahnen wollten von der Besitznahme und dem Betriebe der Bahnen durch die Regierung (für die Dauer des Krieges usw.) nichts wissen, und geberdeten sich als Opferlämmer, als ihre mehr oder weniger offenen Proteste nichts fruchteten; suchten bei dem Publikum den Eindruck zu erwecken, als würden sie und die Gesellschaften durch diesen Eingriff der Regierung schwer geschädigt, als sei ihnen eine schwere Kränkung und Vergewaltigung geworden, die nur ihr starker Patriotismus und edler Opfersinn erduldbar mache. „Unter sich" werden sie sich in's Fäustchen gelacht und gratuliert haben zu der „glücklichen Wendung der Dinge." Denn das gerade Gegenteil von dem, was man das große Publikum glauben machen wollte, war wahr: Nicht eine Vergewaltigung und Schädigung der Bahngesellschaften war die Uebernahme der Bahnen durch die Regierung, sondern eine rettende und beglückende Fügung: eine große Wohltat für jeden Aktienbesitzer, — die Rettung der Gesellschaften vor schwerem Verlust, vielleicht vor dem Bankerott.

Die „Eisenbahnen" selbst — die Leiter und Macher der Gesellschaften wissen es, die Aktionäre und das große Publikum ahnten es schon lange — jene paar Zahlen beweisen's. Unter Privatbetrieb hätten die Fracht- und Passagierraten nicht in dem Maße und so „prompt" erhöht werden können, wie's geschah; hätten viele Zusammenlegungen und sonstige Betriebsänderungen, welche die Leistungsfähigkeit erhöhten, nicht so schnell durchgeführt werden können, wie bei Regierungsbetrieb möglich wurde — wären also die Einnahmen wahrscheinlich wesentlich zurückgeblieben hinter jenen Summen. Dahingegen würden die Unkosten wohl ungefähr dieselbe Höhe erreicht haben, wenn die Bahnleitungen, was nicht anzunehmen ist, scharfsichtig genug gewesen wären, die Lage richtig zu erkennen und klug genug, dieser Erkenntnis entsprechend zu handeln. Das heißt, wenn sie den Forderungen der „Eisenbahner" so prompt entgegengekommen wären, wie's die Regierung tat, und die Löhne in gleicher Weise erhöht hätten. Denn auf Rechnung der 45prozentigen Lohnerhöhung ist der große Ausfall den Vorjahren gegenüber in erster Reihe und zum größten Teile zu schreiben. Die Verweigerung der verlangten Lohnerhöhungen aber hätte Ausstände, Unterbrechungen des Betriebs und schwerste Verluste und Schädigung bedeutet, und schließlich hätten die Bahnen doch nachgeben müssen, dem völligen Zusammenbruch zu entgehen — bezw. die Regierung hätte eingreifen müssen, nachdem dem ganzen Lande wie den Bahnen selbst unberechenbarer Schaden erwachsen wäre. Denn die Lohnforderungen waren unter den Umständen berechtigt, die Eisenbahner hatten das Heft in den Händen und waren entschlossen, ihr Recht durchzusetzen und ihren Vorteil auf's Aeußerste zu verfolgen. Schleuniges Bewilligen der Forderungen, wie's die Regierung tat, wäre die klügste und einzig mögliche Politik der Bahnen gewesen, und damit wären die Betriebskosten mindestens ebenso hoch gekommen, wie unter Regierungsbetrieb, und die Aktionäre hätten sich die Dividenden aus den Fingern saugen müssen, wenn sie welche haben wollten.

Die Regierung war, Dank der Uebernahme der Bahnen, der schützende und wohltätige „Engel" für die Bahngesellschaften und verdient den Dank aller Besitzer von Eisenbahnaktien und aller Bahnleiter, die's ehrlich meinen mit ihren Gesellschaften. Es gibt freilich vielleicht auch heute noch „andere" — die zählen aber nicht mehr. —

Starker Tabak.

Die Fanatiker, denen es — wenigstens soweit — geglückt ist, ein Verbot der Herstellung und des Verkaufs spirituöser Getränke in den Ver. Staaten herbeizuführen, beabsichtigen nunmehr ihre Aufmerksamkeit einem anderen Feinde menschlicher Glückseligkeit zuzuwenden — dem Tabak. Bereits haben sie Auftrag zur Anfertigung mehrerer Plakate erteilt, die dem Publikum „die schrecklichen Folgen" des Rauchens in ähnlicher Weise vor Augen führen sollen, wie es so erfolgreich betreffs Whiskey, Wein und Bier geschehen ist. Aber auch Drucksachen aller Art, vom bescheidenen Flugblatt bis zum anspruchsvollen illustriertem Buche, werden in Riesenmengen über das Land verbreitet, um die Schädlichkeit des gerauchten, gekauten und geschnupften Tabaks zu beweisen.

Die Prohibitionisten sind von jeher ausgezeichnete Statistiker gewesen. Ihre Zifferzusammenstellungen und Prozentberechnungen genügten, um auch den überzeugtesten Freund der Nassen duselig zu machen. Bei der Kühnheit und Fragwürdigkeit ihrer Zahlen muß ihnen beständig die Antwort jenes Mannes vorgeschwebt haben, den ein Freund nach der Zahl der Sterne frug. „Es gibt zwei Milliarden, 327 Millionen 643,721 Sterne", erklärte er frisch und munter. Ein Dritter, der zugehört hatte, zog den Vielwissenden in eine Ecke, und meinte vorwurfsvoll: „Wie können Sie nur solche Auskunft geben! Wer wird denn so etwas glauben!" „Wer's nicht glaubt," ward ihm zur Antwort, „der kann ja nachzählen, ob ich recht habe oder nicht!" Tatsächlich haben die Nüchternheitsapostel häufig Behauptungen auf gestellt und Statistiken verbreitet, die jene, welche sie auf ihre Richtigkeit prüfen wollen, in die Lage eines Mannes versetzten, der die Sterne am Himmel nachzählen soll. Unter den Beispielen, welche die bösartigen Wirkungen des Tabaks illustrieren sollen, finden wir u. A.: Männer die nach der Scheibe schossen, verloren an Treffsicherheit 4.8 Prozent, nachdem sie nur eine einzige Zigarre geraucht hatten. Die „Pitchers" einer Schlagballriege büßten an Gewandtheit 12 Prozent nach einer Zigarre und 14½ Prozent nach dem Rauchen von 2 Zigarren ein. Obwohl ein ganz nüchterner, trockener Geselle, weiß auch der Tabakbekämpfer, geradeso wie der Spiritusgegner, ganz genau, mit wem er es zu tun hat. Er appelliert an Hysterie und falsche Sentimentalität, und seine Beweisführung ist danach: widersinnig, aber verblüffend. Natürlich unterläßt er nie, wo irgendwie angängig, sich ein patriotisches Mäntelchen umzuhängen, indem er die „Rettung" seiner Stadt, seines County, seines Staates und der Nation als höchstes Ziel seiner Bestrebungen hinstellt.

So lesen wir in einem Flugblatt der Anti-Tobacco-Liga: „Eine Million vierhundert und fünfzigtausend Acker guten fruchtbaren Bodens wird dieses Jahr durch Tabakpflanzungen verwüstet, wenn Ihr es nicht verhindert. Das Land könnte alle Früchte tragen, die unser Volk und seine Verbündeten brauchen. Die Arbeit könnte der Arbeitsnot abhelfen." Daß der Tabaksbau eine bedeutende Industrie bildet und Tausenden von Arbeitern Beschäftigung und Brot sichert, wird natürlich gänzlich übersehen. Die Liga unterrichtet uns ferner von folgenden, der medizinischen Wissenschaft fast gänzlich neuen Tatsachen: „Tabak verringert die geistigen Fähigkeiten in hohem Maße, verursacht Taubheit, Blindheit, Krebs, Lungenschwindsucht, Irrsinn, Schlagfluß, Unverdaulichkeit, Adernverkalkung und Herzleiden." An all diesen Krankheiten hat die Menschheit schon seit Jahrtausenden gelitten, ehe man an Tabak dachte. Diese Tatsache aber ist den Herren höchst gleichgiltig; für sie handelt es sich nur darum, möglichst viele schreckliche Leiden aufeinander zu häufen und sie als Folgen des Rauchens hinzustellen. Es gibt ja eine Menge ängstlicher Gemüter, die sich durch derartige Dunkelgemälde Furcht einjagen lassen. Mit Vorstehendem ist jedoch die Sündenliste des bösen Tabaks noch lange nicht erschöpft. Wir lesen weiter: „Der Tabakgenuß verarmt die Menschheit; vermindert die Muskelkraft; verursacht einen großen Teil unserer Schadenfeuer." Und wiederum: „Säuglinge in der Wiege sind schon am Tabakqualm ihrer Veter gestorben." Das ist starker Tabak! Wir glauben jedoch nicht, daß er sich stark genug erweisen wird, das gesunde Urteilsvermögen des Volkes zu beeinflussen, oder die Presse des Landes zu gewinnen. Im Gegenteil, es mehren sich die Anzeichen, daß ein gut Teil der englischsprachigen Presse, die teils von puritanischem Geiste erfüllt, teils als Hetze gegen Fremdgeborene, der Prohibition die Wege ebnete, das erreichte Ziel mit großer Abneigung betrachtet. „So war es nicht gemeint," heißt es jetzt, und es ist fast lustig die Bemühungen einzelner Zeitungen zu beobachten, über ihre frühere Stellungnahme hinwegzutäuschen.

„Wenn diese Leute den Verkauf von Tabak verbieten könnten", heißt es im „New York Herald", „dann würde dem übermäßigen Rauchen allerdings ein Riegel vorgeschoben werden. Also laßt uns den Tabak verbieten, sagen die Fanatiker. Aber wo würden sie mit dem Verbieten aufhören? Als nächstes würden sie wohl das Trinken von Kaffee und Tee untersagen, die wie bekannt giftige Bestandteile aufweisen. Wenn wir nun doch einmal dabei sind, die ruhmreiche Schöpfung unserer Vorväter, die Verfassung, zu einem Flickwerk zu machen, wenn wir hier einen Flicken angeheftet und dort einen Fetzen abgerissen haben, wenn die Verfassung schließlich aussieht wie die durch Camouflage maskierte Seite eines Kriegsschiffes, dann wird das Volk sich zu fragen beginnen, warum wir „idiotischen Yankees" überhaupt eine Verfassung haben sollen. Was Not tut, ist Freiheit, nicht Beschränkung. Wenn wir wahre Freiheit besitzen, dann werden jene kleinen Uebel verschwinden, die es hochtrabenden Weltverbesserern ermöglichen, sich breit im Lande zu machen." Hiernach soll es uns kaum noch überraschen, wenn auch manches andere große Organ der öffentlichen Meinung, das bisher dem Prohibitionsfeuer in versteckter Weise Brennmaterial zugetragen hat, plötzlich eine Sinnesänderung zu erkennen gibt. „Die größte Zeitung der Welt" hat bereits letzte Woche die Trockenlegung des Landes in vornehm akademischer Weise verurteilt. Doch ein Anfang!

Der Roman einer Schildlaus.

Nicht alle Berichte, die von amerikanischen Handelsagenten der Bundesregierung zugehen, beschränken sich auf das nüchterne Aufzählen von Tatsachen oder trockne Statistiken. Schellack, diese harzige, dem Maler unentbehrlich gewordene Substanz, erscheint kaum der geeignete Stoff für interessante Lektüre, und doch hat es der Vizekonsul der Ver. Staaten in Calcutta, Chas. M. Haywood, verstanden, ihn zu einem fesselnden Handelsroman zu verwenden. Wir nennen seinen amtlichen Bericht, dessen Aufrichtigkeit wir nicht anzweifeln, einen Roman, weil er mit rückhaltloser Sicherheit eine Frage entscheidet, bezüglich welcher selbst angesehene Gelehrte sich bisher im Zweifel befanden: die des Ursprungs des Schellacks. Es konnte bisher nicht festgestellt werden, ob Schellack ein der Schildlaus ausfließender Baumsaft oder ein Ausscheidungsprodukt des Insektes ist. Für dieses Rätsel erklärt Herr Haywood frisch und unverzagt die richtige Lösung gefunden zu haben.

„Schellack", erklärt er, „wird nicht vom Menschen hergestellt, auch entstammt es keinem Baum. Es ist das alleinige Produkt eines einzigen Insekts, das es durch die Poren seines Körpers ausstößt. Anfänglich wird diese Ausscheidung Lack genannt, und zwar entfließt sie dem Tierchen, nachdem es den Saft gewisser Pflanzen aufgesaugt und in Harz verwandelt hat. Dieser verhärtet sich durch Berührung mit der freien Luft zu einer dunkelgelben Masse, die beim Zerbrechen kristallartig erscheint. In ein paar Tagen ist das Insekt eingekapselt, das Weibchen für immer, das Männchen dagegen nur zeitweilig, da es zweimal im Jahre mit Flügeln versehen seine Freiheit gewinnt, und wegfliegt, um sich jedesmal eine neue Familie zuzulegen. Dieser lausige Tausendsassa!

Obwohl diese Insekten bei ihrer Geburt nur ein fünfundzwanzigstel Zoll lang sind und sie nur wenig wachsen, erzeugen sie in Indien allein jährlich über 42 Millionen Pfund Lack, der letztes Jahr auf $12,256,453 bewertet wurde. Die Eingeborenen sammeln die Pflanzen, die ihres Saftes wegen von den Insekten bevorzugt werden, legen jene auf dicht bewachsene Baumzweige, und schrapen von diesen die harzartigen Krusten ab, welche die lieben Tierchen darauf zurücklassen. Das rein-tierische Harz wird mit Kolophonium vermischt, über einem langsamen Feuer gekocht, dann zu dünnen Platten verarbeitet, und in dieser Gestalt als Schellack auf den Markt gebracht. Tausende der ärmeren Klassen Indiens gewinnen durch die Schellackindustrie einen hinreichenden Lebensunterhalt.

Indien ist das einzige Land, das alle Arten Lack exportiert. Während der letzten zwanzig Jahre waren die Ver. Staaten sein bester Kunde. Sie bezogen von der Gesamtausfuhr, $9,094,413, $7,101,645, Großbritannien $1,115,942, und andere Länder $876,826. Infolge der beständig zunehmenden Nachfrage ist mehrfach der Versuch gemacht worden, die Insekten in anderen Ländern anzusiedeln, so in Amani, Deutsch-Ostafrika, und an verschiedenen Plätzen Egyptens, doch scheint ein Erfolg bisher nicht erzielt worden zu sein.

Heute mir morgen dir.

Nicht jedem Menschen ist's zu schweigen, eigen,
Gar mancher will mit frechem Schwätzen ätzen,
Nur ist gewandt er, hat Satire ihre Berechtigung und kann mit Nutzen utzen.

Einer unserer Freunde verwendete letzten Sonntag darauf, sich in den Nachrichten zurechtzufinden, die während der verflossenen Woche aus Polen, Galizien, der Ukraine und den deutschen Ostseeprovinzen anlangten. Es wird jetzt Maß genommen für eine Gummizelle für ihn.

Die Meldung, daß die „Packers" in Chicago im vergangenen Jahre 100 Millionen Dollars verdient haben, scheint darauf hinzuweisen, daß die Herren alles gepackt haben, wessen sie habhaft werden konnten...

(„New Yorker Herold.")

Richter Gemmill sprach sich vorgestern verurteilend aus über den fremdgeborenen Mann aus, „der nicht genug von seiner Frau und Kindern hält, um für sie zu arbeiten und für ihren Unterhalt zu sorgen," und dieser Beurteilung wird man seine Zustimmung nicht versagen können. Warum aber gerade auf den Fremdgeborenen exemplifizieren? Es gibt leider auch Eingeborene, die ihre Familie auf das Rücksichtsloseste vernachlässigen, ja, wir wagen sogar zu behaupten, daß sie in dieser Beziehung prozentual den Eingewanderten weit voraus sind.

Es muß keine Aerzte
Im Himmelreich geben,
Wie spräche man sonst
Vom ewigen Leben.

Der Umstand, daß die Korrespondenten der Eröffnung des Friedenskongresses beiwohnen durften, hat nicht viel auf sich. Begrüßungsreden enthalten keine Geheimnisse!

Die New Yorker Philharmonische Gesellschaft hat Wagner's unsterbliche Schöpfungen wieder auf ihre Konzertprogramme gesetzt, und eine nach Tausenden zählende, andächtig lauschende Gemeinde hat es ihr gleich im ersten Konzert mit lautem Beifallsjubel gedankt. Die Neidlinge und Unduldsamen sind unterlegen, die Vernunft hat gesiegt, und die Kunst hat die Waffen geschmiedet.

Weil 5000 Leute in Schlesien tschechisch sprechen, beanspruchen die Tschechen die Provinz als ihr Eigentum. Die Saat für neue Unruhen!

Gibt's so was?

Vermagst Du Dich eines Jungen zu erinnern, dessen Vater ihm strafweise mit einem Pantoffel das straff gezogene Kamisölchen bearbeitete? Sah'st Du jemals einen, eine Schlafmütze tragenden Mann, der einen Stiefelknecht nach auf dem Nachbardach sich tummelnden Katzen warf? Ja, weißt Du überhaupt, wie ein Stiefelknecht aussieht? Und bist Du jemals einer alten Jungfer begegnet, die sich durch Schmachtlöckchen und Krinoline bemerkbar machte?... Höchste Zeit für die unsere humoristischen Blätter mit Zeichnungen versehenden Artisten, mal es mit neuen Gedanken zu versuchen.

Just den korrekten Ehrenmann
Seh' ich mir gern von hinten an,
Und habe da, gar klug versteckt,
So manchen Fuchsschwanz schon entdeckt.

Dasselbe nicht dasselbe.

Während der 13 dem Waffenstillstand vorangehenden Monate unternahmen britische Flieger 709 Flüge über deutsches Gebiet, um es mit Bomben zu bewerfen. Hiervon waren: Ueberfälle auf große deutsche Städte 374; Bombenwürfe auf Luftschiffhallen nahe dem Rhein 209; Bombardierung militärischer Anlagen in Elsaß-Lothringen und Deutschland 126. Viele der deutschen Städte, die von den Fliegern mit Bomben beworfen wurden, lagen 100 bis 160 Meilen, einige sogar 200 Meilen von der Fliegerbasis in Nancy entfernt. Angesichts der britischerseits gegen die schändlichen Bombenwürfe deutscher Flieger auf englische Orte betriebenen Agitation, ist es bemerkenswert, daß England während nur zwölf Monaten fünf Mal so viele Luftangriffe auf Deutschland gemacht hat, wie dieses während der ganzen Kriegsdauer auf England.

Auf der Speisekarte eines billigen Restaurants lasen wir:

Kleines Steak .... 20 Cents
Extra kleines Steak ...... 25 Cents

Wir entschieden uns natürlich für die 20 Cent Portion, und ersparten auf diese Weise einen Buffalonickel für die Straßenbahn.

Wie wird es in unserem Lande herrlich schön werden, wenn einmal hundert Millionen Menschen ganz und gar nach der Pfeife einer Handvoll Temperenzfanatiker tanzen müssen!

Die Hauptschwierigkeit.

„. . . . Also von dieser Medizin nehmen Sie dreimal täglich 10 Tropfen in Wasser."

„Und worin kann ich das Wasser nehmen, Herr Doktor?"

Die vier Jahreszeiten.

A bißerl a Schnee und
Großmächtig a Dreck,
Zwei Tag lang Kälten —
Und der Winter is weg.

Da fängt's an zum fudeln,
Der Wind blast' sei' Tänz',
Die Sonn scheint wie a Nachtlicht,
Und das heißt ma Lenz!

Und nachha der Sommer,
Oft friert's no die Hund',
Und wer sich gut durchbringt,
Kann sag'n, der is g'sund.

Der Herbst, der kann schön sein,
Doch bloß, wenn er mag;
Und mag er, na hast nix —
Drei Stund' lang is Tag.

So geht's alle Jahr' dann,
Drum wüßt, ich gern grad,
Warum ma no allweil
Vier Jahr'szeit'n hat.

Kauft
W. S. S.
Den kleinen Streichen
Fall'n große Eichen.
Benjamin Franklin.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Vor siebzig Jahren.

Ein politischer Prozeß im Anschluß an die badische Revolution von 1848.

(Nach einem authentischen Verhandlungsbericht im Besitz des Richters Theodor Brentano.)

IV.

Dann sagte Blind Folgendes: Meine Herren Geschworenen! Sie haben die Rede des ersten Angeklagten vernommen, der den Gegenstand der Verhandlungen bereits in großen Zügen erörtert hat. Es bleibt gleichwohl noch ein reichhaltiger Stoff der Verteidigung übrig. Da ich jedoch glaube, daß es nicht nötig ist, hier Alles zu sagen, was uns nützt — darum sehr Vieles — sondern nur das, was geradezu entscheidet, so werde ich mich im Wesentlichen auf die Darstellung zweier Hauptpunkte beschränken. Die Anklage gegen mich betrifft nur die Volkserhebung vom September. Ich hätte also blos hierauf mein Augenmerk zu richten. Meine Ausführungen werden jedoch naturgemäß für die ganze revolutionäre Epoche seit dem März gelten.

Ich will zeigen erstens: daß wir wegen des Hochverrats überhaupt nicht angeklagt werden können;

zweitens: daß der September-Aufstand des Volkes eine Handlung der Notwehr gegen ein großes monarchisches Komplott war; sodaß, wenn Sie einen Urteilsspruch fällen, Sie entweder erklären werden, daß die geübte Notwehr zum mindesten entschuldbar; oder straflos sei; oder erklären werden, daß das monarchische Komplott Recht hat. Andere mitentscheidende Punkte überlasse ich den Herren Anwälten.

Meine Herren Geschworenen! In einer Zeit allgemeiner europäischer Revolution werden wir vor Sie geführt, um wegen revolutionärer Handlungen gerichtet zu werden. Der Herr Staatsanwalt nimmt seine Stellung in öffentlicher - mündlicher Verhandlung vor einer Jury reden zu können, kraft einer vorangegangenen Revolution ein. An die Spitze seines Vortrages stellt er Worte, welche durch eine Revolution zu allgemeiner Geltung gekommen sind. Sie, meine Herren Geschworenen, die Sie uns wegen revolutionärer Taten richten sollen, Sie verdanken den Sitz in diesem Saale der Revolution. Als wir gefangen genommen wurden, glühte der revolutionäre Geist mit frischerem Glanze wieder über den Boden Deutschlands. Während wir im Kerker saßen, haben sich in den zwei größten deutschen Ländern die riesenhaftesten Revolutionen vollendet. Und indem man uns hier prozessiert, macht draußen die Revolution ihren gigantischen Umschritt.

Die Staatsordnungen sind aus ihren Fugen gerissen. Aller Rechtsboden ist zertrümmert. Wenn die Sonne sich erhebt, so beleuchtet sie ein Volk in Waffen strahlend; vor ihm zitternde Despoten auf den Knien — und des Volkes Wille ist Gesetz. Wenn die Sonne sinkt, so läßt sie in der Nacht ein Volk hinter sich, das knirschend an seinen Ketten reibt, übermütige Fürsten, die ihm auf den Nacken treten — und der Despoten Wille ist Gesetz. Heute wird ein Königsgeschlecht mit Schmach und Spott aus den goldenen Palästen getrieben; die Mächtigen der Erde schleichen sich als Lakaien durch die Tore der Städte. Morgen wirft die Kartätsche eines afrikanischen Diktators die Massen auf das Pflaster hin. Und übermorgen schon sinkt der jahrtausendalte Sitz des hl. Petrus in Asche zusammen. Die Staatsgesellschaften sind aus ihren Fugen gewichen. Ein neuer Gedanke, die Demokratie, hat sich durch die Ritzen des wankenden Gebäudes Bahn gebrochen. Durch die Fülle ihres Wuchses ist das morsche Haus gesprengt, und eine ganz andere Welt treibt aus dem Schutte hervor. Alles stürzt und gährt durcheinander, um zu neuen Bildungen zu gelangen. Der Boden des alten Rechtszustandes ist zerschlagen und zertrümmert. In einer solchen Zeit, meine Herren Geschworenen, hört die politische Rechtspflege auf. Sie ist nicht mehr möglich. Es gibt dann nicht mehr ein formelles Verhältnis des Klägers zum Beklagten, sondern nur noch ein faktisches des Siegers zum Besiegten. Das heißt: Partei und — Partei. Gegen einen Besiegten kann man Maßregeln der Nützlichkeit ergreifen. Man kann ihn aber nicht richten.

Meine Herren Geschworenen! Damit man einen Hochverrat bestrafen könne, ist es nötig, daß dieser Begriff überhaupt noch einen Sinn habe. Damit gerichtet werden könne, ist der Glaube an ein bestehendes Recht nötig.

Was ist denn heute Hochverrat? Was ist denn heute positives Recht? — Ein Wort, — ein Schall. Weiter nichts. In den Zeiten des großen Umsturzes, da regiert die Tatsache; und es ist dann lächerlich, wenn die Träger des alten Systems ihre Feinde mit den schauerlichen Namen nennen, welche von politischen Pfaffen erfunden sind. Hochverrat! Ach, es war auch Hochverrat, als man Ludwig XVI. vom Throne auf das Guillotinenbett warf. Und es war Hochverrat, als Bonaparte am 18. Brümaire die Verfassung mit dem Bayonnette nahm. Und Hoch- und Landesverrat war's, als die deutschen Fürsten den Rheinbund schlossen. Und es war Hoch- und Landesverrat, als sie von ihrem Protektor abfielen. Und Hochverrat war's, als Louis Philipp von der Spitze einer Insurgentenflinte die Krone Karls X. nahm. Und Hochverrat war's, als die Pariser den Juli-Thron zum Fenster hinauswarfen und auf dem Bastillenplatz verbraunten. Und Hochverrat war's, als wir im März über die Häupter unserer Könige den Säbel zückten und ihnen Versprechen abzwangen. Und Hochverrat war's, als die heiligen Glocken zu Rom die italienische Republik einläuteten — was ist nicht alles geschehen und wird noch geschehen, das man nach dem alten System Hochverrat nennen müßte. In Revolutionszeiten hat das Wort seinen Sinn verloren.

Ja ehemals, als die Monarchen noch göttliche Wesen waren, da ging dem guten Bürger bei dem Namen Hochverrat ein Schauder durch die Seele, wie bei dem Gedanken an den bösen Feind. Heute aber, wo die Naturgeschichte sehr große Fortschritte gemacht und sich an die physikalische Betrachtung auch der allerhöchsten Sphären gewagt hat, heute nimmt sich wohl Niemand mehr die Mühe, umzusehen, wenn ihm einer „Hochverräter!" nachruft. Das ist der Geist der Zeit. Denkt jemand daran, die französische Republik unrechtmäßig zu nennen? Ich glaube, selbst Louis Philipp wird es für überflüssig halten, vor irgendwem Entrüstung zu heucheln; und auch Metternich wird Geist genug haben, um über das peinliche Halsgerichtsgeschrei mitleidig zu lächeln. Und doch verdankt diese Republik ihr Dasein nicht dem Gehorsam gegen das napoleonische Strafgesetz, sondern einem Staatsverbrechen! Sinnen Sie, Herr Staatsanwalt, vielleicht darauf die Aufstände des März, die wirklich nach Ihrem Begriff hochverräterisch waren, auch so zu nennen? Es kann zwar in der Tiefe eines kriminalistischen Bewußtseins mancherlei vorgehen, wovon sich die revolutionären Geister nichts träumen lassen; indessen hoffe ich das doch nicht von Ihnen. — Würden Sie, meine Herren Geschworenen gesagt haben, es sei ein Verbrechen begangen worden, wenn das Volk von Wien und Berlin im Oktober und November gesiegt hätte? Gewiß nicht. Wollen Sie heute jene verunglückten Erhebungen Staatsverbrechen nennen, weil sie eben verunglückt sind? . . . . Der österreichische Reichstag erklärte bekanntlich Jellacic's Angriff für „ungesetzlich"; und Jellacic erklärte den Reichstag für „empörerisch." Das Schwert entschied. Die preußische Nationalversammlung nahm einen pathetischen Anlauf und nannte die königlichen Minister Hochverräter; die königlichen Minister nannten darauf die Nationalversammlung hochverräterisch. — Worte! Die Macht des Schwertes entschied.

Wo aber in so krasser Weise die bloße Tatsache heute den, morgen jenen legitim macht, wie wollen Sie da von positivem Recht reden? Wie wollen Sie von positivem Rechte reden in einer Zeit (ich spreche nicht mit Uebertreibung, sondern im wörtlichen Verstande), wo man morgens ein Hochverräter, mittags an der Regierung und abends ein Reaktionär sein kann? Der erste Artikel jener Umwälzung lautet: „Das bestehende politische Recht hat aufgehört zu regieren."

O, Herr Staatsanwalt, soll einmal von der Idee des Rechtes, von herrschendem Rechtsbewußtsein und Rechtsglauben gesprochen werden, so müssen Sie gestehen: Diese Idee ist nicht mehr auf der Seite der Demokratie. Wer glaubt denn hier an jene göttliche Gnade, welche der einzig mögliche Vorwand für Fürstensouveränität ist? Dieser Glaube ist radikal ausgerottet. Kaum daß man auch nur einen Fürsten fände, welcher den sogenannten Rebellen mit einer Berufung auf sein Recht entgegenträte. Nur noch im Namen der Ruhe und der Ordnung verüben die Monarchen ihre Streiche gegen die Freiheit. Fürsorglich setzen sie aber immer hinzu, daß sie einen starken Arm haben. Schwerter haarscharf geschliffen, gute Kugeln im Lauf, und daß sie nötigenfalls im Donner der Geschütze die Ordnung verkünden könnten. Sie wissen, daß sie sonst keinen Gehorsam fänden. Einen einzigen gibt es freilich, der dem romantischen Kitzel nicht widerstehen konnte, sich noch einmal „von Gottes Gnaden" zu titulieren. Er mußte es wirklich selbst tun; andern fiel's nicht mehr ein. Aber seine Minister desavouierten ihn voll Schrecken, seine treuesten Schildknapen in der Presse waren wie versteinert. Das macht, meine Herren Geschworenen, Gewaltstreiche vergeben die Royalisten ihrem Oberhaupt sehr gern; denn dadurch hält man das System noch eine Weile. Aber Lächerlichkeiten können sie ihm nicht vergeben; denn dadurch ruiniert man sich in dieser spöttischen Zeit.

So weit ist es gekommen mit den alten politischen Meinungen, auf welche die Könige ehemals ihre Herrschaft als auf den festesten Grund bauten. Lächerlich sind sie geworden. Niemand glaubt mehr an sie. Man zeigt sich als einen Schwachkopf, wenn man behauptet, die Regierungen hätten ihre Macht durch die Gnade Gottes. Haben sie aber ihren Szepter nicht von einem Gott: von wem haben sie ihn denn? auf welchen Rechtstitel wollen sie ihre Ansprüche gründen? Auf den Willen des Volkes? Unmöglich. Sie gestehen dem Volke gar nicht die Befugniß zu, über die Staatsform zu entscheiden. Also ist ihre Legitimation nichts als eine augenblickliche Gewalt. Sie haben keinen Rechtstitel und das Volk glaubt nicht an ihr Recht.

Und wir sollten von Ihnen verurteilt werden können wegen eines Angriffs auf diese Fürstenherrschaft, deren Eckstein von der ganzen zivilisierten Welt verworfen ist? Gegen uns will man ein „Recht" anwenden, das von Allen verlacht wird, das sich selbst nicht beim Namen zu nennen wagt, das nur noch im Donner der Geschütze spricht, und nur noch in ihm angehört wird? Nein, es ist den Dienern der Monarchie unmöglich, ein bestehendes Recht und ein allgemeines Rechtsbewußtsein gegen uns aufzuzeigen. Sie können nur ihr Verlangen nach Rache äußern. Daß aber freie Männer durch ihren Urteilsspruch auf die Seite der Kanonenkönige treten: das glaube ich nicht.

Ich will die Frage spezieller fassen. Ich sage: wir haben weder unparteiische Justizbeamten, noch überhaupt nur Gesetze; es ist daher eine Rechtspflege gegen uns unmöglich.

Unparteiische Justizbeamte werden zur Rechtspflege erfordert. — Es ist aber ein Widersinn, zu glauben, in einer Revolution, im Kampf um Sein und Nichtsein, könne der Angegriffene gegen den Angreifer Unparteilichkeit haben. Man ist der Ambos oder Hammer. Laßt sehen, ob die Gewalt, welche unsere Verfolgung befohlen hat, deren Diener uns im Kerker bewachen, und deren Beamte im Fall einer Verurteilung die Strafe für uns ausmessen — laßt sehen, ob diese Gewalt wirklich in göttergleicher Ruhe, einem Jupiter ähnlich, das Maß der Gerechtigkeit anlegen kann. Ich übergehe einen starken Beweis dagegen, nämlich die Art, wie man uns sechs Monate im Kerker behandelte. Ich rede nur von dem Wesen dieser Gewalt selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Die deutsche Bühne.

Adolph L'Arronges „Mein Leopold" im Bush Temple als Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Veteranen.

Ein alter Bekannter, etwas rührselig zwar, deswegen aber nicht minder freundlich begrüßt, machte gestern abend sein Erscheinen im Deutschen Theater, „Mein Leopold", Adolph L'Arronges dreiaktiges Volksstück mit Gesang, unter der persönlichen Spielleitung von Direktor Seidemann. Und er machte sein Erscheinen in musterhafter Aufmachung; es war auch kaum jemand da, der gekommen wäre, um zu kritisieren; das ausverkaufte Haus deutete an, daß eine besondere Gelegenheit die alten und jungen Deutschen der Stadt hier vereinigt hatte. Und die Art, wie das Publikum an den Vorgängen auf der Bühne teilnahm, ließ leicht erkennen, daß ihrer Viele nur selten im Theater sich zu Gaste laden. Das Mitsingen der alten Weisen, wie sie die verstärkte Kapelle intonierte, — wer kann es ihnen verdenken, wenn das Herz ihnen überging und eine Stimmung erzeugte, ganz anders als sie sonst in diesem Bau zu herrschen pflegt. Es war eine große Familie, die sich derer dankbar erinnerte, die vor Jahrzehnten ihr altes Heim aufbauten und nun alt geworden sind, gebrechlich und auf die Unterstützung anderer angewiesen, welchen das Leben hier im Lande nicht so hart zugesetzt hat. Und der Druck der Gegenwart lastet auf ihnen noch härter als auf den jungen Schultern.

Der Inhalt und die Wiedergabe des Stückes, zumal die Kümmernis des Vaters über den zeitweilig entarteten Sohn, — jener von Conrad Seidemann in ergreifender Weise dargestellt —, der Appell an die Herzen, den Richter Girten am Schluß des zweiten Aktes zum Ausdruck brachte, und die meisterhafte Wiedergabe von Carl Bruells Preisgedicht durch Frl. Else Janssen waren dazu angetan, die Herzen zu erwärmen, teilnehmend derer zu gedenken, denen der Festabend galt, ihnen hilfreich zur Seite zu stehen. Und man tat es nicht einmal umsonst; ein äußerst genußreicher Abend wurde dem Publikum von unserem beliebten Ensemble dafür geboten. Und noch etwas mehr: das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu einer Volksfamilie, die trotz alles schweren Unglücks der Gegenwart nicht verzweifeln muß, sondern dank ihrer Vergangenheit und trotz aller Schmähungen noch hoffen kann, hoffen auf eine bessere Zukunft, wenn erst die Schmerzen des Augenblicks vergessen und die Wunden, die der Krieg geschlagen hat, vernarbt sein werden. Die Liebe und Hoffnungsfreudigkeit des Vaters, der auf der Bühne an dem Sohne nicht verzweifelt, ihn nicht preisgibt, auch wenn er tief gesunken ist: so kann ein Volk die Heimat lieben. Und wie dort der Vater hofft, so hofft ein Volk.

* * *

Für heute abend steht nochmals Philip Langmanns packendes Arbeiterdrama „Bartel Turaser" auf dem Spielplane und Samstag abend, Sonntag nachmittag und abend und Dienstag abend kommt die große Operettenposse „Das Milchmädchen von Schöneberg" mit vorzüglicher Rollenbesetzung zur Aufführung. Am Mittwoch abend findet die erste Festvorstellung als Ehrenabend für Direktor Seidemann statt, zur Aufführung gelangen die ersten beiden Teile der Schillerschen Wallenstein-Trilogie „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini". Am Donnerstag abend folgt „Wallensteins Tod". In derselben Reihenfolge werden die Vorstellungen am Freitag und Samstag wiederholt. Für diese Festaufführungen sind die Eintrittspreise etwas erhöht worden, da sich die Direktion der Hoffnung hingibt, aus dem Reinertrage das bisherige Defizit des Theaterunternehmens decken zu können. Es wäre dringend zu wünschen, daß das Publikum durch regsten Zuspruch diese vier Abende zu den verdienten Erfolgen macht, damit das Theater erfolgreich bis zu Ende der Saison durchgeführt werden kann.

Für Donnerstag, den 6. Februar, ist die endgiltig letzte Wiedergabe von Grillparzers stimmungsvollem Drama „Des Meeres und der Liebe Wellen" mit Else Janssen in der Hauptrolle der „Hero" angesetzt. Bei den beiden bisherigen Aufführungen war das Haus jedes Mal ausverkauft, und da viele Bestellungen für Sitze nicht ausgeführt werden konnten und der Wunsch nach einer nochmaligen Aufführung vielfach geäußert wurde, wird ihm am 6. Februar entsprochen werden.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

N. N. — Um diese Auskunft zu erhalten, müssen Sie sich, falls es sich um Regierungsländereien handelt, an die General Land Office in Washington, D. C., wenden. Wahrscheinlich können Sie die erwünschte Auskunft auch erhalten, wenn Sie sich an den State Immigration Commissioner in Madison, Wis., sowie in Lansing, Michigan, wenden.

Frl. M. K. — Wir haben von einer derartigen Bewilligung nie etwas gehört. Daß eine solche Untersuchung jetzt noch vorgenommen werden würde, ist natürlich vollständig ausgeschlossen.

John Sch. — Dagegen gibt es nur ein Mittel: Untersuchung durch einen Ohrenarzt. Die Sache mag so gut wie nichts zu bedeuten haben und sehr leicht behoben sein, sie mag aber auch ein ernstliches Leiden zur Ursache haben.

Alte Leserin. — Im „Railway Guide" ist ein Ort jenes Namens im Staate Michigan nicht angeführt, er ist auf alle Fälle keine Bahnstation. Wir können Ihnen daher auch die gewünschte Auskunft nicht erteilen.

?jährige Leserin. — Da Ihr Mann das „erste Papier" besitzt, so braucht er die für Ausländer vorgeschriebene Steuer nicht zu entrichten. Er kann jetzt um den Bürgerbrief einkommen. — Sie können durch das Rote Kreuz einen Brief, aber kein Geld nach Deutschland schicken.

N. N. — Sie können einen Brief nach der Schweiz schicken.

Frau M. Sch. — Wir sind nicht imstande, Ihnen die Adresse mitzuteilen. Sie hätten uns mindestens den Vornamen des Betreffenden angeben sollen.

L. N. W. — Der Witwer kann zu irgend einer Zeit heiraten. — Falls die Eltern dies gestatten, steht einem solchen Besuch nichts im Wege.

L. D. — Der Postverkehr mit Deutschland ist noch nicht wieder eröffnet. Sie können aber eine kurze Mitteilung durch das Rote Kreuz nach dort gelangen lassen. Unter welchen Bestimmungen wird man Ihnen im Bureau des Roten Kreuzes, 58 East Washington Str., wo Sie auch das vorgeschriebene Formular erhalten, mitteilen.

18jähriger Leser. — Das kommt ganz auf den guten Willen des Gläubigers an, der nicht verpflichtet ist, den Bond an Zahlungsstatt anzunehmen, und ebensowenig, falls er es tut, zum Rennwert. Sie würden daher so viel verlieren, als der Unterschied zwischen Rennwert und Tageskurs beträgt.

G. F. — Im Jahre 1914 fiel der Ostersonntag auf den 12. April, im Jahre 1915 auf den 4. April.

Solomon. — Ein solcher Fall ist im Gesetze nicht vorgesehen, die Entscheidung würde daher der Pensionsbehörde anheimgestellt sein, und wir können nicht sagen, wie sie ausfallen würde. Da die betr. Person ihre Angaben unter Eid zu machen hatte, so könnte sie wegen Meineids belangt werden.

J. S. — Da Sie das „erste Papier" erwirkt haben, so brauchen Sie die Steuer nicht zu entrichten. Wenden Sie sich an den „Internal Revenue Collector" Smietanka im Bundesgebäude, Clark und Adams Str.

Personal-Nachrichten.

— Nach dreimonatiger Krankheit ist gestern in seiner Wohnung Nr. 4751 Drexel Blvd. Ira J. Mix, der Präsident der Ira J. Mix Dairy Co., gestorben. Er zählte 62 Jahre. Die Gattin, Frau Nellie C. Mix, ein Sohn und drei verheiratete Töchter überleben ihn. Die Beerdigung wird morgen nachmittag auf dem Friedhof Rosehill stattfinden.

Todesanzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Clara Issel, geb. Schwieso,

am Donnerstag, den 23. Jan., im Alter von 33 Jahren in ihrer Wohnung 3910 N. Marshfield Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. Jan., um 1 Uhr 30 nachm., von Muehlhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., aus statt. Die Leiche wird am Vormittag 1. Uhr in Muehlhoefers Kapelle aufgebahrt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Issel, Gatte. **Johanna Schwieso**, Mutter. **Elizabeth, Emilie** u. **Alma**, Schwestern. **Ernst Beuster** und **Joseph Nuehl**, Schwäger. **Peter Issel**, Schwiegervater, nebst Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Großvater

John Charles Mueller

am 23. Januar im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag, den 27. Jan., 9 Uhr morg., von der Kapelle 3949 Milwaukee Ave., nach der St. Bartholomew-Kirche, Waterson nahe La Vergne Ave., wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Frank Mueller und **Frau Johanna Menge**, Geschwister. **Frau Louise Zimmau**, Enkelin.

Um Näheres bitte Irving 132 anzurufen. irfafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Walter Schieielbein

im Alter von 21 Jahren am 20. Jan. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1461 N. Paulina Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und **Bertha Schieielbein**, Eltern. **Arthur, Lydia, Clara** u. **Helen**, Geschwister, nebst Verwandten. **Hattie Weiß**, Freundin. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Bruder

Emil Junghans

am 22. Januar im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1614 Sedgwick Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Fremont Str. und Garfield Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Junghans, geb. Fischer, Gattin. **Bertha Heier, Ernst, Adolph, Albin Kluge**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Ruppert

am 22. Januar, 5 Uhr 30 nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5706 S. May Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Ruppert, geb. Langefeld, Gattin. **Mary Higbee, Private William F. Ruppert**, A.E.F. in Frankreich, und **Augusta Wernich**, Kinder. **Harold Higbee** und **Paul Wernich**, Schwiegersöhne. **Charles Ruppert, Frau Tom Pfisterer, Frau August Schweitzer**, Geschwister.

Um Näheres telephoniert Yards 2622. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Gertrude Hoting, geb. Katschke,

am 22. Januar im Alter von 27 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Januar, um 3 Uhr nachm., vom Hause ihrer Schwester, 1027 N. Menard Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans C. Hoting, Gatte. **Herr und Frau H. Katschke**, Eltern. **Frau Frieda Niemann**, Schwester. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Minnie Hoff, geb. Herbold,

im Alter von 36 Jahren 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3712 W. 60. Place, mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Hoff, Gatte. **Joseph, Kenneth, Mildred, Corinne** und **Albert Hoff jr.**, Kinder. **Frau Jacob Hoffmann**, Schwester. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Conrad Tangler,

Gatte der verstorb. Sophie Tangler, Vater der verstorb. Charles und John Tangler, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 27. Jan., um 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 6923 S. Carpenter Str., nach der Herz Jesu-Kirche, 70. und May Str., wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Matthew C. Tangler, Frau J. Casson und **Frau J. Wachter**. frfa

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. E. of A.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Herman Gramberg

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2255 N. Kilbourne Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr 30 in der Halle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. In Wahrheit, Recht und Einigkeit

Wm. Boettcher, Vorsitzender.
Otto Nielsen, Prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Court Germania Nr. 19, U. L. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Hermann Gramberg

2255 N. Kilbourne Ave., gestorben ist. — Die Beamten sind ersucht, sich am Samstag, den 25. Jan., nachm. 1 Uhr 30 Min., im Versammlungslokal einzufinden, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rud. Targatz, Oberförster.
Wm. Lichtenberg, Sekretär.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Helen Kuester, geb. Bachmann,

geboren am 30. April 1842 in Humgen, Hessen, nach langer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1315 Mohawk Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter, Schwester, Tochter und Schwiegertochter

Emma Wollner

nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27 Jan., 2 Uhr nachm., von Hochspeiers Kapelle North Ave. und Western Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Wollner, Gatte. **Helen**, Tochter. **Amalia** und **Peter Marquarzen**, Eltern. frfa

Gestorben.

Vincent Schwartz,

geliebter Gatte von **Babette Schwartz**, lieber Vater von Emma und Louise. — **Beerdigung** Samstag, den 25. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4047 W. 21. Str., **nach dem Montrose-Friedhof. — Bitte keine Blumen.** dfr

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Christ Riedner

von der 11. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. Jan., vorm. 9½ Uhr, von 4631 Wentworth Ave., nach dem St. Marys-Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Oldenburger Unterhaltungsverein.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Hermann Gramberg

am 22. Jan. 1919 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Jan., vom Trauerhause, 2245 Kilbourne Ave. — Die Beamten werden gebeten, sich um 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

H. Welkens, Präsident.
L. Pfeiffer, Prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Minnie Henze

im Alter von 28 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 2:30 nachm., von der Kapelle 2410 North Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothy Henze, Tochter. **Theodore** und **Amelia Henze**, Eltern. **Herman, Julia, Amelia** und **Max Henze**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Großvater und Schwiegervater

Herman Gramberg

am Mittwoch, den 22. Jan., abends 8 Uhr 30, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Jan., um 2 Uhr, von der St. Johannes-Kirche, Moffet und Campbell Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Schwarz und **Henry Schwarz**, Großkinder. **Henry Schwarz** und Familie. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Nicholaus Wynandt

am 23. Jan. 1919 im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Jan., 11 Uhr vorm., vom Trauerhause, 2814 Bishop Str., nach der St. Raphaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Freunde und Bekannte.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die Teilnahme und schönen Blumenspenden bei dem Tode unseres lieben Sohnes und Bruders

William Hetzel.

Ferner Dank dem Pastor Essig für seine trostreichen Worte am Sarge, und den Soldaten vom Camp Grant.

Frau Annie Semeren, Mutter.
R. C. Semeren, Stiefvater.
F. Hetzel, Bruder.

Zur Erinnerung

In trauerndem, liebevollem Gedenken an unsere lieben Verstorbenen; unseren lieben Gatten, Vater und Großvater

William Pottstock,

gestorben vor 3 Jahren, am 22. Jan. 1916; an unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Amanda B. Manchiß, geb. Pottstock,

gestorben am 30. Januar 1916;

an unseren lieben verstorbenen Gatten, Vater und Sohn

Arthur Pottstock,

gestorben am 26. Dezember 1918;

und an unsere lieben verstorbenen Kinder und Enkelkinder

Adeline und Wilbur,

gestorben am 14. und 20. Januar 1917.

Mögen ihre Seelen in süßem Frieden ruh'n!

Minnie Pottstock, Gattin und Mutter.
Peter und **Bert Manchiß**, Gatte und Sohn.
Alice und **Virginia Pottstock**, Gattin und Tochter.
Joe und **Alma Ravagni**, geb. Pottstock, Eltern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Benedict Hochlener,

welcher heute vor einem Jahre, am 24. Januar 1918, gestorben ist.

Du bist nach vielen harten Schmerzen
Von deinen Lieben fortgeeilt,
Die mit sorgenvollem Herzen
Die Krankheit hätte gern geheilt.
Doch anders war's bei dem beschlossen,
In dessen Händen wir alle sind.

Gewidmet von deiner

Gattin, Kindern und Bruder.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zu Ruhe geh'n auch wir,
Lieber Gatte und Vater, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:

Gottliebe Kaple, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Pimpl,

welche heute vor einem Jahre, am 24. Januar 1918, gestorben ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Liebe Gattin und Mutter, wir folgen dir.

Gewidmet von deinem dich liebenden

Gatten, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir der „George Washington Benevolent and Aid Society" unseren besten Dank aus für die vielen Beweise der Teilnahme, die schönen Blumen und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unsere verstorbene Gattin und Mutter

Therese Ruckhold.

Wir können obigen Verein Jedem aufs Beste empfehlen. Achtungsvoll:

Chas. Ruckhold und Familie,
Desplaines, Ill.

7 interessante Romane für nur . . $1.00

Theresen's Glück; Kreuz und Schwert; Betrogene Betrüger; In's Herz getroffen; Maiblume; Maskenspiel des Lebens; Ein Gespenst; Tante Jettes Pflegesohne usw.

Illustrierte Kalender für 1919: Germania Kalender, Preis 50c; St. Michaels-Kalender, 35c.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung
206 W. Randolph Str. mifr

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Freitag, den 24. Januar:
„Bartel Turaser."
Sonnabend, den 25. Jan., abends, Sonntag, d. 26. Jan., Matinee und abends und Dienstag, den 28. Januar, abends: „Das Milchmädchen von Schöneberg."
Mittwoch, den 29., und Freitag, 31. Januar: **Ehrenabende für Conrad Seidemann: „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini".**
Donnerstag, den 30., und Samstag, 1. Febr.: **Ehrenabende für Conrad Seidemann: „Wallensteins Tod."**

NORTH SIDE TURNER HALL
820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Restaurant Sonntags offen. fep13frdt*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277. Al*2

Chicagoer Große Oper.

Massenets „Cleopatra" vom musikalischen Standpunkt aus kein Genuß.

Massenet war schon ein alter Herr, als er „Cleopatra" komponierte, und ließ sein Altwerden in dieser Oper sehr erkennen. Der Maitre hatte nicht mehr viel zu sagen und verfiel auf den Gedanken, eine Oper in drei Akten und zwei Verwandlungen zu schreiben, die, alles zusammengenommen, von dreiundeinhalbstündiger Dauer sei. Man verbrauche von diesen dreieinhalb Stunden zwei Stunden für Zwischenaktspausen, und die übrige Zeit könne man mit Musik schon ausfüllen, und das tat er auch. Er füllte die leeren Gedanken mit Musik aus und langweiliger, gequälter Orchestrierung.

Der alte Herr Massenet hat allerdings auch in „Cleopatra" noch hier und da von seiner früheren jugendlichen Frische Gebrauch gemacht, wie zum Beispiel für die wunderschönen ägyptischen Tänze in Cleopatras Garten. Da ist der alte Massenet der alte, vielmehr jugendliche, Meister; aber die Tänze allein machen keine Oper aus, und ließe man das Ballett ausfallen, es würde kaum noch Nennenswertes von der Oper übrig bleiben. Vom musikalischen Standpunkt aus hatten wir gestern keinen guten Massenet-Abend.

Hat der Komponist gänzlich versagt, so hat er doch in Mary Garden eine Künstlerin gefunden, die durch ihre geniale Künstlerschaft die „Cleopatra" am Leben erhält. Die gestrige „Cleopatra" der Mary Garden war von seltener Größe und Würde. Bei ihrem ersten Erscheinen, als sie vom Schiff auf die Bühne trat, fühlte man sich sofort in eine künstlerische Atmosphäre versetzt, die bis zum Ende der großen Sterbeszene anhielt. Wohl ist es richtig, daß der Bühnentod ein gekünstelter ist. Ein Bühnenkünstler erlebt es oft, zu sterben; jeder Künstler individualisiert den Tod nach seinem Fühlen und nach seiner Auffassung; aber der wahre, echte Bühnentod ist der ungekünstelte, der dem Zuschauer glaubhaftig erscheint, und einen solchen Tod sahen wir gestern bei Mary Garden.

Ich entsinne mich der Kousnezoff, die vor drei Jahren bei uns die „Cleopatra" verkörperte, die eine bessere Stimme hat, als die Mary Garden, und auch jünger an Jahren ist (wenn diese unhöfliche Bemerkung erlaubt ist), und herrliche, mit echten Diamanten besetzte Kleider zur Schau trug. Aber der göttliche Funke fehlte der hübschen Russin, und deshalb übte sie keine tiefe Wirkung aus.

Frl. Fitziu als „Octavia" sang zwar hübsch, aber was sie sang, wird sie selber nicht gewußt haben. Diese Sängerin rühmte sich, daß sie die einzige Amerikanerin sei, die nicht in deutscher Sprache gesungen habe, und die diese Sprache auch nicht spricht. Ich kann nach ihrer gestrigen Leistung den Lesern verraten, daß die Dame auch französisch nicht singen kann, und auch französisch nicht zu verstehen scheint. Frl. Noe sang ihre wenigen Takte mit hübschem Ton. Herr Maguenat hatte einen guten Abend als „Antoine" und ebenso Herr Fontaine als „Spakos".

Die Tänze waren originell wie immer, wenn sie von Herrn Pavley und Herrn Oukrainsky ausgeführt werden. Herrliche Dekorationen hatte die Direktion für „Cleopatra" anfertigen lassen.

Herr Charlier war, wie immer, am Platze.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute am vorletzten Abend der Spielzeit wird „Rigoletto" wiederholt; Florence Macbeth und Marie Claessens, Stracciari und Ciccolini werden auftreten.

Richepins „Le Chemineau", von Otis Skinner auf der amerikanischen Schauspielbühne unter dem Titel „The Harvester" aufgeführt, soll morgen nachmittag zum ersten Male als Oper über die Bretter gehen. Die Musik ist von Xavier Leroux; Yvonne Gall, Myrna Sharlow, Marie Claessens und die Herren Maguenat, Baklanoff und Huberdeau singen die Hauptrollen.

Die Abschiedsvorstellung morgen abend ist „Der Barbier von Sevilla" mit Florence Macbeth als Rosina, Fernando Carpi als Almaviva, Trevison als Dr. Bartolo, Arimondi als Basilio, Rimini als Figaro.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Versammlung des Polyhymnia Damenchors wurden folgende Beamte einstimmig wiedererwählt: Amy Wortman, Präsidentin; Louise Maros, Vizepräsidentin; Auguste Voß, Sekretärin, 3144 N. Kilpatrick Ave.; Minna Christoph, Schatzmeisterin; Marie Burmeister, Vergnügungsschatzmeisterin; Kate Samont, Archivarin; C. v. Wolfskeel, Dirigent; Marie Meyer, Karoline Mueller und Anna Giese, Finanzkomite. Gelegentlich der Installierung der Beamten verlebten die Mitglieder ein paar vergnügte Stunden bei Kaffee und Kuchen. Der Verein hält an jedem Freitag nachmittag 2 Uhr in der Sozialen Turnhalle Belmont Ave. und Paulina Str., seine Gesangsproben ab. Jeder gesangliebenden Dame ist der Besuch gestattet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Butter ist niedrig!

BANKES' The Best COFFEE 32 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

32c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu **27c**

Die allerbeste Creamery Butter—per Pfd. **57c**

Fancy Storage Butter—spez. das Pfund **51c**

Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt. **50c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert. **32c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1044 N. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1636 Blue Island Av.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
	1818 W. 12. Straße
Nordseite:	3102 W. 22. Straße
406 W. Division Str.	**Südseite:**
720 W. Division Str.	3032 Wentworth Ave.
2640 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3244 Lincoln Ave.	4729 S. Ashland Av.
3413 N. Clark Str.	

Vom Grundeigentumsmarkt.

Tausch von Liegenschaften, Bau eines Zinshauses am Jackson Park.

Das mit $10,200 belastete Zinshaus 5221 Michigan Blvd., nebst Grund ist von Samuel Waldman an John W. Wetzel übertragen worden im Tausch für ein Grundstück von siebzig Frontfuß an der Rogers Ave., unmittelbar östlich vom Ridge Blvd., das an der Nordwestecke der Wenonah und Congreß Str. und eines von 75 Frontfuß an der Green Str., zwischen 84. und 85. Zu $16,000 hat George Svejda jr. von Lurla R. Krause das dreistöckige Laden- und Wohngebäude, 5253 und 55 Ogden Ave., nebst Grund, mit $10,000 belastet, erstanden und eine Baustelle am 40. Pl., nahe Kedzie Ave., in Kauf gegeben.

M. E. Owens hat von James Barsaloux das Grundstück an der Nordwestecke der Stony Island Ave. und des 66. Pl., 45 bei 125 Fuß, erstanden und wird dort ein Zinshaus zum Kostenpreise von $50,000 errichten.

Das frühere Chicagoer Stadtratsmitglied William Kent, jetzt in Kalifornien wohnhaft, hat seine hiesigen wertvollen Liegenschaften auf der Westseite der Sherman Str., östlich von Van Buren, 25 bei 100 Fuß, an der Nordostecke der Congreß und Franklin Str., 212 bei 115 Fuß, zwei am Plymouth Pl., 99 bei 100 und 98 bei 100 Fuß, und elf andere zu einem Trust vereinigt, dessen Inhaber er selbst, Albert E. Kent, Otto T. Langbein und der Anwalt William C. Boyden sind. Das Kapital ist $1,000,000; der Mehrertrag als fünf Prozent Zinsen soll zur Verbesserung der Liegenschaften verwendet werden.

Ein Darlehen von $900,000 zu sechs Prozent Zinsen haben Louis M. Nelson und Frank C. Lewin auf das als North Shore bekannte Laden-, Hotel- und Wohngebäude an der Davis Ave. und Chicago Ave., Evanston, von der GreenebaumSons Bank and Trust Co. erlangt.

Verfahren gegen Righeimer.

Richter Stelk lehnt Antrag auf Ueberweisung an anderen Richter ab.

Die gestrige Verhandlung vor Stadtrichter Stelk in dem Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts, das der Richter gegen den ersten städtischen Hilfskorporationsanwalt Frank S. Righeimer eingeleitet hat, verlief sehr ungünstig für diesen. Richter Stelk wies einen Antrag auf Ueberweisung des Falls an einen anderen Richter ab, da Leon Hornstein als Vertreter der Korporationsanwaltschaft ihm Entscheidungen höherer Instanzen in Illinois, daß derartige Ueberweisungen zulässig seien, nicht beibringen konnte. Nicht mehr Glück hatte Hornstein mit einem Antrag, das Verfahren niederzuschlagen. Der Richter lehnte den Antrag ebenfalls ab. Weiterhin lehnte der Richter ab, zwei eidesstattliche Erklärungen der Frau Mary M. Springer, Wagenführerin fürs Rote Kreuz, und Peter E. Mindaks von der Untersuchungsabteilung des Justizministeriums entgegenzunehmen. Der Richter setzte die nächste Verhandlung auf den 31. Januar an.

Die Verhandlung in dem Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts, das der Richter gegen James H. Channon, Vater von Frl. Elizabeth Channon, anhängig gemacht hat, wurde auf den 5. Februar angesetzt.

Original-Schwankensemble.

Unter der Leitung von Ulrich Haupt gibt heute, sowie am morgigen Samstag und Sonntag abend das Original-Schwänkensemble in der Lincoln Turnhalle zwei komische Einakter, betitelt „Aus dem Regen in die Traufe" und „Zimmer Nr. 13". Außer dem Spielleiter treten u. a. darin auf die Damen Haupt-Boehmer, Barbara Mueller, Annie Bender und die Herren Heinrich Löwenfeld, Fred Ambrogio, Curt Kupfer und Willy Schubert.

Gefährliche Löscharbeit.

Drei Feuerwehrleute wurden, glücklicherweise nur leicht, verletzt.

Feuer, das heute früh um halb fünf Uhr, auf bisher unaufgeklärte Weise in der Anlage der University Job Preß Company im 3. Stock des fünfstöckigen Backsteingebäudes Nr. 179—195 N. Wabash Ave., ausbrach, gefährdete das Leben eines Angestellten der Firma, J. O. Annis, Nr. 604 West 43. Str., der bis in den Abend hinein dort gearbeitet und dann übernachtet hatte, und konnte erst gelöscht werden, nachdem es den südlichen Flügel des Hauses zerstört und etwa $25,000 Schaden angerichtet hatte. Annis war von Rauch übermannt, als er von Feuerwehrleuten gefunden und die Leiter heruntergetragen wurde. In der frischen Luft erholte er sich bald wieder.

Passagiere eines vorbeifahrenden Hochbahnzuges entdeckten den Brand und alarmierten von der Haltestelle State und Lake Str. aus die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, schlugen schon die Flammen zum Dache heraus. Ein sofort erlassener 2-11 Alarm brachte die erbetene Verstärkung. Drei Feuerwehrleute, die von der Gasse aus den Brand bekämpften, wurden von fallenden Glasscherben getroffen und an Kopf und Schultern verletzt.

De Verunglückten sind:

John Moran, Mitglied der Insurance Patrol No. 2; Iroquois Hospital.

Walter Bobzin, Schlauchführer im Spritzenzuge No. 1; befindet sich im Spritzenhause in ärztlicher Behandlung.

Michael Furlong, Schlauchführer im Spritzenzuge No. 1; konnte, nachdem er verbunden worden war, im Dienst verbleiben.

Der Löschmannschaft gelang es, den Brand auf den südlichen Flügel zu beschränken.

In diesem befanden sich außer der Anlage der University Job Preß Company die Geschäftsräume der Japanese Manufacturing & Importing Co., der John Farley Co. und der Postal Telegraph Company.

In der Anlage der Firma Wilson & Co., an 42. Str. und Marshfield Ave., entstand heute früh durch Ueberheizung Feuer, das rechtzeitig entdeckt wurde und gelöscht werden konnte, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

Die Heimkehr der Krieger.

Chicago wird Gelegenheit haben, diesen einen herzlichen Empfang zu bereiten.

Kriegsminister Baker hat die Erklärung abgegeben, daß die noch in Frankreich befindlichen amerikanischen Truppenkörper, deren Bestandteile meistens aus ein und demselben Staat stammen, bei ihrer Rückkehr zunächst nach dessen größter Stadt gebracht werden sollen, damit ihnen dort ein festlicher Empfang bereitet werde. Im Besonderen sprach er sich auch dahin aus, daß die 86. Division in Chicago die Züge verlassen und erst nach den geplanten Feierlichkeiten die Fahrt nach dem Camp Grant fortsetzen soll.

Der noch in Frankreich, in Bordeaux, befindliche Teil der 86. Division, der „Blackhawks", umfaßt das 331., das 332. und das 333. Maschinengewehr-Bataillon, das 311. Train-Bataillon und das 331. sowie das 332. Bataillon der Feldartillerie. Wann sie hier eintreffen werden, ist noch nicht bestimmt worden; man glaubt aber, daß man sie schon in wenigen Wochen wird erwarten können.

Major N. A. Sprague II., welcher das 341. Infanterie-Bataillon kommandierte, ist gestern von Frankreich kommend hier angelangt. Wie er angibt, ist jenes gleich nach seiner Ankunft auf dem Kriegsschauplatz aufgelöst worden, worauf einzelne Teile zur Verstärkung anderer Truppenkörper verwendet wurden.

Oberst William Nelson Pelouze, der Vorsitzende des von Mayor Thompson ernannten Begrüßungsausschusses, hat sich mit dem Kriegsamt in Verbindung gesetzt, um so bald wie irgend möglich von der Rückkehr Chicagoer Truppen Kenntnis zu erhalten. Vor Allem arbeitet er darauf hin, daß Oberst Henry J. Reillys „Bucks" vom 149. Artillerieregiment als militärische Einheit hierher zurückgebracht werden, damit die Chicagoer Bevölkerung Gelegenheit hat, ihnen einen herzlichen Empfang zu bereiten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Probe auf Japans Ehrlichkeit.

Washington, 24. Jan. Die chinesischen Bevollmächtigten auf dem Friedenskongreß wollen die Revision des 1915 abgeschlossenen chinesisch-japanischen Vertrages fordern, da dieser ebenso wohl als Kriegsvertrag gelten müsse wie die von Brest-Litowsk und Bukarest und gleich ihnen Bedingungen einer der kriegführenden Mächte enthalte, denen die andere unter Zwang sich beugen mußte. „Die Behandlung", heißt es in der amtlichen chinesischen Ankündigung, „welche Japan dieser chinesischen Forderung zuteil werden läßt, wird in Wahrheit die Probe sein mit Bezug auf den von Graf Uchida geäußerten dringenden Wunsch Japans, im Sinn der Gerechtigkeit und Freundlichkeit alle dem Friedenskongreß vorliegenden Fragen chinesischer Interessen zu behandeln.

Die Deutschen in China.

Peking, 24. Jan. Die chinesische Regierung hat sich entschlossen, alles beschlagnahmte deutsche Eigentum am 1. Februar freizugeben und die Repatriierung aller feindlichen Ausländer bis zum 1. März durchzuführen, außer Aerzten, Invaliden und Personen von über 60 Jahren.

Die Montenegriner.

Paris, 24. Januar. Der montenegrinische Minister des Auswärtigen hat einen Aufruf des Königs Nikita veröffentlicht, in dem er das Volk zur Ruhe und zur Enthaltung von Feindseligkeiten gegen fremde Truppen auffordert, da er von der höchsten Stelle die Zusicherung erhalten habe, daß die Montenegriner sehr bald Gelegenheit erhalten würden, über ihre zukünftige Regierungsform frei zu entscheiden. Er werde sich dieser Entscheidung mit Vergnügen beugen.

Der größte Verkauf in ganz Chicago wird Morgen und Sonntag

fortgesetzt. Die vielen Käufer, die jeden Tag seit seinem Beginn hier waren, sind ein Beweis seiner bemerkenswerten geldersparenden Gelegenheiten.

Kommt morgen, zu irgend einer Zeit bis 10 Uhr abends, oder Sonntag vormittags und sichert Euch die größten je offerierten Bargains in allem, was ein Mann oder ein Knabe in Kleidungssachen braucht.

Anzüge und Ueberzieher

200 moderne Ueberzieher für Männer und junge Männer, umfassend Odds und Ends unserer regulären $15 und $18 Partien — in Ulsterettes und Halbgürtel-Modellen gemacht. Größen nur von 33 bis 42, Eure Auswahl, soweit sie reichen, während dieses halbjährlichen Räumungsverkaufs, zu **$9.95**

Zu $11.95, einem Preise, der seit über einem Jahre in den meisten Kleiderläden unbekannt war — wir haben hunderte von Männer- und junge Männer-Anzügen und Ueberziehern, alle Größen, zu **$11.95**

Reinwollene Serge-Anzüge, elegante Ueberzieher, tatsächlich eine nahezu unbeschränkte Auswahl von seltenen Bargains zu diesem populären Preise — speziell zu **$14.95**

$25.00 bis $30.00 Werte in Anzügen und Ueberziehern repräsentieren diese prächtige Partie. — Die jungen Männer finden hier die neuesten Waistlinien-Modelle sowohl in Anzügen wie Ueberziehern in großer Auswahl zu diesem Preise **$18.95**

Die Auswahl eines großen Anzug- und Ueberzieher-Lagers ist in dieser großen Partie vertreten — die meisten derselben wurden von Hart, Schaffner & Marx gemacht; fast alle sind mit Seide gefüttert — speziell zu nur **$21.95**

Männer-Ausstattungen

Leinen-Kragen für Männer; ein Lager von 1,000 Dutzend Cluett, Peabody & Company's Oriental Brand Kragen und anderen gut bekannten Marken, deren Namen anzugeben uns nicht gestattet ist, alle Größen, zu... **7c**

Weiße Taschentücher für Männer — speziell für diesen Verkauf das Stück zu.......... **4c**

25c baumwollene Männerstrümpfe — alle Farben, alle Größen; das Paar **11c**

Schwere reinwollene Männer-Socken; Armee-Zurückweisungen, Paar zu **39c**

500 Dutzend schöne seidene Kravatten, in großen Fassons, große Auswahl, $1.00 Werte, zu **65c**

Union Made Ueberhosen und Jackets — reguläre $1.50 Werte, schweres Gewicht, zu **89c**

Amoskeag Chambray Arbeitshemden für Männer, Größen 14 bis 17, markiert zu **89c**

Graues wollenes Unterzeug für Männer — in guter Winterschwere — reguläre $3.00 Werte — zu nur.......... **$1.29**

Knaben-Kleider

Knaben-Hosen, Knickerbocker-Fassons, sortierte Farben; Größen 6 bis 15 — Preis für den großen Verkauf, per Paar zu **79c**

Fancy Knickerbockeranzüge für Knaben — die meisten mit ganz gefütterten Hosen gemacht, gute und dauerhafte Stoffe, Größen 6 bis 15, spez... **$3.98**

Kinder-Ueberzieher, Russian Fasson, Größen 3 bis 7, Werte bis zu $4; speziell für nur **$1.98**

Novelty-Anzüge für Kinder — Größen 2½ bis 8; reguläre $5.00 Werte — speziell für diesen Verkauf zu nur **$3.48**

Schwere Winter-Ueberzieher für Kinder, bis zum Halse zuzuknöpfen, ausgezeichnete Bargains — $6.50 wert, zu nur **$4.85**

Männer- u. Knabenschuhe

2-in-1 Schuhwichse, spez. Verkaufspreis.. **9c** | **Shinola Schuhwichse**, 10c Sorte, zu **7c**

Ganz solide Lederschuhe für Knaben, Größen 8 bis 13½; zum Schnüren oder Knöpfen, Preis für den großen Verkauf nur **$1.49**

Die berühmten Walton Schuhe für Knaben, ganz solides Leder, englische Leisten oder breite Zehe, zum Schnüren oder Knöpfen, Größen 1 bis 7, zu.. **$2.79**

Schwere Arbeitsschuhe für Männer — $3.50 wert, Verkaufspreis **$2.69**

Ganz solide hochfeine Dreßschuhe für Männer, englische Leisten oder breite Zehe, schwarz od. dunkellohfarbig, zum Schnüren u. Knöpfen, $6.50 wert, **$4.85**

Männer-Hosen

500 Paar Kammgarnhosen, in nett gestreiften Effekten, gut gemachte Hosen; Gürtel Strap; Flaps an Hüftentaschen; Manschetten wenn gewünscht — Verkaufspreis zu nur **$2.45**

Feinste Qualität Männerhosen, jedes gewünschte Muster, einschließlich blauen und schwarzen Serges, gutes schweres Gewicht, neue Fassons für junge Männer und konservative Fassons für ältere Männer, zu.. **$2.95**

Hochfeine Männerhosen, in prächtigen Hairline Kammgarnen u. reinwoll. Staplestoffen, elegant in Finish und Herstellung, alle Größen, speziell ... **$3.45**

Laden offen morgen abend bis 10 Uhr—Sonntag bis Mittag

„Alles was ein Mann oder Knabe trägt"

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält außer spannenden Romanen und Novellen, lehrreichen populär-wissenschaftlichen Abhandlungen und unterhaltenden Erzählungen und Humoresken nachstehende interessante Original-Aufsätze:

Deutsche Gesellschaften und Einwanderungsgesetzgebung von Max Heinrici.

Bilder aus europäischen Revolutionen von Dr. J. Kunst.

Erblicktes und Erlauschtes von Dr. Wolf von Schierbrand.

Demokratie und Geheimdiplomatie von Dr. N. Krishna.

Die Mama von Cäcilie Hammerstein-Frankenhuis.

Die praktische Ausnutzung des Phonographen von Albert Weiße.

Die Holzhochzeit von Georg Giegold.

Justav Schnautke mit 'n „k."

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Sonntagpost" und „Abendpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Preis 5 Cents.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Samstag, den 25. Januar 1919

FLEISCH-DEPARTEMENT

Kleines Hinterviertel Lammfleisch, Pfd. **19½c**	Pork Loin Roast 26½c
Hinterviertel milchgemäst. Kalbfleisch, zu **18½c**	Native Round Steak 23c
Kalbfleisch Vorderviertel 16½c	Beef Tenderloin 25c
Kalbfleisch Stew 16½c	Brisket Speck 32c
Dressed Stewing Hühner 24½c	Gesalz. Rindszungen 22½c
Compound Schmalz, 2 Pfd. 51c	Frankfurter, polnische, Knoblauch- und frische Bratwurst, 2 Pfund für **39c**

GROCERY-DEPARTEMENT

Moores best. Patentmehl, ⅛ Bbl. Sack zu **$1.49**	Swift's Pride Laundryseife, 10 Stücke für **49c**
Sunbrite Kitchen Cleanser, 3 Büchsen für **14c**	Handgepflückte Navybohnen, speziell 2 Pfund für **25c**
Pride Waschpulver, vier 6c Pakete für **19c**	Ritters Tomato Ketchup, 2 Flaschen für **29c**

Angebliche bulgarische Greueltaten.

London, 24. Jan. Eine serbische Untersuchungskommission berichtete, daß von den Bulgaren an Griechen und Serben während des Krieges sehr schlimme, fast unglaubliche Grausamkeiten ausgeübt wurden. Hunderte an Zivilisten begangene Verbrechen sollen bewiesen worden sein, und in einem Bezirk soll ein Offizier die Massakrierung von 500 Frauen und Kindern angeordnet haben.

Werden ausgeliefert.

Chicagoer Schnapshändler zum Prozeß im trockenen Indiana.

Bundesrichter Carpenter hat heute entschieden, daß Fred Gray, Präsident der Spirituosenfirma Hannah & Hogg, und Willis G. Berman, Vertreter einer anderen solchen Firma, nach Indianapolis gebracht werden können, um dort prozessiert zu werden. Gray und Berman sind in Indianapolis angeklagt, Whiskey aus Chicago in den „trockenen" Staat Indiana eingeführt zu haben, eine Handlung, die unter den Bundesgesetzen strafbar ist. Gray hatte sich zuerst bereit erklärt, sich zum Prozeß zu stellen, entschloß sich dann aber, sich seiner Auslieferung zu widersetzen, und nahm sich Levy Mayer zum Anwalt. Er steht unter $5000, Berman unter $1000 Bürgschaft, die seinerzeit von Bundeskommissär Foote festgesetzt wurde.

— Atlas Hotel, Kansas City, und benachbartes Geschäftshaus heute früh abgebrannt. Niemand umgekommen.

— Der britische Nationalverband der Tagelöhner, dem eine Million Leute angehört, fordert jetzt die vierzigstündige Wochenarbeit.

— Auch Präsident Grace von der Bethlehem-Stahlhüttengesellschaft hat einen ungewöhnlich großen Buhm nach der Uebergangszeit prophezeit.

— In Paris streiken heute alle Verkehrsangestellten um höheren Lohn. Nur einige Omnibusse sind in Betrieb, weder Straßenbahn noch Tiefbahn.

— Frau Harley Tennehill von Chicago wurden in Peoria $7500 wegen Bruchs des Eheversprechens gegen William C. Schuster, „König der Unterwelt", zugesprochen.

— Zweierlei Ansichten. — Verehrer: „Mein Fräulein, ich kann Ihnen gar nicht ausdrücken, was mein Herz für Sie empfindet! Wahre Liebe ist stumm!" — Backfisch: „Ach nein — sie spricht mit Mama!"

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple „Bartel Turaser".
Auditorium. — „Rigoletto".
Blackstone. — „Happineß".
Cohan's Grand. — „Going Up".
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Old Lady 31".
Garrick. — „Business Before Pleasure".
Illinois. — „Head Over Heels".
Imperial. — „A Little Mother".
La Salle. — „See You Later".
National. — „Peg of My Heart".
Olympic. — „The Little Teacher".
Powers'. — „Tiger Rose".
Studebaker. — „The Copperhead".
Victoria. — „Nothing But the Truth".
Woods'. — „Keep Her Smiling".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Underpressers an Damen Coats und Suits. Nachzufragen auf dem 3. Floor. Reskie Kirschbaum Co., 302 S. Market Str. 20jan1wX

Verlangt: Intelligente Knaben unter 16 Jahren für leichte Arbeit in schöner Fabrik; guter Lohn. Nachzufragen 711 Fulton Str. midofr

Verlangt: Rohr-Arbeiter an Möbeln und Lampen. Nachzufragen bei der A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave.

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Hausarbeit; guter Lohn. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Männer für Trucking an Liner in Papierschachtel-Fabrik. Schultz, 531 W. Superior Str. frsonmo

Verlangt: Knaben für Filing Departement im Wholesale-Geschäft. Alter & Co., 165 W. Madison Str. do—sa

Verlangt: Helfer für Färberei. David Weber, Dyer & Cleaner, 3523 S. State Str. do—sa

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Chicago Window Cleaning Co., 62 W. Washington Str. midofr,mo—fr

Verlangt: 2 erstklassige Coatmacher für Männer-Coats. Kanter, 1811 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Schlosser. 109 S. Jefferson Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Ein guter Mann für Milwaukee und Staat Wisconsin, welcher mehrere Sprachen spricht, um für eine Rubberfabrik Leute zu engagieren, welche Investment machen können. Guter Mann kann bei leichter Arbeit viel Geld verdienen. Briefe mit Antwort zu adressieren an: General Manager, Security Bldg., Room 605, Milwaukee, Wis. frsafon

Verlangt: Porter, erster Klasse. 3415 Lincoln Avenue.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. 1370 E. 55. Str. frsafe

Verlangt: Guter Janitorhelfer, verheiratet; guter Lohn; 3 Zimmer-Flat. Nachzufragen: 911 Edgecomb Place. frsafon

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits oder leichte zweite Hand. Adressiere: M 2468 Abendpost. frsa

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3514 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei; Morgens 5 Uhr anzufangen. 3015 Colorado Avenue. frsafon

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, Nachtarbeit, an Brot, Rolls und Cakes. 2056 W. 20. Str. frsamo

Verlangt: Alter Mann für Haus und Hof; Lohn $5 und Board. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. frsa

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagen- und Auto-Reparaturarbeiten; guter Lohn; stetige Arbeit. 5847 S. Ashland Ave. dfrsa

Verlangt: Junge um das Bäckerhandwerk zu erlernen, Tagarbeit. 4547 Montrose Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Männer auf Farm. Ein Mann, erster Klasse Florist; zwei Gehilfen für Treibhäuser. Anzufragen 2029 Grenshaw Str., ½ Block nordwestlich von 12. und Robey Straße. 20jalwX

Verlangt: Männer, die etwas von der Weberei oder Strickerei verstehen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Straße, Nordseite. 18jalwX

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für Würste und Rauchfleisch, Nordseite und North Shore Towns. Adr. N 2041 Abendpost. midofr

Verlangt: Helfer mit etwas Erfahrung in Pastry-Shop. 21 N. Dearborn Str., Restaurant.

Verlangt: Erfahrener Porter für Bäckerei, 21 N. Dearborn Str., Restaurant.

Verlangt: Starker Junge, 14 Jahre, im Milchgeschäft zu helfen. 1020 S. Robey Str. Tel. Seeley 4769.

Verlangt: Porter für Saloon; muß etwas von der Küche verstehen. 901 W. 35. Straße. frsa

Verlangt: Zwei gute Saloonporters. 4 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Glasbläser, erfahren in Thermometerarbeit; muß fähiger Mann sein; stetige Stellung. Adr.: N 2043 Abendpost. frsafo

Verlangt: Zwei Arbeiter für leichte und reinliche Fabrikarbeit. Nachzufragen 9—12 vorm. 2345 Fullerton Avenue.

Verlangt: Butchers für Trimming von Fleisch; Stückarbeit; guter Lohn, stetige Arbeit. 2226 S. La Salle Str. frsafon

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. Jas. A. Barry, 63 E. Randolph Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, um Elevator zu fahren und im Cabinet-Dept. zu arbeiten. — Zangerle & Co., 2172 Clybourn Ave. frsafo

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen; Erfahrung nicht nötig. 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit im Saloon. 4657 No. Western Ave. frsa

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Wagenkutscher, für allgemeine Arbeiten. 2311 N. California Ave., nahe Milwaukee.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Cakes. J. Shorh, 5414 Ingleside Ave., 3. Apartment. dofrsa

Verlangt: Deutscher Koch für Restaurant. 551 So. State Str. dofrsa

Verlangt: Damenschneider, Coatmacher; stetige Stelle. 6008 Broadway. 'Phone: Edgewater 7569. dofrsa

Verlangt: Janitor für 2 Flatgebäude. 1841 Humboldt Boulevard. dofrsa

Verlangt: Junge oder Mann mit etwas Erfahrung in Grünhausarbeit, oder Frau für Hausarbeit, oder Ehepaar. Guter Platz und stetige Stellung. 1405 Central Str., Evanston. 22jalwX

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 2319 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Schneider auf Reparatur und Pressen; stetige Arbeit für die rechte Person. 1938 W. Grand Ave. di—fr

Verlangt: Zwei erfahrene Hut-Blockers; stetige Stellung, guter Lohn. Wentworth Hat Mfg. Co., 2344 Wentworth Ave. 21jalwX

Verlangt: Guter Junge für Apotheke. 3118 N. Clark Str. 20jan,1wX

Verlangt: Schneider für alte Arbeit. Stone, 714 W. 47. Str. 23jalwX

Deutsch-Ungar kann leicht $5 bis $10 täglich verdienen durch Verkauf von Kalender. Vollste Auskunft erteilt J. Hirschfeld, 71 Griswold Str., Detroit, Mich. midofr

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Motion Pictures für Herren und Damen jeden Alters für freie Proben bei der Delight Film Co., Inc., jeden Tag von 9 morgens bis 7 abends. 2139 Wabash Ave., Ecke 22. Str. 21ja*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Beschäftigung irgend welcher Art; habe in österr. Küche und Fleischerei Erfahrung, als auch in Painting und Papering und dergleichen Hausarbeiten. Adr.: M 2420 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Adr.: M 2428 Abendpost oder Telephon Lawndale 2641. frsamo

Gesucht: Mitteljähriger Mann, ledig, erster Klasse Saloonporter, kann bartenden, sucht stetigen Platz. Adr.: Z 2328 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger arbeitsamer Mann, dem jede Arbeit ansteht, sucht stetigen Platz; kein Saloon. Adr. erbeten: C. Hoffmann, 3823 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger, nüchterner Mann sucht sofort Stellung als Porter; kann auch bartenden. Adr.: N 2046 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls oder Cakes; 15 Jahre Erfahrung. Adr.: 3210 Arthington Str., Room 108. dofr

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: N 2044 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, flink, sauber, sucht Stellung. 328 Wisconsin Str., Basement. dofr

Gesucht: Mitteljähriger Deutscher wünscht das Automobilreparieren zu erlernen. Offerten erbeten mit Anfangslohn an P 1484 Abendpost. 23jalwX

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, ledig, wünscht Stelle als Chauffeur bei einer Privatfamilie; kann gute Zeugnisse geben und macht sämtliche Reparaturen selbst. Offerten an Adr.: Z 2326 Abendpost. 22jalwX

Gesucht: Gebildeter junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung von 6 bis 11 abends. Szentivanyi, 15 W. Grand Ave. 21jalwX

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. Schmidt, Tailorshop, 15 Ost Ohio Str. di—fr

Gesucht: Barkeeper (38), flinker, ehrlicher Arbeiter, gut an Mixed Drinks, sucht stetige Stellung. Adr.: Z 2348 Abendpost. di—sa

Gesucht: Mann, kräftig, geschickt, sucht Arbeit, Abends und Sonntags. Gruetzbach, 712 Dewey Place. 20jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; 9 Stunden den Tag, ½ Tag Samstags. A. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Straße, Ecke Eugenie Str., 2 Blocks westlich von Wells Str. 18jan2wX

Verlangt: Erfahrene Operators, um an Damen-Strohhüten zu arbeiten; stetiger Platz, guter Lohn und 10 Prozent Bonus während der Saison. H. B. Abrams & Bros., 215 W. Schiller Str., nahe Wells Str. 21jan1wX

Verlangt: Mädchen, erfahren an Nähmaschine mit Kraftbetrieb, um Damenschürzen zu nähen. Gute Bezahlung. 811 Reef Str., 2 Blocks nördlich von Diversey, nahe Halsted Str. do—sa

Verlangt: Erfahrene Preß-Girls, sowie Mädchen, um das Pressen zu erlernen. David Weber, Dyer & Cleaner, 3525 S. State Str. 23jan1wX

Verlangt: Operators und Knopf-Annäherinnen; stetige Arbeit und guter Lohn. Zimmer 616, 358 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Finishers an seidenen Kleidern. Kommt fertig zur Arbeit. H. H. Krone, 1103 Blue Island Avenue. frsafon

Verlangt: Preß Mädchen; stetige Arbeit. August Schwarz, 109 W. Illinois Straße. 21jan1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für die Herstellung von seidenen Lampenschirmen, wie auch erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue. 24jan1wX

Verlangt: Aufwärterinnen; kurze Stunden. 2814 W. North Ave. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen, 14—16 Jahre alt, die Golddruckerei zu erlernen; $10 zum Anfang. 322 W. Van Buren Str., 4. Floor. frmodi

Verlangt: Wir geben einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, die Gelegenheit, sich im Haargewerbe auszubilden. Geo. Wenzel, 6 W. Randolph Str. frsafon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei und Delikatessen. 4537 Broadway. Telephon Sunnyside 4221. frsafon

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen, über 16 Jahre alt. Grand Central Tea Co., 2135 West 21. Str. dofrmo

Verlangt: Mädchen in Bäckerei-Geschäft. — 4306 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Geübte Näherin bei Damenschneider. 748 Center Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin im Bäckerladen. 509 West North Ave. dfrsa

Verlangt: Erfahrene Watchers und Shuttle-Mädchen; guter Lohn, schöne helle Fabrik.— Peerleß Embroidery Works, 3642 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen zu arbeiten; keine Sonntagsarbeit. 3758 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Frau für Gummifabrik; gute Bezahlung, gute Stunden, gute Behandlung; Erfahrung nicht nötig. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. midofr

Verlangt: Zuverlässiges, erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn, gutes Heim für richtige Person. 1136 Lake Shore Blvd., Evanston. Tel. Evanston 5347. midofr

Verlangt: Operators, erfahrene, für Seide und Wolle Straßenkleider für Damen; stetige Arbeit; guter Lohn. G. W. Liedtke & Co., 34 S. Wells Str. 20jan1wX

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn. Soboroff, 1101 N. Western Ave. Tel. Humboldt 320. 19jalwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. 'Phone: Oakland 4768. 21jalwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1040 Belmont Avenue. 21jalwX

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, einem Kinde aufzupassen. 1416 School Str., nahe Southport, 2. Flat. 21jalwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 519 W. North Ave. 20jalwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann abends nach Hause gehen, 5 Zimmer Apartment, 3 Erwachsene, Empfehlungen verlangt, muß protestantisch sein und fähig sein englisch zu sprechen. Fyfe, 839 Ainslee Str., 3. Apt., Phone Edgewater 9533. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 4 Zimmer Apartment; keine Wäsche; nur zu telephonieren: Midway 10029. dfrsafon

Verlangt: Frau für Hausarbeit auf Farm bei kleiner Familie. Box 2, R. F. D. 2, Elmhurst, Ill. dofrson

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin; Tagarbeit; guter Lohn. 1567 No. Halsted Str. — 'Phone: Diversey 3844. dofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit; gutes Heim, stetige Stellung. 1405 Central Str., Evanston. 22jalwX

Verlangt: Haushälterin für Mann mit zwei Kindern, 8 und 3; gutes Heim. 3025 Seminary Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Humboldt 7968. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant. $12 die Woche, keine Sonntagsarbeit. 117 N. Dearborn Str., oben. do—sa

Verlangt: Köchin für Business Lunch. Keine Sonntagsarbeit. 3859 Ogden Avenue. do—sa

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln jeden Dienstag. 357 E. 58. Str., 2. Apt.

Verlangt: Wäscherin für Dienstags. 5115 University Ave. 'Phone: Hyde Park 7778.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 801 Sheridan Road.

Verlangt: Anständige Frau oder Mädchen bei zwei Erwachsenen, keine Wäsche. 5916 Kenmore Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1232 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrene Business-Lunchköchin; guter Lohn; Empfehlungen. Adr.: N 2047 Abendpost. frsafon

Verlangt: Reinliche Frau mittleren Alters als Haushälterin bei kleiner Familie; kann Kind mitbringen. 4012 W. 22. Str. frsa

Verlangt: Frau zum Reinmachen Donnerstags oder Freitags. Tel. Superior 4676, oder vorzusprechen 947 N. Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei; Deutsche bevorzugt. 5227 Drexel Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kein Waschen; zu Hause schlafen. 1857 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Wegen Todes meiner Frau suche sofort ein älteres Mädchen oder junge Witwe als Haushälterin, um 4 kleine Kinder aufzuziehen und Hausarbeit zu tun auf Farm in Iowa; freie Reise; guter Platz für richtige Person; muß reinlich und ehrlich sein. Nur Ernstmeinende brauchen sich melden. Plattdeutsche bevorzugt. Adr.: P 1486 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2117 E. 70. Str. Tel. Blackstone 3549.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 2338 N. Keystone Ave. Tel. Albany 3121.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags; kleine Familie. 4651 N. Paulina Str., Ecke Leland Ave. frsa

Verlangt: Gute Waschfrau, $2.60 den Tag; Dienstags bevorzugt. 6449 Lakewood Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Frau in der Küche zu helfen, Delikatessen. 1250 N. Clark Str. frsamo

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden mitteljährigen Herrn. Adr.: Z 2334 Abdpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen um Geschirr abzutragen im Dining Room. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; $8. 2936 Logan Boulevard, 3. Apartment. Telephon: Belmont 7957. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4538 Malden Str., 'Phone: Sunnyside 3916. dfrsa

Verlangt: Gute Waschfrau. Vorzusprechen: 2446 N. Kildare Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; muß auch im Bäckerstore mithelfen. 1457 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; gutes Heim. 5840 South Park Ave., 1. Flat. do—son

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 645 Garfield Ave., 1. Flat. 23jan1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen; keine Wäsche; $10 für den Anfang. Block, 5865 Magnolia Ave., 2. Apartment. Telephon: Edgewater 9084. 23jan1wX

Verlangt: Tüchtige Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, kein waschen; sehr guter Lohn. Nachzufragen Morgens bis 12 Uhr. Telephon: Sunnyside 3412. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; kleine Familie; guter Lohn. 6039 Michigan Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; jeden Nachmittag frei. Zimmer und Kost; gutes Heim. Nachzufragen 1203 W. 63. Str. Tel. Wentworth 1795. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10. 1841 Humboldt Blvd. Tel. Humboldt 9120. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. 2024 Pierce Ave., nahe Robey. Tel. Humboldt 1430. 20jan,1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, sofort. 2238 Seminary Ave. Telephon: Diversey 1837. 20jalwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 810 Newport Ave., 1. Floor. 13ja*X

Verlangt: 2 Frauen oder Mädchen um Geschirr zu waschen und für Küchenarbeit; $12 die Woche. Restaurant, 2102 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Restaurant; muß selbständig sein. 551 So. State Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und Lohn. 4018 Clarendon Ave., 1. Apartment. dfrsa

Verlangt: Zweite Köchin. 2021 W. Division Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1712 Wilson Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit u. bei Baby behilflich zu sein, gutes Heim bei jungem Ehepaar. Gottlieb, 657 Buena Ave., Tel. Wellington 6424. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Haushälterinstelle in Familie, wo die Frau fehlt. 6343 Lakewood Ave. Mrs. Miller.

Gesucht: Deutsche Frau sucht bessere Wäsche ins Haus zu nehmen. Vorzusprechen: 3040 Southport Avenue.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung. 'Phone: Van Buren 2650. Mrs. Horak, 122 S. California Ave. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 15jalmtX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Graduierte und nichtgraduierte Nurses für Krankenpflege. Kurze Kurse angestrengter Ausbildung zur Aushilfe in der jetzigen Not. Dieser Kursus kann ausgedehnt werden in einen zwei- oder dreijährigen Kursus für solche, die den Wunsch haben ihn vollständig zu absolvieren. Nachzufragen Mittwoch oder Freitag zwischen 1 und 2 oder 7 und 8 Uhr abends. Ill. Nurses Registry, 546 Garfield Ave. (Nordseite), Chicago. 20jalwX

Verlangt: Kinder für Piano und Violine zu erlernen, 50 Cts. die Stunde, Stücke frei, in meinem Heim. Geo. Hartung, 4002 Southport Ave., Ecke Irving Park Blvd. u. N. Clark Str. safr

Versuche Mr. P. Bolzinger's leichte und interessante Methode. Piano, Orgel, Französisch oder Deutsch zu lernen. Studio-Adresse: 1556 N. Dearborn Str. Tel.: Superior 3443. di—sa

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Eleganter Delikatessenstore, altes Geschäft, im Roominghausdistrikt am Lincoln Park, muß wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts spottbillig verkauft werden. Tägliche Einnahme von $70 bis $80 wird garantiert. Seltene Gelegenheit für Anfänger, da Platz als gut in der ganzen Gegend bekannt ist. Auf Wunsch nehme Stock, und richte Nachfolger ein. Adr.: Z 2330 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Fortzugshalber, Roominghaus in deutscher Gegend, 18 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Janitorbedienung, leichte Bedingungen. Mrs. Lipstein, 1012 Wells Str. Telephon Superior 6267. frsafon

Zu verkaufen oder vertauschen: Gangbares Restaurant, Westseite. Nachzufragen: Chas. Schoenfeld, 4946 Monticello Ave. frsafo

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl; billige Preise und Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 20ja,1mtX

Zu verkaufen: Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn $100 den Monat; 2 Stunden Arbeit täglich. Tel. Englewood 9958. 7011 S. Paulina Str. 14ja*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Suche Teilhaberin mit etwa $2000, die sich an einem etablierten Hotel in Illinois außerhalb Chicagos beteiligen möchte. Muß imstande sein, selbst aktiv im Hotel tätig zu sein. Beste Empfehlungen gegeben und erwartet. Briefe unter Adr.: M 2466 Abendpost.

Suche Partner mit oder ohne Kapital, um kleine Farm nahe Chicago zu mieten oder zu kaufen. Elsner, 2822 Abbott Court. frsafo

Verlangt: Frau oder Mann auf Farm oder Partner. 5649 S. Halsted Str., Store.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, $10; Bad und Porch. 1443 Roscoe Str.

Zu vermieten: Ganzes Haus für $80 monatlich, 4stöck. Haus, 7 Zimmer und 4 Zimmer, Dampf, heißes Wasser, am Humboldt Park. Wird auch verkauft. J. S., 1143 N. Mozart Straße. frsa

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Janitor-Service, nahe Lincoln Park. Nachzufragen in der Office 1440 N. Wells Str. 24jalwX

Vermiete Laden, 40x60, Tile-Floor, Wasserheizung; gut gelegen für Restaurant; Miete $35. Telephon Superior 2484. 24jalwX

Zu vermieten: 5-Zimmer Cottage, hinten, $10. 1751 N. Washtenaw Ave. frsa

Zu vermieten: Drei schöne helle Zimmer an Frau oder Mann und Frau, mietfrei für kleine Dienste für Eigentümer. Anzusehen nur Sonntag vormittags. 2114 Fremont Str., 2. Floor. Mr. Schmidt. frsa

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon Wellington 8255. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Roomer. 1626 Orchard Str.

Zu vermieten: Schönes, großes Frontzimmer mit Alcove, ruhiges, kleines Heim, Dampfheizung, Bad, Elektrizität. Tel. Sunnyside 1213. Nachzufragen nach 7 Uhr abends. 1249 Wilson Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Zimmer und Board. 859 Fullerton Avenue.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer mit Alcove für zwei Herren; bei Hochbahnstation und Straßenbahn. 3436 N. Paulina Straße. midofr

Möblierte Zimmer. 50 W. Ohio Str., nahe N. Dearborn Straße. 22jalwX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Deutscher Mann sucht warmes Zimmer mit Bad an der Südseite, womöglich mit Kochgelegenheit. Adr.: P 1480 Abendpost.

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Witwe in den fünfziger Jahren sucht wegen Mangels an Bekanntschaft auf diesem Wege mit gutherzigem, liebenswürdigem Mann zwecks Heirat bekannt zu werden, der ein sicheres Heim bieten kann. Nur Briefe mit ehrlicher Angabe der Verhältnisse und richtiger Adresse werden beantwortet. Adr.: Z 2316 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwer, 56-jährig, Engineer, mit Haus und zwei Lotten; hat zwei Mädchen 12- und 10-jährig, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines häuslichen achtbaren Mädchens oder Frau; etwas Vermögen erwünscht. Adressiere: N 2056 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $
— $25 bis $300—gesetzliche Raten. —
Darlehen auf Möbel, Pianos usw.
Beachtet dies:
$ 25.00 kosten Euch............$0.87½
$ 50.00 kosten Euch............ 1.75
$100.00 kosten Euch............ 3.50
Absolut keine anderen Kosten.
— 28 Jahre etabliert. —
Vom Staat lizensiert und unter Bürgschaft gestellt. — Unter Staatsaufsicht.
Telephon Central 5493.
Mutual Security Co.
(Nicht inkorporiert)
140 No. Dearborn Str., Zimmer 606.
E. Fred Keller, Mgr.
$ $
11ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Painting, Paperhanging und Calsomining, Reparaturen aller Art; Arbeit zu den mäßigsten Preisen in diesem Monat auch auf leichte Abzahlungen. Arbeiten garantiert. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 3jalmtX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgeführt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Plaster, Schornsteinreparaturen, sowie Painter-, Dekoratorarbeit übernimmt 2134 Larrabee Straße. modimifr

Empfehle meine Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue. 10ja,frmomi1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 2ag,frsondi*

Gesucht: Window Shades reinigt, wendet, heilt, hängt, 40c. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 20jalwX

Painter, Paperhanger, gute reelle Arbeit, billige Preise; Kalsomine Zimmer $2.25. Hellmuth Müller, 4411 Montrose Ave. 20jalwX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Rechtsanwalt Warnholz, 140 N. Dearborn Str. Telephon Randolph 3598. 3jalmtX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30d4*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2stöck. Brick-Gebäude an Osgood, nahe Garfield; Miete $853, Preis $6300. Vogel & Pelz, 1651 Larrabee Str. Telephon Lincoln 4830. frsafon

Zu vertauschen: Ein 3-Flat Brickgebäude, Nordseite, für Stock-Farm. Näheres: J. Swartz, 2131 N. Clark Straße. frsafon

Zu verkaufen: 6 Zimmer Residenz, modern, Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 125, Fruchtbäume. Etwas bar und monatliche Abzahlung. Nordseite. Tel. Beverly 3222 oder schreibt an F. Kruppe, 2101 W. 95. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges 6-Flat Brickgebäude, 4-Zimmer Wohnungen; Miete $900; Preis $7200, nahe Burling und North Ave. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. momifr

Verkaufe 3stöckiges 6-Flat Brickgebäude, 5- und 4-Zimmer-Wohnungen, Ofenheizung, Dayton, nahe Garfield, $9,800. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. mifr

$1000 kaufen zwei Wohnhäuser mit Bad, Miete $57, Preis $4200. F. Ruedel, 602 North Ave. frsafon

John Schwab, 404 North Ave., kauft, verkauft und vermietet Stores, Häuser und Lots. frsa

Habe 4-Flat Brickgebäude, wert $7500, an Nordseite; nehme irgend etwas in Tausch. John Schwab, 404 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Nordseite Bargain, $2150. Nur $200 Anzahlung kaufen 7 Zimmer Cottage, nahe Lincoln Ave. Corcoran, 800 N. Clark Straße. midofr

Nordwestseite

Zu verkaufen: 3343 N. Keating Ave., 2-Flat, 5 und 5 Zimmer, 2 Furnaces, Lot 37½x184, Preis $5200. Leichte Abzahlungen. Positiv der beste Bargain in Chicago. Edwin J. Wagner, 3207 N. Cicero Ave. frsafon

Verkaufe sehr billig: 2-Flat Brickhaus, Nordwestseite; nur $200 bar; oder wird umgetauscht. Mrs. Pellor, 1617 Blue Island Ave. frson

$50 Bar, Rest $10 monatlich für schöne ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien; neue Gebäude. 5 Cts. Fahrgeld. 155 N. Clark Str., Room 1620. 30dez*X

Südwestseite

Muß verschleudern, brauche Geld: 2-Flat, 5925 S. May Str.; Miete $38, Hypothek $1950, großer Barn, Preis $2500. Eigentümer, 3855 No. Western Ave. Tel. Graceland 9573. 21jalwX

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage. 2047 Hastings Str. Tel. Canal 6742. frsa

Austin und Oak Park

Zu verkaufen: Oak Park, spottbillig, 6 Zimmer Ziegel Bungalow, Gebäude 62×24, alles modern; Lot 33×125; Heißwasserheizung, $4300; wert $5000. Weichbrodt, 1107 South Euclid Avenue. frsa

Vorstädte

Zu verkaufen: Ein Vorstadtheim nahe Straßenbahn und Eisenbahn; 6-Zimmer-Haus, Gas, Wasser usw., großer Barn, Obstbäume und Sträucher, Eck-Lot, 75x125. Bargain für $2000. Abzahlungen. Hoppe, 5966 Nina Ave., Norwood Park. dofrson

Zu verkaufen: 2 Lotten in Brookfield, billig oder vertausche für Haus in Stadt. Tel. Beverly 3222 oder schreibt an F. Kruppe, 2101 W. 95. Straße. dofrsa

Farmländereien

Kleine Farm zu mieten oder später zu kaufen beabsichtigt. Adr.: P 1482 Abendpost. dofr

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Frisch geschnittenes Gänsefleisch, Fett und Lebern, sowie unsere bekannten Spezialitäten in feineren Wurstwaren. Chas. Weiterling & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Wurstmaschine für Meatmarket, kleine Size. 548 Ost 67. Str.

Zu verkaufen: Mein großer blauweißer Diamantring, wert $145, für $75. Telephon Garfield 7989. 21jalwX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Bett, Dresser, Chiffonier, Bibliothektisch, Schaukelstuhl, Nähmaschine und Küchenofen. 2022 Fremont Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Teppich, billig. 2133 Fremont Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen mit Gasverbindung billig. 1740 St. Michaels Court, 2. Floor. Haß. frsa

Schneider verkauft drei Nähmaschinen, Parlor-Heizofen und andere Möbel. 2309 Nord Sawyer Avenue. frsa

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1945 Dayton Straße, hinten, oben.

Zu verkaufen: Kochofen und Gasofen. 1857 Larrabee Str. frsa

Verkaufe Parlor-Heizofen billig. 316 Center Straße. frsa

Zu verkaufen: Möbel, billig, gut wie neu. 2417 No. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten spottbillig. 1625 Larrabee Str. 2jalmtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$195.00 kaufen mein gebrauchtes hochfeines 88-Noten Player Piano. Musik und Cabinet-Bench eingeschlossen. Player ist so gut wie neu und muß sofort verkauft werden. Nehme $25.00 Anzahlung und Rest könnt Ihr $10 monatlich abzahlen. Sprecht vor in 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Ave., im Laden und fragt nach Lot Nr. 20. Abends offen bis 9 Uhr, und an Sonntagen von 10 bis 4 Uhr. mi—son

$200 Phonograph mit Records und Diamantnadel für $55 verkauft. Auch prächtiges Player-Piano; neuester Stil Parlor-Suite; Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets; Rugs; Bilder. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. 1922 So. Kedzie Avenue. 15jalmtX

Zu verkaufen: Vier wenig gebrauchte Pianos und ein Pianola Player sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 24jalwX

Zu verkaufen: $65 nehmen prachtvollen Cabinet Phonograph, Jewel Nadel und Records; großer Bargain. 2206 School Str., 1. Apt. 21jalwX

$15 kaufen eleganten Concert Phonograph mit vielen schönen Records, 2 Jewel Nadeln. 143 N. Wabash Ave., Room 404. mo—sa

$59 nehmen 57zölligen Phonograph und Records, wie neu, 1919 Modell. Kommt schnell. 3409 N. Paulina Str. 9ja*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: National Cash Register, — Penny Keys; sehr billig; auch Steam Table. 2609 Lincoln Ave. dofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Closed Ford Automobil Truck billig zu verkaufen. 2623 N. Washtenaw Ave. safon

Zu verkaufen: 5-Passagier Ford-Automobil mit Bosh-Magneto. Muß diese Woche verkauft werden; $300. 5948 S. Western Avenue. 22jalwX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe billig, 4 junge Mähren, Farmerwagen, Geschirre, Surrey. 731 Lake Str., nahe Halsted Str. 20jalwX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Home Bank & Trust Co., Ashland und Milwaukee Ave. Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß. Hilfsquellen über $3,000,000. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. 20jan,e.o.w*

$1500 zu verleihen zu 5½ Proz auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Avenue. momifr

$4000 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Telephon: Lincoln 4326. momifr

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20l*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen- Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 7jan1mo

Dr. Hasenclever, Nase-, Hals- und Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 13jalmtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Andler, Wilhelmina, 62 J.; 3731 N. Whipple Straße.
Boller, Philipp, 2019 S. Union Ave.
Born, Josephine, 1136 N. Keystone Ave.
Burdick, Mary, 6717 Irving Park Blvd.
Burkhardt, Olga, 2318 Seminary Ave.
Clemens, Lottie.
Enders, Elizabeth, 63 Jahre.
Ewald, Frank, 28 J.; 6210 S. Marshfield Ave.
Feldmann, Fred.
Gerber, Christine (geb. Walter), 30 J.; 2001 W. 21. Place.
Gramberg, Hermann, 2255 N. Kilbourne Ave.
Haakmann, Albert, 33 Jahre.
Hill, Henry, 5316 Maryland Ave.
Hoffmann, Nathanael, 32 J.; 4847 Vincennes Avenue.
Hofmann, Emily.
Holing, Gertrud (geb. Katschke), 27 J.; 1027 N. Menard Ave.
Jacobs, Anna (geb. Levy).
Junghans, Emil, 58 J.; 1614 Sedgwick Str.
Katzinger, Anna.
Katzinger, Sidney.
Keil, Bertha (geb. Fredericks).
Loescher, Margaret, 1519 Norwood Str.
Niedner, Christoph, 64 Jahre.
Olk, Peter, 2102 Lawrence Ave.
Rosenkranz, Christian, 68 J.; 4836 Justine Str.
Ruppert, William, 5706 S. May Str.
Schiefer, Elizabeth, 3024 Seminary Ave.
Schwartz, Vincent, 4047 W. 21. Str.
Stramm, John, 1043 Ost 73. Str.
Umsted, Franklin, 4155 Sheridan Road.
Walk, Raymond, 23 J.; 723 S. Western Ave.

Bitte an die Schweizer.

Herr A. Holinger wünscht Namen und Adressen der Kriegsteilnehmer.

Herr A. Holinger, Präsident der Schweizerischen Wohltätigkeitsgesellschaft, ist mit der Abfassung des Jahresberichts der Gesellschaft beschäftigt und ersucht seine Landsleute in Chicago und Umgegend, ihm baldmöglichst Namen und Adressen der ihnen bekannten hiesigen Schweizer mitzuteilen, die sich am Kriege gegen Deutschland beteiligt haben, ebenso der Helden, die verwundet wurden, und derer, die den Tod gefunden haben.

Die Barmer Industrie im Kriege.

(Aus der „Kölnischen Zeitung".)

Jetzt, da der Waffenstillstand die deutsche Industrie wieder in das alte Geleise zurückleitet, ist ein Rückblick interessant auf die Umstellungen, die der Krieg wie überall, so auch im Wuppertal mit sich brachte. In der Industrie der weltbekannten Barmer Artikel selbst konnte naturgemäß die Anpassung an die Kriegsnotwendigkeiten und -möglichkeiten nicht so großzügig und spekulativ weitblickend erfolgen wie in der Maschinenfabrikation als der Haupthilfsindustrie des Bänder-, Gurten-, Litzen-, Spitzen- und Kordelgewerbes. Trotzdem hat man auch hier sich schließlich zur Anschaffung von Werkzeugmaschinen entschlossen und damit zu der um so viel lohnenderen Bearbeitung von Granaten, hat sich indes bemüht, die alte Fabrikation, wenn auch im geringsten Umfang und zunächst in an sich unwirtschaftlicher Weise, beizubehalten, um beim Wiedereintritt normaler Verhältnisse schnell zur Herstellung der überkommenen Artikel in zeitgemäßer Technik zurückzukehren.

Was zunächst die Maschinenfabriken betrifft, so waren die Bandwebstuhlfabriken teils mit der Herstellung neuer, teils mit der Einrichtung alter Bandwebstühle auf die Verarbeitung von Papiergarn (durch Einsetzen neuer Rieter, Kämme und, soweit sie auf feine Ware eingerichtet waren, neuer Schläger und Schäfte sowie durch Neubekleidung des Warenbaums) beschäftigt; die meisten stellten außerdem Munition her. Andre Maschinenfabriken stellten Kordel-, Klöppelmaschinen (die Spitzenherstellung ist im Krieg wesentlich verbessert worden), Spul-, Haspel-, Häkel-, Gimpen-, Biesen-, Schnürriemen- und Galonmaschinen und gleichzeitig besonders 7,6 Cm.- und 10,4 Cm.-Stahlgranaten her. Eine dieser Unternehmungen stellte auch Minen her und baute wie schon vor dem Kriege Papierverarbeitungs-Maschinen. Eine bedeutende Fabrik für Teppiche, Möbelstoffe und Sondermaschinen hatte ihren bisherigen Abteilungen eine Waffenfabrik angeschlossen, in der neuartige Maschinengewehre hergestellt wurden. Weiter haben sich der Granatenherstellung Fabriken gewidmet, die im Frieden Ventilatoren, Exhaustoren, Gebläse, Briefumschlag-Maschinen, Stanzmaschinen, landwirtschaftliche und Werkzeugmaschinen, Bergwerksmaschinen, Dampfkesselarmaturen, Bierschank-Apparate, Kranzubehör, Rasenmäher, Metallwarenmaschinen, Heißdampfmaschinen und hydraulische Pressen und Heizungsanlagen herstellen. Eine andere Unternehmung verband Munitionsherstellung mit Geldschrank- und Tresorbau. Als einer der seltenen, ausgesprochenen Außenseiter, die sich ausschließlich der Granatenbearbeitung widmeten, ist eine frühere Fleischwarenfabrik zu nennen. Endlich drehten eine Reihe Schlossermeister, frühere Zwischenmeister der Riemendreherei und dergl. wohl ausschließlich für größere Heereslieferanten Granaten gegen Stücklohn. Von sonstigen ausgesprochenen Kriegsumstellungen sei noch erwähnt, daß die Metallknopffabriken zum Teil Heereslieferungen außer in Militärknöpfen aller Art auch in den ihnen von der Natur naheliegenden Artikeln Koppelschlösser, Haken und Kokarden zu erledigen hatten, eine Schraubenfabrik Ketten anfertigte und verschiedene Tischlereien sich auf die Herstellung von Handgranatenstielen, Munitionskisten, Schippenstielen und Zeltstöcken sowie Kriegssandalen usw. verlegt hatten.

Was nun die verhältnismäßig kleine Zahl der Barmer Webstoffunternehmungen betrifft, die Sprengkörper herstellten, so ist zu erwähnen eine Eisengarnfabrik, die nebenbei Wurfminen und Schäfte dafür herstellte, einige Wäschebesatzfabriken, die Granaten, Zünder und Minenböden, eine andere, die neben Granaten Schuhriemennadeln und Spiralfedern als Gummiersatz für Hosenträgerplatten lieferte. Granaten bearbeiteten auch einige Bandwebereien, die aber auch weiterhin Gürtelbänder, Kordeln usw. herstellten, und ein paar Baumwollgarn- und Kunstseidefärbereien, die daneben Zeltstoffe färbten, sowie einige Spitzen- und Schnürriemenfabriken. Bekanntlich leistete die Militärbehörde bei Lieferungen im allgemeinen keine Zahlung im voraus, hat aber in ganz besonderen vereinzelten Fällen, und zwar zur Förderung technischer Neuerungen von weittragender Bedeutung, sowohl die Barmer Geschoß- als auch Webstoffindustrie durch Vorschüsse unterstützt. Die Umstellung der Barmer Webstoffindustrie im ganzen auf Heereslieferungen in ihren eigentlichen Artikeln und auf Herstellung sowie Verarbeitung von Papiergarn wurde ihr geldlich dadurch wesentlich erleichtert, daß sie teils aus der Friedenszeit in den Krieg übernommene Lager, teils Waren aus noch ziemlich lange nach Kriegsausbruch vom neutralen Ausland bezogenen Rohstoffen zu sehr vorteilhaften Preisen verkaufen konnte. Die Heeres- und Marinelieferungen erstreckten sich auf verschiedene Teile der Ausrüstung, u. a. auf feldgraue Zeltbahnen, Decken, Wickelgamaschen, Schuhriemen, Brotbeutelgurte, Halsbindenband, Mützenband, Schürzenband-, National-, Ordensband, Erkennungsmarken-Schnur, Baumwollkordel, Hanfkordel (besonders für Flugzeugwerke), Papierkordel, Sandsäcke, auch aus Papiergarn, zum Teil geliefert von der Barmer Wohlfahrtszentrale, die Feldmützen, Uniformen, Unterzeuge und Lazarettbedarfsartikel arbeiten ließ, Kartuschbeutel aus Kunstseide, Besätze (Gardelitzen und dergl.), Hosenträger, Patronen- und Traggurte, auch aus Papier, Maschinengewehrgutband, Schanzzeugtaschen, Helmbezüge, Gasmasken, Tornisterbezüge, wasserdichte Mantelstoffe, schwere Ledererersatzgurte für Geschirre, Treibriemen, Stricke, Seile, Taue u.sw. Für bürgerlichen Bedarf überwog die Ersatzstoff- (im bes. Papiergarn-) Verarbeitung bei weitem; von diesbezüglichen Erzeugnissen seien erwähnt: Papiergarnbänder, -gurte und -litzen für die Bekleidungs- und Wäscheindustrie, Papiergarngurte für Geschirre, Rolladen, Jalousien usw., Hosenträger in Baumwoll-, Misch- und Zellstoffgeweben mit Spiralfederplatten, Sportgürtel, Posamenten, Gummibandersatz, elastische Strumpfhalter, Oberledererersatzstoffe, Papierfutterstoffe, Verbandmull, Stoffe für Berufskleidung, Sackstoffe, Drelle für Polster u. s. w., Papierpatten, Textil- (Zellstoff-) Treibriemen, Korsettriemen, Papierschnürsenkel, Zellstoff-Gardinenkordeln, -wäscheleinen u. s. w. Endlich sei noch erwähnt, daß im September vorigen Jahres die Tiag Teppichwerke G. m. b. H. mit einem Kapital von vorläufig einer halben Million Mark zwecks Herstellung von Tiag-Teppichen und Möbelstoffen unter Verwendung von Papiergarnen gegründet wurden.

— Im Eifer. — Heldenliebhaber (beim Hervorruf der Hauptdarsteller am Aktschluß): „Wie können Sie sich unterstehen, den Kranz zu nehmen?" — Bonvivant: „Er war für mich bestimmt!" — Heldenliebhaber: „Wie können Sie das behaupten?" — Bonvivant: „Na, hören Sie 'mal, ich werde doch meinen Kranz kennen!"

— Viel Lärm um nichts. — Sie: „Warum läuffst Du immer auf den Balkon, wenn ich zu singen beginne? Ist Dir das so unangenehm?" — Er: „Ich will nicht, daß die Leute draußen mich für einen rohen Gatten halten!"

— Gut gesagt. — Hausfrau: „Sie wollen wirklich ausziehen — nicht hier bleiben?" — Mieter (der, da ihm das Zimmer unsauber vorkam, die Rückseite der Bilder gemustert hat): „Ich bin kein Freund von lebenden Bildern."

— Vorsichtig. — Er: „....Ja, Frauchen, ich werde Dich 'mal unangekündigt in Nizza besuchen, damit Du eine Ueberraschung hast!"— Sie: „Hm! Tu' das lieber nicht — sonst hast Du am Ende eine Ueberraschung!"

Chronische und nervöse Leiden behandelt

Wenn es Euch nicht glückte, Heilung Eurer Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört meine Ansicht und meinen Rat. Ich habe vieljährige Erfahrung als Arzt und Operateur in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.

Männer und Frauen

Wenn Ihr an irgend einem chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder kompliziertem Leiden krank seid, oder wenn Ihr am Magen, den Eingeweiden, der Leber oder den Nieren leidet, oder wenn Ihr an Rheumatismus, Schmerzen im Kreuz oder den Gelenken, an Appetitlosigkeit oder Kopfschmerz leidet, zieht mich zu Rate.

Jahrelange Erfahrung in Behandlung nervöser, chronischer und komplizierter Leiden setzen mich instand, Euch wissenschaftliche elektro-medizinische Behandlungen zu geben, welche Heilung gegeben haben, wo andere Methoden versagt haben, und durch welche Viele vor den Gefahren einer Operation behütet worden sind.

Bedenkt — Hinausschieben, Vernachlässigung und ungeeignete Behandlungen sind gefährlich. Sprecht vor, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgestatteten Arztes bedürft.

Was ein zufriedengestellter Patient sagt:

Dr. Whitney. Ich schreibe, um Ihnen mitzuteilen, wie sehr ich mit Ihrer Behandlung zufrieden bin, nachdem eine Anzahl Doktoren und Spezialisten vergebens versucht hatten, mir zu helfen. Ich danke Ihnen, Doktor, für Ihre Bemühungen in meinem Fall und hoffe, daß alle Kranken, gleichviel, was ihre Krankheit ist und wie lange sie krank gewesen sind, zu Ihnen kommen werden, um sich untersuchen und in Behandlung nehmen zu lassen, wie ich es tat, und Zeit, Gesundheit und Geld sparen.
Hochachtungsvoll, A. H. Schweiding, 1730 Winona Str.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. **DR. WHITNEY** Sonntags: 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachm.
422 S. State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Ill.
ja17fr*

Euer totes Kapital

Diese Tage des Wiederaufbaus des kriegverwüsteten Europas legen uns eine große Verantwortlichkeit auf. Jeder loyale Bürger sollte sich das zu Herzen nehmen und sein Teil dazu beitragen, die Gelder, die er in den Kästen der Sicherheitsgewölbe oder im Hause versteckt hat, wieder den Kanälen des Bankgeschäfts zuzuführen, indem er sie bei dieser Bank hinterlegt, die seit fünfundvierzig Jahren den Kriegsgefahren, Paniken und Anstürmen getrotzt hat.

Illinois Trust & Savings Bank
Nordost-Ecke LaSalle und Jackson Str.
Gewährt 3% Zinsen auf Ersparnisse

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht. 3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000
[illegible]

Rubel-Banknoten steigen!

Heute $175.00.
Liberty Bonds (4.) $47.25 bar bezahlt.
L. KAUFMANN & CO.
Staatszeitung Building,
Bank- und Schiffskarten-Geschäft,
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9—6, Samstags bis 8.

Liberty-Bonds

und alle anderen Wertpapiere kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
nov6*X

Bar für Liberty Bonds und Sparmarken.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave., Offen: 9 Uhr vorm. b. 9 abends. Sonntags 10—1 Uhr.
18dz*

Wir verkaufen, kaufen und quotieren für Bar
LIBERTY BONDS
zu augenblicklichen Marktpreisen.
FRIEDMAN & CO.
952 Continental and Commercial Bank Gebäude. — Tel.: Harrison 3449.
24nov3mtX

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
7jan*X

Liberty Bonds

Wir zahlen diese Preise in Bar:

1.	$50 3½% Bonds, einschl. alle Koup..	$51.50
	3 Koupons abgeschnitten............	49.00
2.	$50 4% Bonds, einschl. alle Koup...	48.00
	2 Koupons abgeschnitten............	46.00
3.	$50 4¼% Bonds, einschl. alle Koup..	48.35
	1 Koupon abgeschnitten............	47.60
4.	$50 4¼% Bonds....................	47.10

Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Room 831.
Stunden täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 12. Zweigoffice: 1214 N. Ashland Ave., Ecke Milw. Bonds gekauft per registrierte Briefpost.
18dz3mt*

Fleischpreise jetzt sehr herabmarkiert

Feinstes U. S. inspiziertes Fleisch sehr niedrig

Fancy frische Pork Loins, das Pfund	25½c	Feines weißes Hinterviert. Kalbfleisch, Pfd.	18½c
Kleine magere Pork Schultern, das Pfund	23½c	Frisches Veal und Lamm Stew, das Pfund	17½c
Frische magere Spare Ribs, das Pfund	15c	Geräucherte Butts, das Pfd.	29½c
Schneeweißes Leaf Lard, Pf.	24½c	Native Steaks, das Pfund 19½c bis	27½c
Pork Chops, Pfund zu	27½c	Prima Beef Pot Roast, Pfd.	20c
Feinstes Hinterviertel Spring Lamb, Pfd.	22½c	Nr. 1 Californische Schinken, das Pfund	27½c
Vorderviert. echtes Spring Lamb, Pfund	18½c	Nr. 1 Speckstücke, Pfd.	29c
Veal Chops, Pfund	22½c	Pork Hocks, das Pfd.	12½c
		Beef Tenderloins, Pfd.	29½c

Wir verkaufen billig, weil wir Eure Kundschaft wünschen.

Schwarz & Petersen

(Zwei Läden)

3225 N. Ashland Ave. (Nicht an Lincoln Ave.) | 3950 N. Robey Str. (Ecke Irving Park Blvd.)

Börsennotierungen.

Chicago, den 24. Januar 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11 Uhr vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Januar	$1.32	$1.32¼
Mai	1.22	1.23⅛
Hafer—		
Januar	.62⅝	.62½
Mai	.63½	.61
Speck—		
Mai	39.25	39.60
Schmalz—		
Mai	23.27	23.42
Rippen—		
Mai	21.75	21.92

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Jan.	$1.23½	.58⅛	—	—	—
Mai	1.17¾	.60	38.60	22.92	21.42

Mais schloß um 5⅜ bis 8¾, Hafer um 4 Cents niedriger ab. Es herrschte heute wieder wilde Aufregung an der Börse, und gegen deren Schluß schlug Jedermann los, was er losschlagen konnte. Januarmais ging von $1.32 auf $1.20 herab, Maimais fiel bis auf $1.17⅝. Die Ver. Staaten haben riesige Vorräte an Brot- und Futterstoffen und wenig Aussicht, mehr als drei Viertel ihres Ueberschusses bis zum 1. Juli ausführen zu können. Außerdem wird argentinischer Mais in den Ver. Staaten zu 10 bis 16 Cents unter dem Preis des hiesigen Maises angeboten. Im Westen fiel Barmais heute um 10, Barhafer um 2 bis 4 Cents.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.52½	476.53
Checks	475.75	475.75
Paris—		
Cables	545 1-16	545⅛
Checks	545½	545¾
Holland—		
Checks	41.80	41.90
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.89	4.87
Dänemark—		
Checks	26.50	26.70
Norwegen—		
Checks	27.65	27.75
Schweden—		
Checks	28.48	28.57
Spanien—		
Checks	20.04	20.07

Produkten-Börse.

Nun kann sich bald der Konsument daran machen, auch der Butter wieder einen Platz in der Küche einzuräumen. Heute sank dieselbe auf der Börse bis auf 50 Cents das Pfund für den Engroshandel; und Eier sanken von 57 auf 54 Cents das Dutzend; das klingt ermutigend. Und wenn auch die Preise, sollte der Konsum wieder zunehmen und das milde Wetter nachlassen, wahrscheinlich in die Höhe gehen mögen, das Niveau ist tiefer und man hat Zeit zum Aufatmen. Die Kartoffelpreise schwanken, aber es handelt sich nur immer um wenige Cents auf den Zentner; der normale Preis scheint erreicht zu sein, wie er auf der Marktliste verzeichnet ist.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18½	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise steig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		1.65
Gummi — Arabischer	0.29½	—0.50
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.50
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.08

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.50
„Firsts", das Pfund		0.49
„Seconds", das Pfund	0.46	—0.47
Packware, das Pfund	0.36	—0.37
„Ladles", das Pfund	0.43	—0.44

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend		0.54
„Ordinary Firsts", Dutzend		0.53
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.52	—0.53½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.36½	—0.36¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.36½	—0.36¾
„Daisies", das Pfund	0.37	—0.37½
„Long Horns", das Pfund	0.37	—0.37½
„Young Americas", das Pfund	0.37	—0.37½
„Brick", das Pfund	0.32	—0.32½
Schweizer, neu, das Pfund		0.55
do. (Block), neu, Pfund	0.39	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.31	—0.31½
do., Pfund-Stücke	0.32	—0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.26	—0.26½
Hähne, das Pfund		0.20
„Springs" das Pfund		0.26
„Stags", das Pfund		0.23
Truthühner, das Pfund		0.30
Gänse, das Pfund	0.20	—0.22
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend	6.00	—6.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs" lebend Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine magere, weniger. (Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.41
Gänse, das Pfund		0.25
Enten, das Pfund		0.34
Hühner, junge, das Pfund	0.26	—0.27
do., alte, das Pfund	0.26	—0.29

Hasen.

Das Dutzend zu	2.00	—2.10

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 34c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 18c
„Loins"	Nr. 1, 40c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 21c
Rounds	Nr. 1, 25c	Nr. 2, 22c	Nr. 3, 17c
„Chucks"	Nr. 1, 24c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 17c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
60—75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
75—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.15

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Talman Sweets	5.50	—6.00
Northern Spy	9.00	—10.00
King	7.00	—7.50
York Imperial	6.50	—7.00
Greenings	6.00	—6.50
Baldwins	6.00	—6.50
Golden Russets	6.00	—6.50
Westliche, in Kisten—		
Delicious	3.50	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.50
Rome Beauties	3.00	—3.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Armour, Vorzugsakt.	303	101⅜	101¼	101¼
Booth Fisheries	260	19½	19⅛	19½
C. C. & C. Rys.	100	⅝	⅝	⅝
do., Vorzugsaktien	200	10	9¾	10
Chic. Pneum. Tool	47	63	62¾	62¾
Cudahy Comp.	240	101	103⅞	104
do., Rights	250	⅞	⅞	⅞
Commonw. Edison	15	114	114	114
Diamond Match	50	110	110	110
Libby, McN. & L'y.	1918	21¾	21⅜	21⅝
Lindsay Light	50	13½	13½	13½
Montg. Ward, Vorz.	100	112	111½	112
Midwest Util., Vorz.	15	53½	53½	53½
Peoples Gas	40	45½	45½	45½
Quaker Oats, Vorz.	20	102½	102½	102½
Sears-Roebuck	453	175	174	175
Shaw Taxi	4	92	92	92
Stewart-Warner	249	87	86½	86⅝
Swift International	1503	41½	43½	44
Swift & Comp.	505	123¼	122½	123
Un. Carbide & Carb.	764	56¾	56¼	56¾
United Paperboard	321	18	17¾	17¾
Wilson, Vorzugsakt.	20	97	97	97

Bonds.

$51,000 Com. Edison 1st 5s.	94⅞	94¼	94⅜
10,000 P Serv of N. Ill 5s	87½	87½	87½
1,000 Wilson Co. 1st 6s.	97¾	97¾	97¾
300 U S Liberty 4th 4¼s	94.30	94.30	94.30

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	47½	46½
American Locomotive Co.	60¾	58¾
American Smelting	71	69⅞
Anaconda	59	57¾
Atchison	92	91½
Baldwin Locomotive	69⅞	67¾
Baltimore & Ohio	46⅞	48⅛
Bethlehem Steel	61	58½
Chicago, Milw. & St. Paul	39¼	38½
Central Leather Co.	59½	58⅝
Crucible Steel	55	54
General Motors	123½	121¾
Inspiration Copper	44¾	41
Int. Mercantile Marine	24⅝	23¾
do., Vorzugsaktien	104½	102
Int. Paper Co.	35⅜	35
Mexican Petroleum	170½	164½
New York Central	72⅝	72
Northern Pacific	91¾	90½
Pennsylvania Linien	45	45
Peoples Gas	48	45⅛
Reading	79⅝	78
Rep. Iron and Steel	74½	72⅞
Sears-Roebuck	—	175
Southern Railway	27½	27
Texas Oil	188⅜	187¼
Tobacco Products	75½	74½
Union Pacific	127⅛	126⅝
U. S. Rubber	76⅝	75
U. S. Steel	92⅛	90
do., Vorzugsaktien	—	114⅝
Utah Copper	71½	70
Westinghouse	41¼	40¾

Auch heute nahmen die „Shorts" Deckungsankäufe vor. U. S. Steel Aktien stiegen heute auf 92, da es hieß, daß am Dienstag eine Extra-Dividende von 2 Prozent zu der regulären von 1¼ Prozent gezahlt werde.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch.	Niedr.	Schluß gestern
Januar	21.30	22.55	21.00	22.85
Mai	20.78	20.95	20.00	20.40

Unmenschlich roh.

Autler schaffen ihr sterbendes Opfer an das Seeufer und setzen es dort ab.

An der Ost Erie Str., ungefähr 200 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, wurde heute morgen gegen 8½ Uhr die Leiche einer etwa 50 bis 55 Jahre zählenden Frau aufgefunden. Der Kleidung nach zu urteilen gehörte diese der wohlhabenderen Klasse an. Da sowohl der Schädel, die Arme wie auch die Beine an mehreren Stellen gebrochen sind, liegt die Annahme nahe, daß die Unglückliche von einem Kraftwagen überfahren wurde. Die Wäsche ist mit den Buchstaben J. McD. gezeichnet. Die Leiche wurde nach Shutes Bestattungsgeschäft, Nr. 743 N. Clark Str., gebracht, wo sie kurz nach Mittag als die der 55jährigen Josephine McDonnell identifiziert wurde.

Die Feststellung der Persönlichkeit geschah durch Charles J. McDonnell, einen Angestellten der Behörde für örtliche Verbesserungen und Bruder der Verunglückten, bei dem diese im Hause 636 Barry Avenue wohnte und für den sie die Wirtschaft führte. Nach Angabe des Bruders hat er seine Schwester zuletzt gestern abend gegen sechs Uhr lebend gesehen, als sie im Begriff war, das Haus zu verlassen, um eine Freundin zu besuchen. Heute vormittag mußte er dann zu seiner Bestürzung die Nachricht von ihrem plötzlichen gewaltsamen Tode erhalten.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Fräulein McDonnell das Opfer eines Unfalles, nicht, wie die englische Sensationspresse es durchaus haben will, eines Verbrechens wurde. Am wahrscheinlichsten ist die Annahme, daß sie irgendwo auf der oberen Nordseite, ob in der Nähe der eigenen oder der Wohnung der Freundin, als sie auf eine Elektrische wartete, von einem Kraftwagen überfahren wurde und daß die Insassen des Gefährtes sie dann nach dem Ort schafften und dort einfach absetzten, wo die Leiche gefunden wurde. Nach Ansicht des Koronersarztes Dr. Hatton, der die Leichenöffnung vornahm, ist der Tod erst heute früh, etwa eine oder zwei Stunden vor dem Auffinden der Leiche, eingetreten.

Eine Anzahl der besten Detektives ist mit der Aufarbeitung des Falles beschäftigt. Sie sind bemüht, zunächst erst einmal festzustellen, wo der Unfall sich ereignete. Dies dürfte ihnen nicht schwer fallen, sobald sie den schwarzen Sammethut der Verunglückten, das einzige an der Leiche fehlende Kleidungsstück, finden. Möglicherweise wurde Frl. McDonnell bereits gestern abend überfahren, starb aber erst heute morgen.

Schweres Geschütz.

Sozialistenverteidigung wird es ins Feld führen.

Nixons Eideserklärung.

Mitglied der Jury erklärt angeblich, daß im Beratungszimmer ungehörige Bemerkungen gefallen sind. — Die Jury vorgeladen.

Schweres Geschütz wird morgen die Verteidigung der fünf Sozialisten Viktor L. Berger, Adolf Germer, William F. Kruse, J. Louis Engdahl und Irwin St. John Tucker ins Feld führen, wenn es gilt, den Antrag auf einen neuen Prozeß vor Bundesrichter Landis zu begründen. So verlautete heute im Bundesgebäude, als bekannt wurde, daß dem Bundesmarschall Vorladungen an sämtliche Mitglieder der Jury, welche die Beweisaufnahme anhörte und die Angeklagten am 8. Januar der Verschwörung gegen die Kriegstätigkeit auf Grund des Spionagegesetzes schuldig erklärte, zur Ausführung übergeben worden waren.

Sowohl Bundesanwalt Clyne wie sein Gehilfe Fleming bewahren amtliches Stillschweigen, aber von anderer Seite verlautete, daß die Verteidiger, die Anwälte Seymour Stedman, Swan Johnson, Cochems und Cunnea, die beschworene Erklärung eines der Geschworenen in Händen haben, daß während der Beratungen im Juryzimmer Ungehörigkeiten vorgekommen sind.

Angebliche Beeinflussung.

Die Erklärung stammt angeblich von dem Geschworenen Thomas Nixon, 4858 N. Monticello Ave., und soll, wie gesagt wird, im Einzelnen dahingehen, daß der Marschallsgehilfe, dem die Bewachung der Geschworenen anvertraut war, im Juryzimmer geäußert habe, die Jury habe die Pflicht, die Angeklagten schuldig zu sprechen, denn sie bekämpften die Regierung und seien Landesverräter. Ferner führt Nixon, so wird weiter erzählt, in dem Schriftstück an, daß ein anderes Mitglied der Jury ähnliche Aeußerungen getan habe.

Nixon soll der Geschworene gewesen sein, der bis vor der letzten Abstimmung sich weigerte, seine Stimme für das „Schuldig" abzugeben.

Seitdem am 8. Januar der Wahrspruch abgegeben wurde, hat die Verteidigung rastlos gearbeitet, um außer juristisch formellen auch noch andere Gründe für die Bewilligung eines neuen Prozesses ins Feld führen zu können, und hat zu diesem Zweck nicht nur bei den Mitgliedern der Jury, sondern auch bei den Leuten, die als Zeugen im Prozeß auftraten, Erkundigungen eingezogen.

Die Verhandlung ist auf morgen vormittag 10 Uhr vor Bundesrichter Landis angesetzt und wird voraussichtlich recht spannend werden.

Die Mitglieder der Sozialistenjury waren:

Fred Harford, Farmer, Verona, Ill.; A. L. Hendee, Obsthändler, Waukegan, Ill.; A. G. Bartholomew, Viehhändler, Wheaton, Ill.; Thomas Nixon, Erfinder, 4858 N. Monticello Ave.; H. A. Ballou, Hegewisch; William H. Stanton, Werkführer, 1051 Avenue L.; Sheldon Wakem, Versicherungsmakler; James Joyce, Versicherungsmakler, 3040 Normal Ave.; Burt Sheldon, Farmer, Naperville, Ill.; Charles T. Carlson, Handwerker, Oswego, Ill.; Charles Light, Farmer, Oswego, und A. D. Kennedy, Privatmann, Woodstock, Ill.

(Für die „Abendpost".)

Vom Goldenen Tor.

Influenza-Verheerungen. — Verbreitung der Seuche. — Sterblichkeit in San Francisco. — Sturmeswüten in Deutsch-Amerika. — Opfer der Neutralitätsgesetze. — Dr. Karl Buenz. — Franz Bopp. — Robert Capelle. — Hohlköpfige Vertreter des Deutschen Reichs im Auslande — Baronin von Brincken. — 100prozentig. — Kalifornien schließt sich den Prohibitionsstaaten an.

San Francisco, 19. Jan. 1919.

Die Influenza, die einst so verspottete und jetzt so gefürchtete Krankheit, hat der Menschheit wieder ihren Besuch abgestattet und sich rasch über unser ganzes Land ausgebreitet. Sie ist keine neue Krankheit, sondern hat schon zu Olims Zeiten gewütet, und es ist kein Jahrhundert vergangen, ohne daß sie mehrere Male ihr Erscheinen gemacht hätte.

Alte Chroniken erzählen von ihrer Heimsuchung, und gerade im letzten Jahrhundert sind verschiedene und zwar sehr heftige Epidemien vorgekommen. Die Influenza tritt stets epidemisch auf; kaum erscheint sie irgendwo, breitet sie sich in verhältnismäßig kurzer Zeit über Länder und Erdteile aus. Anno 1427 erkrankten in Paris 100,000 Personen, eine hohe Ziffer, wenn man die damalige Einwohnerzahl in Betracht zieht. Während der Influenzaepidemie von 1729—1730 wurden in Wien 60,000 Personen ergriffen, in Rom über 50,000, in Mailand 50,000, und in der Schweiz wütete sie besonders stark. 1782 erkrankten in Rom drei Viertel der Bevölkerung, in Nürnberg drei Viertel und in Regensburg blieb fast niemand verschont. Im Jahre 1833 erkrankten in Petersburg über 100,000 Personen, in Memel von 10,000 Einwohnern 8000, in Berlin 50,000, in Paris vier Fünftel der Bevölkerung.

An die Epidemie von 1890—92 erinnern sich die meisten von uns; damals wütete die Epidemie besonders stark in England, ließ aber das kontinentale Europa fast unbehelligt, während sie mit großer Heftigkeit in Ostafrika, Abessinien, China, in Nord- und Südamerika auftrat.

Den eigentlichen Erreger der Krankheit kennt man noch nicht; man glaubt ihn aber in einem außerordentlich kleinen Spaltpilz — dem kleinsten, den man kennt — gefunden zu haben.

Ein ähnlicher Pilz muß auch die Pferde-Influenza (man nannte sie Epizootik) verursacht haben, welche anfangs der siebziger Jahre fast alle Pferde zu Patienten machte; vor die Lastwagen wurden Ochsen gespannt und die Pferdebahnen mußten den Betrieb einstellen oder statt der Pferde Maulesel einspannen.

Seitdem ist die Epizootik nicht wieder ins Land gekommen, aber ganz fortbleiben wird sie nicht.

Die jetzige Influenzaepidemie tauchte in San Francisco im September auf, aber erst im Oktober nahm sie einen bösartigen Charakter an. Am 10. Oktober wurden 124 Fälle angemeldet, drei davon mit tötlichem Ausgang; am 15. Oktober waren es schon 530 mit 11 Todesfällen; am 20. 1189 und 495 mit tötlichem Ausgang. Nun wurden die Schulen, Theater und öffentlichen Vergnügungsplätze geschlossen, alle Versammlungen verboten und andere Vorsichtsmaßregeln getroffen, vor allem das Tragen einer Maske obligatorisch gemacht.

Den höchsten Stand erreichte die Seuche am 25. Oktober; an diesem Tage wurden 2319 neue Erkrankungen angemeldet und 102 Todesfälle.

Von diesem Tage an ging die Epidemie ebenso rasch wieder zurück, wie sie gestiegen war, und Mitte November wurden durchschnittlich nur noch 100 neue Fälle angemeldet und die Sterblichkeitsziffer war auf etwa 5 gefallen.

Aber schon Ende des Monats November, nachdem die Theater und Schulen wieder geöffnet waren und wir die Maulkörbe nicht mehr zu tragen brauchten, nahm die Epidemie rasch wieder zu; Mitte Dezember wurden durchschnittlich 250 neue Fälle pro Tag angemeldet mit 20 Todesfällen; zwischen Weihnachten und Neujahr stiegen die Neuanmeldungen auf 300—350 mit 25 Todesfällen.

Im Oktober wurden im Ganzen 25,636 Influenzafälle angemeldet, davon 1241 mit tötlichem Ausgang; im November 4884 mit 713 Todesfällen, und im Dezember 7335 mit 435 Todesfällen.

Die Epidemie hat während der letzten Wochen in allen Pacific-Staaten bedrohlich zugenommen, besonders in Seattle und Los Angeles. Aus letzterer Stadt wurden am 10. Januar 680 neue Fälle, 21 mit tötlichem Ausgang, gemeldet.

In San Francisco haben wir jetzt täglich etwa 500 neue Fälle, und die Todesrate beträgt 10 Prozent.

Seit gestern müssen wir wieder die Maulkörbe tragen. Hoffentlich erlischt die Seuche in diesem Jahre, obwohl die Erfahrung lehrt, daß sie gewöhnlich zwei Jahre lang ihre Geißel über die Menschen schwingt.

Die Kriegszeit hat unter den Deutschamerikanern und deren Organisationen wie ein Tornado gewütet. Wohin wir blicken, sehen wir Trümmer. Deutschamerikanische Zeitungen, die seit einem halben Jahrhundert bestanden, wie z. B. der „California Demokrat", sind entwurzelt worden, und heute hat San Francisco keine einzige deutsche Zeitung, nicht einmal ein Wochenblatt.

Verschiedene deutsche Vereine sind eingegangen und alte deutsche Organisationen, wie die Deutsche Bank, das Deutsche Hospital usw., haben ihren Namen geändert. Nur unser „Deutscher Verein" hat sich wacker gehalten. Auch ihn haben viele Mitglieder bestürmt, den Namen zu ändern; es wurde zu diesem Zwecke sogar eine Generalversammlung einberufen, aber wir Aelteren haben die Redeschlacht gewonnen und den ehrlichen deutschen Namen des Vereins gerettet.

Viele deutsche Vereine im Lande sind umgefallen, ehe sie angeblasen wurden, und mancher Deutsche hat seinen ehrlichen Namen abgelegt; aus einem Stein wurde ein Stone; aus einem Machmüller ein McMiller und aus einem Oehrling ein Earling.

Auch unter meinen Bekannten und Freunden haben die Kriegsstürme arg gehaust; einige von ihnen, die auch in Chicago bekannt sind, sind ihnen zum Opfer gefallen. Da ist vor allem Dr. Karl Bünz, der anfangs der neunziger Jahre als deutscher Generalkonsul nach Chicago kam und sich zahlreiche Freunde erwarb. Von Chicago wurde er als Generalkonsul nach New York versetzt und von da ging er zum Abschluß seiner politischen Laufbahn als deutscher Gesandter nach Mexiko. Nach dem Tode von Emil L. Boas, dem langjährigen Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie, wurde Dr. Bünz als Repräsentant dieser mächtigen Schiffahrtsgesellschaft nach New York geschickt.

Im Sommer von 1913 traf ich Bünz in Hamburg, und auf dem Wege zu Ballin teilte er mir mit, daß er fest entschlossen sei, mit dem 1. Januar 1914 seine Stellung aufzugeben und sich ins Privatleben zurückzuziehen, um den Rest seiner Jahre wahrscheinlich in Wiesbaden zu verleben. Hätte er doch sein Vorhaben ausgeführt! Wie viele Enttäuschungen und welch beklagenswertes Ende seiner ehrenvollen Laufbahn wären ihm erspart geblieben! Er wurde von der Washingtoner Regierung angeklagt, die Neutralitätsgesetze verletzt zu haben, weil die „Hapag" Kohlen und Proviant an deutsche Schiffe im Atlantik geliefert hatte. Bünz, 74 Jahre alt und schwer krank, wurde verurteilt und ins Bundesgefängnis von Atlanta abgeführt, wo er vor einigen Monaten vergrämt und verbittert, einsam und verlassen gestorben ist.

Der zweite, von dem ich sprechen will, ist Franz Bopp, der unter Bünz Vizekonsul in Chicago war. Der dicke kleine Bopp, der mit einer Tochter meines verstorbenen Freundes Wm. Bocke verheiratet war, ist gewiß noch in Vieler Erinnerung. Von Chicago wurde er als Konsul nach Montreal in Kanada versetzt und von da kam er in gleicher Eigenschaft im Jahre 1904 nach San Francisco. Später wurde er zum Generalkonsul ernannt und bei Ausbruch des Weltkriegs befand er sich auf einer Erholungsreise in Deutschland.

Während seiner Abwesenheit leiteten die Geschäfte des Konsulats der Vizekonsul von Schaack und der militärische Berater Leutnant von Brincken. Bopp fand bei seiner Rückkehr im Konsulat Zustände vor, die ihn kompromittierten, die er aber nicht desavouiren konnte.

Solch unerfahrene und dabei hochnäsige Beamte, wie die beiden durch's Monocle in die Welt gaffenden jungen Leute von Schaack und Leutnant von Brincken hätte die deutsche Regierung überhaupt nicht ins Ausland schicken sollen, vor allem nicht nach Amerika. Sie haben hier eine Dummheit nach der andern begangen und das hiesige Konsulat zu einem Brutnest von allerhand Verschwörungen gemacht, die aufzudecken den gerissenen Geheimagenten unserer Regierung nicht schwer fiel. Selbst der alte, treue Kanzler des Konsulats, Heinrich Kauffmann, wurde in Mitleidenschaft gezogen; Bopp, von Schaack, von Brincken und Kauffmann wurden angeklagt, die Neutralitätsgesetze gebrochen zu haben und prompt verurteilt. Bopp sitzt jetzt eine vierjährige Gefängnißstrafe in Ft. Leavenworth ab, von Schaack ist ebenfalls dort, während von Brincken auf McNeils Island interniert ist. Kauffmann wurde kürzlich aus dem hiesigen County-Gefängniß entlassen.

Der Dritte, über den ich berichten will, ist Robert Capelle, der langjährige Vertreter des Norddeutschen Lloyd an der pacifischen Küste; vor zwei Jahren feierte er sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Indirekt dient er aber dem Lloyd schon länger, denn in den achtziger Jahren war er der Inspektor der Agenturen des Lloyd für H. Claussenius & Co. in Chicago und als solcher erwarb er sich durch sein leutseliges Wesen viele Freunde im ganzen Nordwesten.

Capelle war der kommerzielle Berater des hiesigen deutschen Konsulats und wurde in Folge dessen nicht nur in die sogenannte Hindu-Verschwörung mit hinein gezogen, sondern war auch an der Ausrüstung des Frachtdampfers „Sacramento" beteiligt, den man von der Kosmos-Linie käuflich erworben hatte.

Die „Sacramento", früher trug sie den Namen „Alexandria", sollte angeblich Kohlen und allerhand Nahrungsmittel nach Valparaiso bringen, aber auf der Fahrt dahin traf sie „zufällig" (was doch die drahtlose Telegraphie für Zufälligkeiten schafft) das deutsche Kriegsschiff „Leipzig", welches der „Sacramento" abnahm, was sie in ihrem Bauche hatte. Kurz und gut, Capelle wurde wegen Neutralitätsbruch und Verschwörung gegen die befreundete Macht England angeklagt und nach langwieriger Gerichtsprozedur verurteilt; für seine Teilnahme an der Hindu-Verschwörung wurde ihm eine Geldstrafe von $7500 zugemessen und für seine Aktivität bei der Ausrüstung der „Sacramento" strafte ihn das Gericht mit 21 Monaten Haft auf McNeils Island bei Seattle.

Frau Leutnant von Brincken, geb. Abercrombie, will sich jetzt scheiden lassen, „denn", sagt sie, „sie könne es nicht länger ertragen, hier in meinem Geburtslande als „alien enemy" behandelt zu werden. Eine Frau mag ihren Mann noch so sehr lieben, aber ihr Vaterland stände ihr doch noch höher und sie sei Amerikanerin durch und durch." Ganz unrecht hat die Frau nicht, die nebenbei gesagt eine echt amerikanische Dame ist, aber das hätte sie alles vorher bedenken sollen, ehe sie mit dem deutschen Baron und Leutnant den „Bund für's Leben" schloß. Damals sind ihr wohl andere Gedanken durch den Kopf gegangen, damals wollte sie Frau Baronin werden, wird sie gehofft haben, nach dem Kriege in deutschen aristokratischen Kreisen eine Rolle spielen zu können.

Nun sind alle diese Hoffnungen zu Wasser geworden; ihr Mann sitzt im Gefängnis; „von Brincken" riecht nach Hunnentum und seit in Deutschland die Republik installiert wurde, haben Leute wie Brincken keine Bedeutung mehr, weder hier noch drüben. Deutschland wird in Zukunft ganz andere Männer als Konsuln und diplomatische Vertreter in's Ausland schicken, Leute die etwas gelernt haben und etwas vorstellen, keine im Kadettenhaus ausgebrüteten Monocle-Laffen a la von Schaack und von Brincken.

Der vor einigen Tagen von Frau Leutnant von Brincken eingeleitete Scheidungsproß wird von der hiesigen Presse ganz gehörig ausgeschlachtet; denn erstens gehörte Frl. Milo Abercrombie zu den tonangebenden Damen der „höheren" Gesellschaft und zweitens gibt der Fall allerlei Stoff für „loyale" Betrachtungen und „patriotische" Herzensergüsse. Baronin von Brincken ist gegenwärtig die Scheidungs-Heroine von San Francisco.

„Sie sollten sehen," sagte sie zu einem Berichterstatter, „wie mein kleiner acht Monate alter Junge, den ich in den Armen halte, das kleine Sternenbanner schwenkt, wenn sein zweijähriges Schwesterchen das „Star Spangled Banner" singt. Ist das nicht rührend!?

Ich habe mir immer eingebildet, ein guter Amerikaner deutscher Herkunft zu sein. Auf diese Herkunft war ich stets ebenso stolz, wie auf mein Amerikanertum; ich war nie ein kaiserlicher Mordspatriot und als Oesterreicher hatte ich nie Ursache, auf die politischen Zustände in der schwarz-gelben Monarchie stolz zu sein. Mich hat nicht die Abenteurerlust oder die Jagd nach dem Dollar, sondern die Sucht nach größerer Freiheit in dieses Land geführt, und ich habe es nie bereut, nach Amerika gekommen zu sein. Schon Jahre vor meiner Auswanderung schmückten Bilder von Mazzini, Garibaldi und Lincoln mein Zimmer; ich ging in Wien mit Gustav Struve um und im Sommer 1870, kurz vor Ausbruch des Krieges, besuchte ich mit Freunden die Gräber der Märzgefallenen im Friedrichshain von Berlin.

Ich empfinde es oft recht schmerzlich, wenn mir nahe gelegt wird, daß ich doch nur ein Bürger „zweiter Güte" bin und mich selbst mit größter patriotischer Anstrengung nicht bis zum „100 Prozent proof" emporarbeiten kann. —

Die Nativisten begehen ein schweres Verbrechen am amerikanischen Volke und dieses Verbrechen wird sich in der Zukunft bitter rächen!

Zum Schluß nur noch die kurze Mitteilung, daß nun auch der Weinstaat Kalifornien in den Reigen der Staaten eingetreten ist, welche das ganze Land „bone dry" machen wollen. So hat es unsere Legislatur beschlossen, trotzdem die Wahl im letzten November eine bedeutende Mehrheit gegen die Prohibition ergeben hat.

Doch darüber ein ander Mal.

Joseph Brucker.

Butterpreise fallen.

Butterhändler müssen das dem Publikum merken lassen.

Die Bundesanwaltschaft wird dafür sorgen, daß die Grocer und anderen Händler, welche Butter im Kleinhandel verkaufen, die Preise den in letzter Zeit erheblich zurückgegangenen Großhandelspreisen entsprechend anpassen. Hilfsbundesanwalt Dickinson gab heute diese Versicherung. Wie Herr Dickinson sagt, ist der Großhandelspreis für die beste Sorte (und die Preise für alle anderen Sorten im entsprechenden Verhältnis) seit dem 16. Januar bis gestern von 69 Cents auf 57 Cents, in sieben Tagen also um 12 Cents das Pfund zurückgegangen. Die Vorräte, welche die Kleinhändler sich eingelegt hatten, werden in etwa zwei Tagen verkauft sein, und die Regierung erwartet, daß die Händler dann ihren Kunden das Sinken der Großpreise durch Ermäßigung des Verkaufspreises werden zugute kommen lassen. Da die meisten Händler unter dem Nahrungsmittel-Kontrollgesetz lizensiert sind, hat die Regierung gegen solche, die keine Neigung zur Ermäßigung ihrer Preise zeigen, eine gute Waffe in der Hand, sie kann ihnen die Lizens entziehen.

— Tel. Lincoln 350 —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch heut', Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen, Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Madchen; Sphinx Walzer, $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers $2.00.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Alle die obengenannten Platten sind doppelseitig; Preis 85c.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Diese Verkäufe für Samstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Großer Verkauf weicher Hemden, $1.25

Hier ist eine Ankündigung von ungewöhnlicher Wichtigkeit für Männer, die das Meiste für ihr Geld haben wollen. Morgen offerieren wir die, wie wir glauben, wundervollsten Werte dieser Saison in feinen Hemden mit weichen Manschetten. In 3 feinen Fabrikaten.

„Kenilworth," „Ferguson-McKinney" und „Clermont" Marken

Die Muster, die Qualitäten und die Herstellung sind von so hohem Standard, daß der niedrige Preis Euch überraschen wird. Hier ist eine große Auswahl von hübschen gestreiften Entwürfen, dem konservativen, dem gemäßigten oder dem radikalen Geschmack entsprechend — eine große Sammlung, entsprechend den neuesten Ideen in der Hemdenfabrikation. Dieses sind

Reguläre 1.50 und $2 Werte

Dieselben sind mit weichen doppelten Manschetten gemacht und kommen in feiner Qualität Percales und bedrucktem Madras. Wir haben in diese noch eingeschlossen **600 Hemden mit gebügelten steifen Manschetten.** Dies ist einer der besten Verkäufe, welcher Euch seit einer langen Zeit wieder offeriert wird. Ihr handelt klug, indem Ihr zeitig hier seid und Euren Bedarf auf Monate hinaus deckt. Zum Verkauf Samstag; Eure Auswahl, zu ..... **1.25** Main Floor Dearborn St.

Extra! — Eine große Partie Männer-Halsbinden zu 50c

Ein weiterer glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, diese Halstrachten im morgigen Verkauf zu einem Preise zu offerieren, der kaum die wirklichen Kosten deckt, wenn auf regulärem Wege gekauft. Wir kauften das Ueberschußlager von Odd Partien und angebrochenen Partien von Seiden von einem prominenten östlichen Fabrikanten und ließen dieselbe in hochfeine Four-in-hands der neuesten Fassons verarbeiten, mit Slip-Easy Bands. Die Muster sind sehr hübsch und modern. Eure Auswahl für den Samstag-Verkauf, zu **50c**

2 Anzüge für Knaben morgen zu $10

Dies sind Anzüge die zu 6.85, 7.85, 8.95 und $10 das Stück verkauft wurden, die Auswahl morgen 2 für $10.

Zu diesem außergewöhnlichen Verkauf offerieren wir zwei Knabenanzüge für wenig mehr als den gewöhnlichen Preis von einem. Mehrere hundert mittel- und winterschwere Anzüge sind eingeschlossen — Norfolk und kleine Junior Anzüge, 3 bis 7 Jahre; etwas gereifter aussehende Moden für Knaben von 8 bis 18 Jahren; in hübschen Cheviots, Cassimeres und Corduroy; nicht alle Größen in jedem Muster, aber alle Größen in der Partie in hellen und dunklen Schattierungen.

Second Floor

Nicht weniger als zwei Anzüge an einen Kunden.

Notiz: Die Anzüge sind in verschiedenen Größen zu haben; bringt Eure beiden Knaben oder kauft 2 Anzüge für einen Knaben.

Auswahl von diesen 6.85, 7.85, 8.95 und $10 Anzügen zu

2 Suits for $10

Wir haben diesem Verkauf hinzugefügt 150 Juvenile Ueberzieher für Knaben, Größen 3 bis 6, und Mackinaws, Größen 10 bis 15 Jahre; genau so wie die Anzüge verkauft.

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ersparnisse an Männerkleidern

Für Samstag offerieren wir Männer-Ueberzieher, Ulsterette-Modelle, mit Gürtel rund herum oder Halbgürtel, auch Sammetkragen-Coats, aus einfachen und fancy schweren Cloths gemacht, viele sind reine Wolle, einige durchweg gefüttert, andere teilweise gefüttert, in allen wünschenswerten Schattierungen, Größen 33 bis 46, aber nicht in jeder Fasson vorhanden, Werte bis zu $16.00 — speziell zu nur ... $10.77

$5.00 schwere Worsted Männerhosen, nette dunkelgestreifte Stoffe, Größen 32 bis 40, ein Bargain, zu ... $3.97

Anzüge für Männer — aus Worsteds und dunklen Cassimeres, in konservativen Fassons und fancy Tweeds, in Modellen für junge Männer, Größen 34 bis 46, $18.50 ist der gewöhnliche Preis, Samstag zu ... $14.37

Für Knaben

Graue und blaue Chinchilla Ueberzieher für Knaben, bis zum Halse zuzuknöpfende Fassons, mit vollem Gürtel, Größen 3—7 Jahre, spez. für ... $2.97

Etwa 150 Novelty Anzüge für Knaben, aus dauerhaften Stoffen — Größen nur 3 und 4; diese Anzüge wurden bis zu $6 verkauft; ausgezeichnete Werte — spez. zu nur ... $3.47

Für Mädchen

Hier sind entzückende Kleider für die Schul-Miß, elegant aus feinem Gingham und Chambray gemacht, in gebrochenen Plaids, Checks und wünschenswerten Farben-Kombinationen, Größen 6 bis 12, die Werte sind wirklich ... $1.25

Gerade 150 gut dauerhafte Mädchen-Mäntel, aus Chinchillas, Zibelines, Plaids und Mischungen gemacht, viele der Modelle sind durchweg gefüttert, Größen 6 bis 14 Jahre, aber nicht alle Größen in jeder Fasson, zu ... $2.97

Männerkappen

$2 Winter-Kappen für Männer — aus reinwoll. Stoffen gemacht, in netten Mustern, soweit 30 Dutzend reichen — Samstag zu nur ... 98c

Strümpfe

35c feid. Lisle-Männerstrümpfe, weich, seidenartig, "high spliced" Seconds ... 19c

Grape Fruit

Fancy Florida — dünne Schale und saftig — (keine abgeliefert); speziell, Samstag 3 für 25c

Bargain in Schuhwaren

Morgen offerieren wir Männerschuhe in Knöpf-, Blucher- und Samt-Fassons, aus Gunmetal, Velour und Box Calfskin gemacht, Hütte und Freak Leisten, alle Größen 6 bis 11, aber nicht in allen Fassons, reguläre $2.50 Werte, Samstag zu ... $1.97

"Stitchdown" Schuhe für kleine Mädchen und Knaben, Schnür-Fassons, aus Gunmetal Calfskin — sehr bequem für die Zehen; Größen 6 bis 8, zu $1.67; Größen 8½ bis 2, zu nur ... $1.97

High Cut Filz-Slippers für Männer, gute Schattierungen und Kombinationen, E. Z. Bottom, Cushion-Sohlen, Größen 6 bis 11, gewöhnlich $1.50 — Samstag zu nur ... 67c

Handschuhe

Große Gruppe von Kid Mittens für Kinder, pelzbesetzt, in dunkellohfarbig; leicht vom Anfassen beschmutzt — wert 50c, speziell zu nur ... 29c

Hoyne verbleibt im Rennen.

Staatsanwalt erklärt alle gegenteiligen Gerüchte für erfunden.

Geißelt politische „Bosse".

Robert M. Sweitzer, Mayorskandidat der demokratischen Countyparteileitung, spricht im Iroquoisklub über Thema: Was Chicago braucht.

In einer gepfefferten Erklärung, in der er die politischen „Bosse" scharf über die Kohlen zieht, stellte Staatsanwalt Maclay Hoyne, der vor Wochen seine Kandidatur für das Mayorsamt als Unabhängiger angekündigt hat, heute alle Gerüchte, daß er das Rennen aufgeben werde, nachdrücklich als haltlos hin. Diese Gerüchte, die in der Mehrzahl darauf hinausliefen, daß Hoyne aus dem Rennen ausscheiden werde, wenn Carter H. Harrison seine Kandidatur ankündige, sind in den letzten Tagen wieder mit größerer Bestimmtheit aufgetreten, so daß der Staatsanwalt sich veranlaßt gesehen hat, sie in der schräfsten Weise festzunageln. „Es ist nicht im Interesse der von den politischen Maschinen ausgewählten Mayorskandidaten", erklärte der Staatsanwalt, „den Männern und Frauen Chicagos eine Gelegenheit zu geben, sich bei der Wahl eines Mayors auf ihr eigenes gesundes Urteil zu verlassen. Das würde naturgemäß den Kandidaten der politischen Maschinen von vornherein jede Aussicht auf Erfolg rauben. Aus diesem Grunde wird den Wählern jetzt weiß gemacht, daß ich nicht als Kandidat anzusehen bin; daß ich nicht als Unabhängiger ‚laufen' werde, oder daß ich aus dem Rennen ausscheiden werde. Diese Gerüchte werden mit großem Eifer in Umlauf gesetzt, um das Erwecken der unwiderstehlichen Macht des unabhängigen Wählers zu verhindern. Ich versichere der Bevölkerung Chicagos, ich werde in der Aprilwahl ein unabhängiger, parteiloser Mayorskandidat sein, und die ‚Bosse' auf beiden Seiten können mich nicht zurückhalten. Hinge es vom guten Willen der politischen ‚Bosse' ab, ob ich die Erlaubnis erhalten sollte, mich um das höchste städtische Amt zu bewerben, das die Wählerschaft Chicagos zu vergeben hat, so würde mein Name nie auf den Stimmzettel kommen. Hätte ich mich bereit erklärt, ‚ein guter Kerl zu sein', wobei die Bevölkerung stets die Kosten trägt, so würden Roger C. Sullivan und alle die kleinen ‚Bosse' der Gasdemokraten mich mit offenen Armen aufgenommen haben. Ich appelliere nicht an die ‚Bosse.' Ueber ihre Köpfe hinweg appelliere ich direkt an die Männer und Frauen Chicagos. Sie allein sollen entscheiden, ob sie einen unparteiischen und unabhängigen Mayor wünschen oder eine von den ‚Bossen' ausgewählte Puppe.

Geißelt Mayor Thompson.

„Der unabhängige Wähler ist es, den die politischen „Bosse" fürchten. Es ist für sie von Vorteil, ihm stets, wenn die Gelegenheit sich bietet, die Möglichkeit zu nehmen, für sich selbst zu denken und zu handeln. „Sichere" Kandidaten, die den unabhängigen Wähler kalt lassen und enttäuschen, sind das Mittel der „Bosse", um den unabhängigen Wählern die Lust, sich an der Wahl zu beteiligen, zu nehmen. Die Gasdemokraten unter der Führung Roger C. Sullivans haben sich einen „sicheren" Mayorskandidaten ausgewählt. Auf der republikanischen Seite ist der hauptsächliche Marktschreier derselben Interessen, die der Gasdemokratie das Leben angenehm machen, Mayor William Hale Thompson. Vor vier Jahren erwählte die Bevölkerung Chicagos, der die Wahl zwischen zwei „sicheren" Kandidaten gelassen wurde, William Hale Thompson. Die Wählerschaft wartete mit Spannung auf die vier Jahre guter Stadtverwaltung, die ihr so nachdrücklich versprochen worden waren. Was ist die Lage heute? Man sehe sich nur die Gasfrage an. Die Gasgesellschaft unterbreitete dem Stadtrat eine Ordinanz, welche die Leuchtkraft des Gases herabsetzte und gleichzeitig eine Preisermäßigung vorsah. Der Stadtrat, kontrolliert von sogenannten regulären Demokraten und Thompson-Republikanern, nahm die Ordinanz an. Ist der Gaspreis niedriger? Hat der Mayor, William Hale Thompson, die Ordinanz mit seinem Veto belegt? Die politischen „Bosse" bieten den Wählern wieder ihre „sicheren" Kandidaten an. Das ist der Grund, warum ich mich als Unabhängiger in der Aprilwahl um das Mayorsamt bewerbe."

Sweitzer spricht im Iroquoisklub.

In einer Ansprache vor den Mitgliedern des Iroquois Klubs sprach heute mittag Robert M. Sweitzer, der Mayorskandidat der demokratischen Countyparteileitung, über das Thema: „Was Chicago braucht". Es war die erste förmliche Ansprache der Redekampagne des Kandidaten, der seinen Kampf um die demokratische Nomination bereits vorgestern in einer Versammlung in der 3. Ward eröffnet hat. Was Sweitzer über die jetzige Lage Chicagos zu sagen hatte, über seine Stadtverwaltung und ihre offenkundigen Mängel, war wenig schmeichelhaft für Mayor Thompson, der sich um eine Wiederwahl bewirbt. „Seit mehreren Jahren," erklärte Countyschreiber Sweitzer, „ist es mit der Verwaltung der Stadt Chicago abwärts gegangen, bis sie sich heute vor dem Bankerott sieht, von dem nur Hilfe von anderer Seite sie retten kann. Während derselben Zeit hat die Stadt Chicago als Handels- und Industriezentrum riesige Fortschritte gemacht, hat an Bevölkerung und Reichtum zugenommen. Für diesen eigentümlichen Gegensatz gibt es natürlich eine Erklärung. Meiner Ansicht nach ist diese Erklärung darin zu sehen, daß die Bevölkerung Chicagos d. h. alle Klassen das Vertrauen in die Stadtverwaltung verloren haben. Sie sind der Stadtverwaltungen müde, die stets viel versprechen und nichts halten. Sie haben alle Hoffnung aufgegeben und nehmen die städtische Mißwirtschaft als etwas Selbstverständliches, Unabänderliches hin, als einen Zustand, für den es keine Hilfe gibt.

„Was die Stadt meiner Ansicht nach in erster Linie braucht, ist eine Wiederherstellung des Vertrauens in die Stadtverwaltung und der Kooperation zwischen der Stadtverwaltung und der Bevölkerung. Wenn ich nicht glaubte, daß dies möglich sei, würde ich mich nie dazu verstanden haben, mich als Mayorskandidat aufstellen zu lassen, denn der Mayor, der in den nächsten vier Jahren versucht, die Stadtverwaltung zu leiten, ohne das Vertrauen der Bevölkerung zu haben und auf ihre Mitwirkung rechnen zu können, kann nicht erfolgreich sein.

Seitenhieb auf Thompson.

„Wie kann das Vertrauen der Bevölkerung wiedererlangt werden? Wenn ein neuer Geschäftsleiter, den Sie anstellen, versprechen würde, er werde Wunder vollbringen, er werde Verbesserungen einführen, für die kein Geld vorhanden ist, er werde Aenderungen vornehmen, die das Gesetz unmöglich macht, würden Sie schnell das Vertrauen zu ihm verlieren. Das letzte Restchen von Vertrauen würde schwinden, wenn Sie sähen, daß er seinen Posten als Sinekure ansieht, daß er häufig auf Ferien geht, daß er sich nur wenige Stunden der Arbeit widmet, wenn er überhaupt arbeitet, daß er sich mit anderen Dingen befaßt, und daß er Ihre Hilfe verlangt, wenn er die Karre hoffnungslos in den Dreck gefahren hat. Wenn Sie aber sehen, daß Ihr neuer Geschäftsführer ruhig Verbesserungen in den täglichen Routinegeschäften einführt, das Notwendige zuerst erledigt und dabei in praktischer, geschäftsmäßiger Weise für die Zukunft plant, würden Sie Vertrauen zu ihm haben. Sie würden bereit sein, ihm zu helfen, ihm die Lösung wichtiger Probleme anvertrauen, fühlen, daß seine Untergebenen dasselbe Vertrauen zu ihm haben können, das Sie selbst haben. Ein Mayor dieses Schlages hoffe ich zu sein."

Was die Lösung des Straßenbahn- und Gasproblems anbelangt, so erklärte Countyschreiber Sweitzer, daß er, wenn erwählt, darauf bestehen werde, daß die Wählerschaft das letzte Wort in der Angelegenheit zu sagen haben werde.

Außer Sweitzer sprach noch Henry Stuckart, der Kandidat der Parteileitung für das Stadtschatzmeisteramt.

Nimmt Herausforderung an.

Charles E. Merriam, unabhängiger Bewerber um die republikanische Mayorsnomination, und Mayor William Hale Thompson werden sich in einer Debatte über Verwaltungsfragen messen, wenn, wie die Kampagneleiter des Stadtoberhauptes erklären, seine anderweitigen Kampagneverpflichtungen ihm dazu Zeit lassen. Der ehemalige Stadtvater der 7. Ward, der einen weiteren Versuch macht, das Mayorsamt zu erringen, nahm gestern eine Herausforderung des Stadtoberhauptes zu einer Debatte an. Der Mayor hatte die Herausforderung vor acht Tagen in einer Versammlung in der 7. Ward erlassen.

Aufregendes Abenteuer.

George Heimberg wurde von einer Rotte Mohren übel mitgespielt.

George Heimberg, Nr. 613 Columbus Str., Bay City, Michigan, meldete gestern abend der Wache an der S. Clark Str., daß er hier an der 12. und State Str. von einer Rotte Mohren überfallen und um $340 beraubt worden sei. Seinen Angaben gemäß hatte er mit seinem sechsjährigen Sohn Verwandte in St. Paul besucht. Auf der Heimfahrt begriffen, sei er hier um sechs Uhr eingetroffen. Da er auf den nächsten Zug ein paar Stunden hätte warten müssen, habe er beschlossen, sich die Stadt anzusehen. Er sei auch ungefährdet bis zur 12. und State Str. gelangt. Dort aber hätten ihn etwa 20 Mohren umringt, ihm einen Beutel über den Kopf gestreift und ihn um $340 beraubt. Schmuck im Werte von $500, sowie $350 in russischer Münze hätten sie aber übersehen.

Vater und Sohn setzten gestern noch die Heimreise fort. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden.

An 47. Str. und Wallace Ave. wurde Harry Bardsley, Nr. 636 W. 46. Str., von zwei Wegelagerern überfallen und um seine aus etwa $3 bestehende Barschaft erleichtert.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Jäh dahingerafft.

Charles B. Flynn, Holzhändler, erliegt einem Herzschlage.

Charles B. Flynn, Präsident der Metropolitan Lumber Co., diktierte heute in seinem Arbeitszimmer im Monadnock-Gebäude seiner Privatsekretärin, Frl. Mildred Johnson, einen Brief, als er plötzlich innehielt und zu Boden sank. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur feststellen, daß infolge eines Herzschlages der Tod eingetreten war. Die Leiche wurde mit Erlaubnis des Koroners nach der Wohnung des Verstorbenen, 6448 Washington Blvd., Oak Park, gebracht.

Herr Flynn war 72 Jahre alt, verheiratet und ein schwer reicher Mann.

Die ersten Fünfzig.

Reichsdeutsche und Oesterreicher, die ihren Bürgerbrief erhalten werden.

Am nächsten Montag oder Dienstag werden vom Einbürgerungsbeamten der Kreisgerichtskanzlei, Hermann Bartels, fünfzig Reichsdeutsche und Oesterreicher, welche vor dem Kriege ihr „erstes Bürgerpapier" erwirkt hatten, die Vorladung vor Kreisrichter Barrett auf nächsten Freitag morgen um zehn Uhr behufs Vornahme der Schlußprüfung erhalten, und da die Liste von den Bundesbehörden auf Grund genauer Untersuchung in jedem einzelnen Fall zusammengestellt worden ist, so dürften alle fünfzig das volle Bürgerrecht erhalten. Die Vorladungen werden morgen ausgesandt werden. In jeder Woche wird danach eine weitere derartige Prüfung solcher Bewerber um das Bürgerrecht folgen.

* An der Harlem Ave.-Kreuzung im Vororte Berwyn wurde der 51-jährige John Kruse, Nr. 3402 Maple Ave., von einem Zuge der Burlington Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Leset die „Sonntagpost".

Schleierstoffe, etc. — Lederhandtaschen für Damen, Pin Seal und Morocco, mit Spiegel und Börse, wert $5.00, zu ... $2.98

Die Drogen — 19c, 39c, 29c, 79c, 49c, 16c (25c Carters Tee 16c)

Doppelte „S & H" Grüne Stamps bis Mittag
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 Läden — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Gillette Klingen ... 39c

Beide Läden offen Samstags von 10 vormittags bis 9:30 abends.

Kleider: Rekordbrechende Preise

$13.50 schwarze Melton Männer-Ueberzieher, — einfachknöpfig, mit Fly Front, offeriert zu $8.95

$18 Sturm Ueberzieher, aus schwarzem Melton, quilted Futter, Astrakhankragen, zu nur $11.95

$27.50 militärische Ueberzieher für junge Männer, Regulation Schnitt; aus Army Khaki, speziell zu $18.75

$30 schwarze Kersey Ueberzieher für Männer — handgeschneidert, Fly Front, Sammetkragen, — zu nur $22.75

$6.95 Pelzkragen, extra abnehmbare Kragen, können zu jedem Ueberzieher getragen werden — Samstag.. $4.95

$15.00 Mackinaw Coats für Männer und junge Leute — hübsche Muster — ganz speziell offeriert zu..... $8.95

$15 Ueberzieher für Männer; mittelschwer, aus reinwollenen fancy Ueberzieherstoffen — cravenetted... $9.50

Sehen Sie diese Werte in Knabenkleidern

Russische Knabenüberzieher u. Mackinaws, angebr. und kleine Partien, kosteten bis zu $6.50; verkauft zu nur...... $3.98

Mackinaw Röcke für Knaben herabgesetzt; hübsche Plaids; beliebteste Knaben-Röcke, kleine Partien, $10.00 bis $12.00 Werte, zu.... $7.95

Russische Knaben-Ueberzieher, Größ. 2 bis 10 Jahre, Auswahl irgend eines Ueberziehers in unserem Lager, — $10 bis $15 Werte, Samstag $8.95

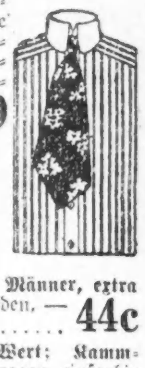
Einz. Knabenhosen, Gr. 6 bis 16 Jahre, starke, schwere Cassimeres, $1.25 Werte, zu....... 89c

Flannelette Knabenblusen, Größen 6 bis 15 Jahre, bequem und gut gemacht — tapeleß Fasson, zu nur.......... 59c

Flannelette Rompers für Knaben, Größen 2 bis 6 Jahre, voller Schnitt, Gürtel und Kragen, weiß eingefaßt, zu...... 39c

Männerhosen — In unserem halbjährlichen Verkauf, wert bis zu $5.00, wiederum für Samstag zu $1.19, $1.69, $2.19, $2.39, $2.89, $3.69

Männerhemden, etc.



Hübsche Hemden für Männer, weiche und gebügelte Manschetten ... speziell für Samstag zu nur ... $1.89

Wundervolles Sortiment seidener Four-in-Hand Ties für Männer ... speziell am Samstag ... 39c

Feine Liste oder Polizei Hosenträger für Männer ... 44c

Ein außergewöhnlich guter Sweatercoat Wert ... $4.00

Muster-Unterzeug

Endgültige Räumung der Musterpartien von Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug zu 33⅓% Herabsetzung.

Muster von ... 87c
Muster von ... 47c
Muster von ... 69c

Speziell — $1.00 und $1.25 Negligee Hemden f. Männer ... 77c
Speziell — Flannelette Nachtkleider für Damen ... $1.19
Speziell — Kirk's Juvenile-Seife, das Dutzend zu 95c; das Stück zu 8c — 50c Bourjois imported ... 23c
Speziell — Armband-Uhren für Damen, mit hochfeinem 7-Jewel importiertem Werk, in 10 Jahre garantiertem vergoldetem Gehäuse ... $6.95

Die neuesten Kleider der Saison

Eine Unmenge reizende Modelle und beliebte Stoffe, Werte bis $20.00 — 1000 Kleider für Samstag zu diesem außergewöhnlich niedrigen Preise, $10

Die Stoffe — Reinwollene Serges und Poplins.
Die Moden — Hohe Taille-, Tunic und die geradlinigen Modelle.
Viele andere Modelle außer den 6 oben abgebildeten.

Damenmäntel ... $7.95 — Mäntel wert bis zu $25, einschließlich Seidenplüsch, zu.. $13.95 — Pelzbesetzte Mäntel, wert bis zu $37.50, für morgen markiert zu... $18.95

Strümpfe, Handschuhe

Räumungsverkauf von Odds und Ends ... $1.00, 25c, 59c, 50c, $1.25, 50c

Zigarren

Convenio 10c ... $3.00 — Habit 5c Zigarren ... $1.65 — Buelta, 5c Domestic Zigarren ... $1.39 — Hand made, 6c Zigarren ... 90c — Old Style Havana ... $2 — Telares ... $1.75 — Wieboldt's Spec. Clippings ... 49c — 55c — 28c — 75c — 49c — J. T. Kautabak ... 21c

Unser großer Schuh-Räumungsverkauf

Der letzte Tag unseres großen Ablabungsverkaufs von feinen Damenschuhen ... $5.98 & $4.98

Männerschuhe ... $4.98 — Schuhe für Damen ... $3.98 — $8.00 Männerschuhe, speziell für Polizisten oder Feuerleute und Männer ... $6.50 — $2.98 — $2.98

Neue Putzwaren

Neue Strohhüte aus Pineapple Braid, die neueste Mode, kleine, sehr elegante Moden; alle Farben; von $5.50 bis herunter auf $3.98

Januar Räumung von Satinhüten, viele hübsche Fassons und Farben; — am Samstag offeriert $2.50

Korsetts zur Hälfte

Unvollständige Partien von Korsetts, assortierte Fassons, aus einfachen und fancy Stoffen; Werte bis $4; zu $2.00

Odds u. Ends von Korsetts, einige leicht beschmutzt; Werte bis zu $2.00, $1.29

Speziell — Parlor Center Stand, viertelgesägtes Eichenholz, wie Bild, 14zöllige Platte 30 Zoll hoch, schwerer fancy gedrehter Pfosten, reicher Golden Finish, regulärer Preis $3.50 spez. Samstag zu ... $1.95

Speziell — Colonial Stil Dresser — Golden Oak oder Birch Mahagoni Finish. Plankenplatte, 17x39zöll. Top, frz. geschliff. Plattenspiegel, 22x26zöll. Größe, hat zwei obere und zwei große untere Schubladen, $32.50 Wert — am Samstag zu ... $20.95

Candy — Hochfeine Chocolates ... 46c — Candy Himbeeren ... 25c — Borden's Tip Top Caramels; sehr rahmig und schmecken ausgezeichnet; spez. für Samstag markiert, Pfd..... 20c

Butter feinste Elgin Creamery, (2 Pfd. Grenze) Pfd. 62½c

Eier ... 56c — 12½c — 18c — 15c — 25c — reines Jelly, Jar zu ...... 25c — Fancy alte Crute Santos Peaberry Kaffee, das Pfund .... 30c — Home made marinierte Heringe — Stück zu.... 7½c — 38c — 43c — 18c — 29c — Quaker Corn Puffs, die ideale Frühstücksspeise, das Paket ...... 12½c — Hebels berühmte Frankfurter Wurst — speziell, das Pfund ...... 22c — Fleisch für das Sonntags-Dinner — 29¾c — Hinterviertel Spring Lamm, das Pfund zu .... 24¾c — Frisch abgeschnitt. Lamm oder Beef Stew — Pfund .. 17½c — 12c — 17c — 21¼c — Pork Roast, fein, mager — Pfund ... 26½c — Beef Roast, knochenl. gerollte Rippen, von maisgefütt. Vieh, Pfund ...... 26c — 37c — 19c — $1.85 — 11c — 35c — $6.50 — 21c — $1.65 — 17½c — $2.45 — Peanut Butter

Große Auswahl in Chicago von Original Victor u. Columbia Sprechmaschinen und Records — J. M. Cooper, 335 W. North Ave.

OSCAR F. MAYER & BROS.